



Stadt
Offenburg

Beteiligungsbericht 2012/2013

Beteiligungsbericht

Beteiligungsbericht

Beteiligungsbericht

Beteiligungsbericht

Beteiligungsbericht

Beteilig

Stadt Offenburg

Sechzehnter Beteiligungsbericht

ausgearbeitet auf der Grundlage der Prüfungs- und
Geschäftsberichte 2012 und Wirtschaftspläne 2013

Herausgegeben vom Dezernat III, Fachbereich Finanzen, Stabsstelle
Beteiligungscontrolling – der Stadt Offenburg

Verfasserin : Erika Neumaier-Klaus
Diplom-Betriebswirtin (FH)

Bezugsadresse: Stadt Offenburg
Fachbereich Finanzen
Hauptstraße 75 - 77
77652 Offenburg
Tel.: 0781 / 82-2507

Offenburg, September 2013

Inhaltsverzeichnis

	Seite
V o r w o r t	3
I. Allgemeiner Teil	5
II. Schaubild Beteiligungsunternehmen der Stadt Offenburg	9
III. Gesamtübersicht ausgewählte Unternehmensdaten 2012	11
IV. Die wichtigsten Beteiligungsunternehmen der Stadt Offenburg	
Übersicht	13
⇒ Eigenbetrieb Technische Betriebe Offenburg (TBO)	15
⇒ Offenburg Wasser Versorgung GmbH (OWV)	23
⇒ Offenburg Gasversorgung Holding GmbH	29
⇒ badenova AG & Co. KG - Konzern	33
⇒ Wärmeversorgung Offenburg GmbH & Co. KG (WVO)	41
⇒ Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG Lahr (EWM)	47
⇒ Offenburg Stromversorgung Holding GmbH	55
⇒ Abwasserzweckverband „Raum Offenburg“ (AZV)	59
⇒ Zweckverband „Interkommunale Zusammenarbeit Abwasser Ortenau“	65
⇒ Eigenbetrieb Stadtentwässerung Offenburg	69
⇒ Wasserverband „Offenburger Mühlkanal“	73
⇒ Messe Offenburg-Ortenau GmbH (MOO)	75
⇒ Offenburg Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH (OSMI)	81
⇒ Wohnbau Offenburg GmbH (WO)	87
⇒ Stadtbau Offenburg GmbH (SO)	93
⇒ Musikschule Offenburg/Ortenau gemeinnützige GmbH	99
⇒ Volkshochschule Offenburg e. V. (VHS)	107
⇒ Zweckverband „Weingut Schloss Ortenberg“	115
⇒ Arbeitsgemeinschaft „Wirtschaftsregion Offenburg/Ortenau GmbH“	121

	Seite
⇒ Zweckverband „Gewerbepark Raum Offenburg“ (GRO)	125
⇒ Offenburg Marketing e. V.	129

V. Kleinere Beteiligungen und Stiftungen

⇒ Beteiligungen an öffentlich-rechtlichen Unternehmen Beteiligungen an Gesellschaften in Privatrechtsform	133
⇒ René-und-Camille-Meier-Stiftung	135
⇒ Kulturstiftung Offenburg	139
⇒ Aenne-Burda-Stiftung	141
⇒ Stiftung „Technologie und Wirtschaft Mittelbaden/Offenburg“	145
⇒ Offenburger Bürgerstiftung St. Andreas	149

V o r w o r t

Die Stadt Offenburg hat neben den klassischen Verwaltungsleistungen eine Vielzahl von Aufgaben wahrzunehmen, die sie auf Eigenbetriebe, Zweckverbände und eigenständige Unternehmen übertragen hat. Außerhalb der traditionellen Verwaltung werden insbesondere in den Bereichen Energieversorgung, Wasser, Personennahverkehr, Bau- und Wohnungswesen sowie Kultur- und Bildungswesen Leistungen für die Bürgerinnen und Bürger durch städtische bzw. kommunale Beteiligungsunternehmen erbracht.



Dabei war für uns immer schon ganz wichtig, dass die kommunalen Eigner das „Sagen“ behalten, zumal es oft nicht nur um die bloße Daseinsvorsorge geht, sondern auch um die aktive Gestaltung der Stadt.

Die Bedeutung unserer kommunalen Unternehmen wird beispielsweise mit der Etablierung des Messeplatzes oder der Entwicklung von Erschließungsgebieten wie etwa das Baugebiet „Seitenpfaden“ sichtbar. Auch das Engagement unserer Beteiligungsunternehmen badenova und E-Werk Mittelbaden im Bereich der regenerativen und umweltschonenden Energieerzeugung ist vorbildlich.

Mit dem Beteiligungsbericht über das Jahr 2012/2013 legt die Stadt Offenburg mittlerweile den 16. Jahresbericht zu den Beteiligungsgesellschaften vor. Er enthält alle wesentlichen Unternehmensdaten und bietet dem Gemeinderat, der Verwaltungsspitze sowie der interessierten Öffentlichkeit ein übersichtliches und umfassendes Bild über das Geschehen in den städtischen Beteiligungsunternehmen und Stiftungen.

Allen hier Verantwortlichen, insbesondere den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, danke ich für ihre engagierte Arbeit.

Der Beteiligungsbericht 2012/2013 kann auch über das Internetportal der Stadt Offenburg unter www.offenburg.de abgerufen werden.

Offenburg, im September 2013

A handwritten signature in black ink, reading 'Edith Schreiner'. The script is cursive and fluid, with the first name 'Edith' and the last name 'Schreiner' clearly distinguishable.

Edith Schreiner
Oberbürgermeisterin

I. Allgemeiner Teil

1. Grundsätzliches

Der vorliegende Beteiligungsbericht unterscheidet sich in seinem strukturellen Aufbau nicht vom letztjährigen Bericht. Er beinhaltet die Mindestbestandteile die im § 105 Abs. 2 im Gesetz zur Änderung gemeindewirtschaftsrechtlicher Vorschriften geregelt sind. Darüber hinaus werden die Eigenbetriebe, sämtliche Zweckverbände und Stiftungen erörtert.

Entsprechend dem Gemeinderatsbeschluss vom 27.9.1999 wird ein aktualisierter Beteiligungsbericht vorgelegt.

Grundsätzlich werden vier Jahre gegenübergestellt – IST 2012, 2011, 2010 und der Plan 2013.

Eine schnelle Übersicht über die Entwicklung der Beteiligungsunternehmen erhält man im Allgemeinen Teil (I. 4.) „Wesentliches von den Beteiligungsunternehmen im Überblick“.

Der Beteiligungsbericht wird auf der **Homepage der Stadt Offenburg** (www.offenburg.de) unter **Finanzen > Downloads** zum Herunterladen bereitgestellt.

2. Erläuterungen / Grunddaten

- Bezugsgrößen sind die Jahresabschlüsse, Geschäfts- und Prüfungsberichte des Geschäftsjahres 2012, sowie die Wirtschaftspläne 2013.
- Die Gremienbesetzung bezieht sich auf den Stichtag 31.12.2012.
- Unter dem Begriff Beteiligungsunternehmen werden Unternehmen in Privatrechtsform (insbesondere GmbHs, AGs, und KGs) sowie Eigenbetriebe, Zweckverbände und Stiftungen subsumiert.

3. Erläuterungen ausgewählter Bilanzkennzahlen:

Für die Beteiligungsunternehmen werden grundsätzlich einheitlich Kennzahlen ausgewiesen. Zur Erleichterung der Berechnung und Interpretation werden sie im Folgenden erläutert:

Kennzahl	Erläuterung
Anlagenintensität $\text{Anlagevermögen} / \text{Gesamtvermögen} \times 100$	Prozentualer Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen. Eine hohe Anlagenintensität ist ein Indiz für einen kostenintensiven Betrieb des Unternehmens, da ein hoher Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen hohe Fixkosten impliziert.
Eigenkapitalquote $\text{Eigenkapital} / \text{Gesamtkapital} \times 100$	Prozentualer Anteil des Eigenkapital am Gesamtkapital. Eine hohe Eigenkapitalquote gilt als wichtiger Indikator für die Bonität eines Unternehmens und verschafft Sicherheit und Handlungsfreiheit. Diese Kennzahl ist vor allem im <u>Branchenvergleich</u> aussagefähig.
Liquidität II. Grades $\text{liquide Mittel} + \text{kurzfristige Forderungen} \times 100 / \text{kurzfristige Verbindlichkeiten}$	Gibt an, wie viel Prozent der kurzfristigen Verbindlichkeiten durch verfügbare Zahlungsmittel und kurzfristige Forderungen gedeckt sind.
Umsatzrentabilität $\text{Jahresüberschuss} / \text{Umsatzerlöse} \times 100$	Prozentualer Anteil des Jahresüberschusses an den Umsatzerlösen. Die Umsatzrentabilität misst den Betriebserfolg an der Umsatztätigkeit. Sie ist eine wichtige Kennzahl zur Beurteilung der Ertragskraft eines Unternehmens. Ihre Aussagekraft erhält sie vor allem durch den <u>Vergleich über mehrere Jahre</u> , da Erhöhungen bzw. Verminderungen der Umsatzrentabilität Rückschlüsse auf eine verbesserte oder verschlechterte Wirtschaftlichkeit des Betriebes zulassen.
Eigenkapitalrentabilität $\text{Jahresüberschuss} / \text{Eigenkapital} \times 100$	Prozentualer Anteil des Jahresüberschusses am Eigenkapital. Die Eigenkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat.
Cash Flow $\text{Jahresergebnis} + \text{Abschreibungen auf Anlagevermögen} + \text{Erhöhung der Rückstellungen} - \text{Minderung der Rückstellungen}$	Der Cash-Flow beschreibt den Mittelzufluss (Einzahlungen) des Geschäftsjahres, dem kein unmittelbarer Mittelabfluss (Auszahlungen) gegenübersteht. Er zeigt somit den aus der laufenden Umsatztätigkeit resultierenden Finanzmittelüberschuss, der der Unternehmung für Investitionen Tilgungszahlungen und Gewinnausschüttungen zur Verfügung steht.
Personalkostenintensität $\text{Personalkosten} / \text{Gesamtkosten}$	Prozentualer Anteil der Personalkosten am Gesamtaufwand. Diese Kennzahl gibt an, wie personalintensiv ein Unternehmen arbeitet.

4. Wesentliches von den Beteiligungsunternehmen im Überblick

Viele wichtige Beteiligungsunternehmen der Stadt Offenburg sind Unternehmen die Erträge abwerfen (Gesamtübersicht Seite 11):

Das Jahresergebnis der **badenova AG & Co. KG**, an dem die Stadt Offenburg (Eigenbetrieb Technische Betriebe Offenburg - TBO) mittelbar - mit einem Kommanditistenanteil von über 7 % partizipiert, trug wesentlich zum guten Ergebnis bei. Der ausschüttbare Bilanzgewinn liegt geringfügig unter dem Planwert. Im Jahr 2012 wurden wieder Mittel in die Gewinnrücklagen eingestellt. Offenburg stehen anteilmäßig 3,9 Mio. EUR zu.

Trotz immer schwierigerer Rahmenbedingungen im Energiebereich zeigt auch die **Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG** noch eine gute Ergebnisentwicklung, sogar leicht über dem Vorjahresergebnis. Der Stadt Offenburg stehen über die mittelbare Beteiligung (TBO) anteilmäßig 3,7 Mio. EUR zu.

Das Ergebnis des **Eigenbetriebes Technische Betriebe Offenburg** ist geprägt durch das Beteiligungsergebnis.

Das Beteiligungsergebnis liegt über dem Vorjahresergebnis, insbesondere wegen niedrigeren Aufwendungen aus Verlustübernahme der Messegesellschaften (2012 ist ein Eurocheval-Jahr) von ca. 0,9 Mio. EUR. Tendenziell ist jedoch eher mit zurückgehenden Beteiligungsergebnissen zu rechnen. Die Beteiligungsergebnisse werden in erster Linie zur Deckung der Verluste der Bäderbetriebe und des ÖPNV verwendet. Des Weiteren werden bislang damit auch noch Verluste im Bereich der Friedhöfe und Bauhofbetriebe ausgeglichen, was steuerrechtlich wie eine Gewinnausschüttung an den hoheitlichen Bereich wirkt und deshalb kapitalertragsteuerpflichtig ist.

In der **Offenburger Wasserversorgung GmbH** nahm der Jahresüberschuss im Vergleich zum Vorjahr ab. Die Ergebnisverschlechterung ergibt sich hauptsächlich aus der Verminderung der Umsatzerlöse, weil weniger Wasserverbräuche abgerechnet werden konnten (der Effekt der Nachverrechnung ist nun vorbei).

Das Jahresergebnis des **Eigenbetriebes Stadtentwässerung Offenburg** entwickelte sich weitgehend wie geplant. Der Fehlbetrag hat sich im Vergleich zum Vorjahr jedoch erhöht. Das Geschäftsjahr stand im Zeichen der Einführung der gesplitteten Abwassergebühr.

Der Frischwasserverbrauch war ähnlich wie im Vorjahr und dementsprechend die zu behandelnde Abwassermenge. Konform hierzu verhielt sich der Anteil des Abwassers aus dem Eigenbrunnen.

Das der **Wohnbau Offenburg GmbH** im Wirtschaftsjahr 2001 zugeflossene Kapital durch Verkäufe wurde planmäßig für die Modernisierung der ehemaligen „Franzosenwohnungen“ verwendet. Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2012 für die Modernisierung des Altbestandes und die laufende Instandhaltung 2,2 Mio. EUR (Vorjahr: 3,2 Mio. EUR) ausgegeben.

Ein wesentlicher Schwerpunkt des Jahres 2012 stellte die Entwicklung des Neubaugebiets „Seitenpfaden“ dar. Hier hat die Gesellschaft zwischenzeitlich 13.600 m² Grundstücksfläche von privaten Anbietern erworben. Weitere runde 49.000 m² wird die Gesellschaft im Laufe des Jahres 2013 von der Stadt Offenburg ankaufen. Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass ein sehr großes Interesse an diesem Gebiet besteht.

Das Jahresergebnis wurde aufgrund der Ergebnisabführung der Stadtbau Offenburg GmbH negativ beeinflusst.

Insgesamt flossen dem städtischen Haushalt rd. 3,3 Mio. EUR (Vorjahr: 3,4 Mio. EUR) aus erwirtschafteten **Konzessionsabgaben** zu. Gewinnablieferungen an den städtischen Haushalt aus den Technischen Betrieben Offenburg oder von anderen Gesellschaften wurden in 2012 keine vorgenommen.

Den Erträgen aus den Beteiligungsunternehmen stehen lediglich **Zuschusszahlungen** aus dem städtischen Haushalt von rund 950 TEUR (Vorjahr: 880 TEUR) gegenüber, die an die Musikschule Offenburg/Ortenau GmbH und die Volkshochschule Offenburg e.V. geflossen sind.

Die Investitionstätigkeit der Offenburger Beteiligungsunternehmen hat im Vergleich zum Vorjahr abgenommen. Das gesamte **Investitionsvolumen** (ohne badenova und EWM) liegt bei rd. 7,6 Mio. EUR (Vorjahr: 9,5 Mio. EUR).

Die **Mitarbeiterzahl** ist im Vergleich zum Vorjahr geringfügig gestiegen.

* ohne Stiftungen und kleinere Beteiligungen

III. Gesamtübersicht ausgewählte Unternehmensdaten 2012

(Die Bilanz- und G+V-Werte spiegeln die Unternehmensdaten der Beteiligungsunternehmen wieder, unabhängig des Anteils der Stadt Offenburg)

Unternehmen/ Eigenbetriebe	Eigenkapital in T€	Bilanz- summe in T€	Verbind- lichkeiten in T€	Umsatz- erlöse in T€	Jahres- ergebnis in T€	Investi- tionen in T€	durchschnittl. Anzahl der Mitarbeiter	Zuschüsse aus städt. Haushalt in T€	Zahlungen an Stadt Sonstige Ab- gaben in T€	Konzessions- abgabe in T€	Anteil der Stadt %
TBO	1) 58.207	111.751	43.595	15.572	2.724	668	319		0		100
Offenburger Wasservers.	1) 5.462	23.896	16.765	6.620	2) 1.591	1.646	0			707	100
Offenb. Gasver- sorg. Holding	13.196	19.739	6.541	0	2) 3) 3.947	0	1				100
badenova AG & Co. KG	1) 237.035	710.178	286.930	699.831	60.218	74.600	1.322			217	7,161
Wärme- versorgung	1) 1.017	1.791	167	1.339	2) -193	37	0				51
EWM	1) 41.373	148.788	52.393	257.456	12.905	14.700	294			1.929	28,95
Offenb. Stromver- sorg. Holding	32.748	36.469	3.719	0	2) 4) 3.733	0	1				100
AZV	1) 130	28.388	25.799	5.411	0	569	40				89,97
Stadtent- wässerung	1) -104	41.079	30.422	7.189	2) 1.008	1.177	0		422		100
Messe Offenb.- Ortenau GmbH	599	1.253	512	6.558	2) 1	171	24				100
OSMI GmbH	1) 19.055	40.026	10.050	914	2) -1.836	53	13				100
Wohnbau (WO)	12.904	46.069	30.942	6.802	5) -211	2.290	15				100
Stadtbau (SO)	677	14.885	14.067	1.350	2) -325	6) 838	10				5,1
Musikschule	38	492	309	2.215	-118	57	116	511			50
VHS e. V.	129	491	289	2.111	-48	70	33	442			100
Weingut	2.825	3.409	574	1.405	-23	59	18				50

1) **Eigenkapital** ohne empfangene Ertragszuschüsse.

2) **Jahresergebnis** ohne Aufwendungen aus Gewinnabführung oder Erträge aus Verlustübernahme.

3) Das Jahresergebnis der Offenburger Gasversorgung Holding GmbH (Ergebnis aus Gewinnabführung badenova AG & Co. KG) wird aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages durchgeleitet an die TBO.

4) Das Jahresergebnis der Offenburger Stromversorgung Holding GmbH (Ergebnis aus Gewinnabführung EWM AG & Co. KG) wird aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages durchgeleitet an die TBO.

5) **Investitionen** Darstellung der gesamten Modernisierungs- und Neubautätigkeit.

6) **Investitionen** Darstellung der gesamten Baurärgertätigkeit.

IV. Die wichtigsten Beteiligungsunternehmen der Stadt Offenburg

Versorgung

- ⇒ Eigenbetrieb Technische Betriebe Offenburg (TBO)
- ⇒ Offenburgener Wasserversorgung GmbH (OWV)
- ⇒ Offenburgener Gasversorgung Holding GmbH
- ⇒ badenova AG & Co. KG - Konzern
- ⇒ Wärmeversorgung Offenburg GmbH & Co. KG (WVO)
- ⇒ Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG Lahr (EWM)
- ⇒ Offenburgener Stromversorgung Holding GmbH

Entwässerung

- ⇒ Abwasserzweckverband „Raum Offenburg“ (AZV)
- ⇒ Zweckverband „Interkommunale Zusammenarbeit Abwasser Ortenau“
- ⇒ Eigenbetrieb Stadtentwässerung Offenburg
- ⇒ Wasserverband „Offenburger Mühlkanal“

Messe und Ausstellung

- ⇒ Messe Offenburg-Ortenau GmbH (MOO)
- ⇒ Offenburg Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH (OSMI)

Wohnungsbau und -verwaltung

- ⇒ Wohnbau Offenburg GmbH (WO)
- ⇒ Stadtbau Offenburg GmbH (SO)

Kultur

- ⇒ Musikschule Offenburg/Ortenau gemeinnützige GmbH
- ⇒ Volkshochschule Offenburg e. V. (VHS)

Sonstige

- ⇒ Zweckverband „Weingut Schloss Ortenberg“
- ⇒ Arbeitsgemeinschaft „Wirtschaftsregion Offenburg/Ortenau GmbH“
- ⇒ Zweckverband „Gewerbepark Raum Offenburg“ (GRO)
- ⇒ Offenburg Marketing e. V.

Eigenbetrieb Technische Betriebe Offenburg (TBO)

Gegenstand des Unternehmens:

Zweck des Eigenbetriebes ist die Erbringung von Leistungen für die Unterhaltung und Pflege des städtischen Vermögens sowie sonstige Serviceleistungen für die städtischen Einrichtungen und die Gesellschaften, an denen die Stadt beteiligt ist.

Die Wahrnehmung des Bestattungswesens und die Bewirtschaftung der städtischen Wälder.

Weiterer Zweck des Eigenbetriebes ist die Bereitstellung, der Betrieb und die Durchführung

- der Nahwärmeversorgung im Rahmen der jeweils bestehenden Anlagen
- der öffentlichen Schwimmbäder (Hallen- und Freibäder)
- der städtischen Parkhäuser
- der Betriebsführerschaft i. S. v. § 2 Abs. 2 Personenbeförderungsgesetz für den Orts- und Nachbarortslinienverkehr innerhalb der Stadt Offenburg (S-Linien) und des Anrufsammeltaxis
- Erhalt und Förderung des Messestandortes Offenburg.

Zur Förderung seiner Aufgaben hält der Eigenbetrieb Technische Betriebe Offenburg Beteiligungen (siehe S. 16).

Stammkapital:

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 7.669.378,20 EUR.

Organe des Eigenbetriebes:

Organe des Eigenbetriebes sind der Gemeinderat, der Betriebsausschuss und die Betriebsleitung.

Betriebsausschuss ist der Technische Ausschuss

Vorsitzende: Oberbürgermeisterin Edith Schreiner

Stellvertreter: Bürgermeister Oliver Martini

Mitglieder: Thomas Bauknecht
Klaus Binkert
Karl-Heinz Eckerle
Kurt Feger
Hans-Joachim Ficht
Jürgen Gießler
Dr. Albert Glatt
Regina Heilig
Heinz Hättig
Uta-Maria Klingenberger
Fridolin Link
Jürgen Ochs
Hans-Reiner Rottenecker
Gerhard Schröder
Wolfgang Schrötter
Wilhelm Wunsch

Betriebsleitung: Alex Müller

Unternehmensverträge:

Zwischen der Offenburger Wasserversorgung GmbH, der Offenburger Gasversorgung Holding GmbH, der Offenburg Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH, der Offenburger Stromversorgung Holding GmbH und den TBO bestehen Ergebnisabführungsverträge.

Beteiligungen:

1. Offenburger Wasserversorgung GmbH, Offenburg mit 100 % (siehe dort)
2. Offenburger Gasversorgung Holding GmbH, Offenburg mit 100 % (siehe dort)
3. Offenburg Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH mit 100 % (siehe dort)
4. Offenburger Stromversorgung Holding GmbH mit 100 % (siehe dort)
5. Wärmeversorgung Offenburg GmbH & Co. KG, Offenburg mit 51 % (siehe dort)
6. Wärmeversorgung Offenburg Verwaltungs GmbH, Offenburg mit 51 %
7. KEA Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg GmbH mit 0,12 %.

Leistungsdaten:

		2012	2011	2010
<u>Bäder</u>				
Besucher Hallenbad und Sauna		110.172	103.838	104.836
Besucher Freibad Stegermatt		80.412	77.972	96.713
<u>Parkhäuser</u>				
Anzahl Parkplätze		1.008	1.008	1.008
Anzahl Kurzzeitparker		850.735	876.891	937.015
Anzahl Dauerparker		3.839	3.767	3.324
<u>ÖPNV - Schlüsselbusverkehr</u>				
Beförderte Fahrgäste im Jahr		2.770.200	2.250.000	2.200.000
Beförderte Fahrgäste am Werktag/Durchschnitt		9.234	8.992	8.987
<u>Zentrale Betriebe:</u>				
Kfz-Werkstatt) Aufträge		1.149	1.129	1.230
Schlosserei)		408	405	391
Malerei)		129	104	116
Schreinerei)		124	132	150
Aufträge insgesamt		1.810	1.770	1.887
<u>Stadtreinigung:</u>				
Straßenreinigung		87 Aufträge	86 Aufträge	96 Aufträge
Containerdienst		100 Aufträge	37 Aufträge	36 Aufträge
<u>Straßenunterhaltung:</u>				
Unterhaltung der städt. Straßen		262 Aufträge	285 Aufträge	252 Aufträge
<u>Grünflächen:</u>				
Pflege von städtischen Flächen		837.000 qm	837.000 qm	837.000 qm
		238 Aufträge	268 Aufträge	277 Aufträge
<u>Friedhöfe:</u>				
Erdbestattungen		238	287	292
Urnenbestattungen		316	296	288
<u>Wälder:</u>				
Holzeinschlag		14.200cbm	14.200 cbm	13.400 cbm
<u>Gebäudereinigung:</u>				
zu reinigende Fläche		ca.172.000qm	171.407 qm	170.500 qm

Geschäftsverlauf:

Das Gesamtunternehmen TBO (Holdingbetrachtung) weist für das abgelaufene Geschäftsjahr 2012 einen vorläufigen Jahresüberschuss von 2.724 TEUR (Vorjahr 978 TEUR) aus. Die nachfolgende Darstellung zeigt die Ergebnisse im Einzelnen:

TBO	vorl. Ergebnis 2012 TEUR	Ergebnis 2011 TEUR	Ergebnis 2010 TEUR	Veränderung 2012/2011 TEUR
Baubetriebshof	- 1.012	- 713	- 1.446	- 299
Wirtschaftsbetrieb operative Bereiche	- 2.966	- 2.862	- 2.457	- 104
davon Bäder	- 1.578	- 1.540	- 1.328	- 38
davon Parkhäuser	259	251	189	8
davon ÖPNV	- 1.566	- 1.420	- 1.361	- 146
davon Wärmevers.	- 81	- 154	43	73
Wirtschaftsbetrieb Beteiligungen	6.702	4.553	4.720	2.149
Gesamtsumme	2.724	978	817	1.746

Beteiligungen:

Ein wesentlicher Einflussfaktor stellt das Beteiligungsergebnis mit den darin enthaltenen Erlösen und Erträgen, sowie der Verlustübernahme von den Unternehmen an denen die TBO beteiligt sind, dar. Im Wirtschaftsjahr 2012 liegt das vorläufige Beteiligungsergebnis nach Steuern bei 6.702 EUR und damit 2.149 TEUR über dem Vorjahresergebnis. Durch eine noch zu bildende Steuerrückstellung (Abweichungen zwischen Handels- und Steuerbilanz) wird sich das Beteiligungsergebnis auf jeden Fall noch verringern. Die Abweichung kann möglicherweise bis zu einer Million EUR betragen, somit würde das Beteiligungsergebnis bei 5.702 TEUR liegen und sich das Betriebsergebnis entsprechend verringern. Das Messeergebnis war mit - 1.836 TEUR deutlich besser als im Vorjahr (- 2.773 TEUR), wofür ein Grund unter anderem die Eurocheval war. Die übrigen Beteiligungen zeigten sich noch stabil und konnten alle eine Ergebnisverbesserung erzielen.

Baubetriebshof mit Friedhöfen und Wälder:

Das Ergebnis in 2012 mit - 1.012 TEUR setzt sich wie folgt zusammen:

Bauhofbetriebe: - 87 TEUR

Zum Vorjahr 2011 gibt es hier wieder eine leichte Verbesserung um 7 TEUR.

Gebäudereinigung: - 70 TEUR

Gegenüber 2011 ergab sich eine Ergebnisverbesserung um 126 TEUR. Da eine Anpassung der Preise stattfand, steigerten sich die Erlöse bei gleichzeitig stabilen Personalkosten.

Friedhöfe: - 531 TEUR

Das Ergebnis verschlechterte sich gegenüber dem Vorjahr um 90 TEUR, was auf die zurückgehenden Umsatzerlöse zurückzuführen war.

Wald und Baumschau: - 324 TEUR

Das Ergebnis verschlechterte sich gegenüber dem Vorjahr um 342 TEUR, wofür zum einen die zurückgehenden Umsatzerlöse und zum anderen eine Bestandsanpassung der Vorjahre die Ursache waren.

Wirtschaftsbetriebe:

Das Ergebnis in 2012 mit - 2.966 TEUR setzt sich wie folgt zusammen:

Bäder: - 1.578 TEUR

Im Vergleich zum Vorjahr vermindert sich der Verlust leicht (1.570 TEUR). Ausschlaggebend hierfür war die Zunahme der Fremdleistungen für das Gifz Strandbad.

ÖPNV: - 1.566 TEUR

Das Ergebnis verschlechtert sich gegenüber dem Vorjahr um 146 TEUR. Ein Grund hierfür war der Zuschuss zum Kauf von 2 Hybridbussen (100 TEUR)

Parken: + 259 TEUR

Das Ergebnis dieses Bereiches ist ziemlich konstant geblieben (251TEUR).

Fernwärme: - 81 TEUR

Hier gibt es eine Ergebnisverbesserung um 73 TEUR.

Lage des Unternehmens:

Insgesamt wurde ein gutes und ausgewogenes Betriebsergebnis erzielt. Trotz schwieriger personeller Rahmenbedingungen im Bereich der Führungskräfte konnte das Defizit im klassischen Bauhofbereich um weitere 127 TEUR auf nunmehr -157 TEUR gesenkt werden. Bedingt durch die Personalsituation konnten die Optimierungsmaßnahmen langsamer als geplant umgesetzt werden. Mit der Neubesetzung der Bereichsleiterstelle sollen die bisherigen Optimierungen weiter vorangetrieben werden. Die Auslastung der Bereiche ist weiterhin sehr gut.

Die Besetzung der 2. Betriebsleitung konnte im 1. HJ 2013 erfolgreich abgeschlossen werden. Die Stellenbesetzung für den Bereich Technische Dienste ist derzeit noch nicht abgeschlossen.

Durch die neuen gesetzlichen Bestimmungen bringen immer weniger Bewerber die Voraussetzungen zum Fahren von Fahrzeugen mit einem zulässigen Gesamtgewicht von mehr als 3,5 t mit. Die notwendige Ausbildung hierfür ist in der Regel durch die TBO zu finanzieren und bedeutet Kosten in Höhe von rd. 10 TEUR.

Auch im Bereich der Ausbildung müssen verstärkte Anstrengungen unternommen werden. Einerseits sind die Bewerbungen im gewerblichen Bereich zurückgegangen, andererseits nimmt die Anzahl der abgebrochenen Ausbildungen zu.

Durch die deutliche Verbesserung der Betriebsergebnisse konnte die Liquidität gesichert und die Entschuldungspolitik konsequent weiter verfolgt werden. Im Jahr 2012 konnte der Schuldenstand um rd. 2,3 Mio. EUR auf 38,9 Mio. EUR gesenkt werden.

Im Rahmen der Betriebsprüfung des Finanzamtes sind noch einige wirtschaftlich bedeutende Sachverhalte offen. Die Finanzverwaltung und die Stadt/TBO haben hier unterschiedliche Sichtweisen. Eine Klärung wird voraussichtlich im laufenden Jahr erfolgen.

Anzahl der Arbeitnehmer:

Zum 31.12.2012 waren bei den TBO, einschließlich Betriebsleiter, 319 Mitarbeiter/innen (im Vorjahr 311) beschäftigt. Davon 15 Auszubildende (im Vorjahr 14).

Bilanzdaten:

T€

	31.12.2012		31.12.2011		31.12.2010		Veränderung
	vorl. Ist	%	Ist	%	Ist	%	12 zu 11
Aktivseite							
A. Anlagevermögen							
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>	23	0,0	32	0,0	16	0,0	-9
II. <u>Sachanlagen</u>							
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte u. Bauten auf fremden Grundstücken	19.362	17,3	20.180	18,0	20.935	19,3	-818
technische Anlagen und Maschinen, Verteil.anlagen	886	0,8	927	0,8	922	0,8	-41
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.383	1,2	1.424	1,3	1.671	1,5	-41
geleistete Anzahlungen	196	0,2	126	0,1	66	0,1	70
III. <u>Finanzanlagen</u>							0
Anteile an verbundenen Unternehmen 1)	73.158	65,5	73.159	65,4	69.408	64,0	-1
Beteiligungen und sonst. Finanzanlagen 2)	<u>2</u>	<u>0,0</u>	<u>2</u>	<u>0,0</u>	<u>2</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>
	95.010	85,0	95.850	85,6	93.020	85,8	-840
B. Umlaufvermögen							
I. <u>Vorräte</u>	380	0,3	479	0,4	484	0,4	-99
II. <u>Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände</u>							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	530	0,5	762	0,7	725	0,7	-232
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	12.842	11,5	13.129	11,7	12.840	11,8	-287
Forderungen gegen Unternehmen mit Beteiligung.verh.	34	0,0	1.102	1,0	1.094	1,0	-1.068
Forderungen gegenüber Gesellschaftern	1.421	1,3	0	0,0	0	0,0	1.421
sonstige Vermögensgegenstände	743	0,7	160	0,1	273	0,3	583
III. <u>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u>	790	<u>0,7</u>	445	<u>0,4</u>	35	<u>0,0</u>	<u>345</u>
	16.740	15,0	16.077	14,4	15.451	14,2	663
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>3</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>
	111.750	100,0	111.927	100,0	108.474	100,0	-177
Passivseite							
A. Eigenkapital							
I. Gezeichnetes Kapital	7.669	6,9	7.669	6,9	7.669	7,1	0
II. Kapitalrücklagen	36.946	33,1	36.946	33,0	33.196	30,6	0
III. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	10.868	9,7	9.890	8,8	9.073	8,4	978
IV. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	<u>2.724</u>	<u>2,4</u>	<u>978</u>	<u>0,9</u>	<u>817</u>	<u>0,8</u>	<u>1.746</u>
	58.207	52,1	55.483	49,6	50.756	46,8	2.724
B. Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0,0	2	0,0	0	0,0	-2
C. Empfangene Zuschüsse	3.392	3,0	3.668	3,3	3.857	3,6	-276
D. Rückstellungen	3.449	3,1	3.851	3,4	3.007	2,8	-402
E. Verbindlichkeiten							
langfristig	38.921	34,8	41.256	36,9	42.663	39,3	-2.335
kurzfristig	<u>4.674</u>	<u>4,2</u>	<u>4.916</u>	<u>4,4</u>	<u>5.736</u>	<u>5,3</u>	<u>-242</u>
	43.595	39,0	46.172	41,3	48.398	44,6	-2.577
F. Rechnungsabgrenzungsposten	3.108	2,8	2.751	2,5	2.456	2,3	357
	111.751	100,0	111.927	100,0	108.474	100,0	-176

1) darunter Beteiligung an

Offenburger Gasversorgung Holding GmbH	13.196
Klimaschutz- u. Energiecenter BW GmbH	1
Wärmeversorgung Offenburg GmbH & Co. KG	1.570
Wärmeversorgung Offenburg Verwaltungs GmbH	13
Offenburger Wasserversorgung GmbH	5.575
Offenburg Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH	20.056
Offenburger Stromversorgung Holding GmbH	<u>32.748</u>
	73.159

2) darunter Beteiligung an

Elektrizitätswerk Mittelbaden Verwaltungs AG	0,0
Holzof Oberschwaben	0,6
darunter sonstiges	<u>1,0</u>
	1,6

Gewinn- und Verlustrechnung:

T€

	2013		2012		2011		2010		Veränderung
	Plan	%	vorl. Ist	%	Ist	%	Ist	%	Ist 12zu11
Umsatzerlöse	15.360	98,8	15.572	97,9	15.501	97,1	15.440	97,7	71
Bestandsveränderung		0,0	-128	-0,8	-19	-0,1	80	0,5	-109
aktivierte Eigenleistungen		0,0	274	1,7	77	0,5	76	0,5	197
sonstige betriebliche Erträge	189	1,2	182	1,1	406	2,5	203	1,3	-224
Gesamtleistung	15.549	100,0	15.900	100,0	15.965	100,0	15.799	100,0	-65
Aufwendung. für Roh-, Hilfs- u. BSt	2.030	13,1	2.181	13,7	2.140	13,4	2.143	13,6	42
Aufwendung. für bezogene L. u. L.	<u>5.105</u>	<u>32,8</u>	<u>5.485</u>	<u>34,5</u>	<u>5.207</u>	<u>32,6</u>	<u>4.921</u>	<u>31,1</u>	278
Materialaufwand	7.135	45,9	7.666	48,2	7.347	46,0	7.064	44,7	319
Rohergebnis	8.414	54,1	8.234	51,8	8.618	54,0	8.736	55,3	-384
Personalaufwand	9.076	58,4	8.768	55,1	8.561	53,6	9.335	59,1	207
Abschreibungen	1.445	9,3	1.503	9,5	1.507	9,4	1.564	9,9	-4
sonst. betriebliche Aufwendungen	<u>965</u>	<u>6,2</u>	<u>983</u>	<u>6,2</u>	<u>889</u>	<u>5,6</u>	<u>992</u>	<u>6,3</u>	94
	11.486	73,9	11.254	70,8	10.957	68,6	11.891	75,3	297
Betriebliches Ergebnis	-3.072	-19,8	-3.020	-19,0	-2.338	-14,6	-3.155	-20,0	-682
Erträge aus Beteiligungen	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
Erträge aus Gewinnabführungs- 1)	9.020	58,0	9.272	58,3	9.105	57,0	8.933	56,5	167
Zinsaufwendungen	1.471	9,5	1.841	11,6	1.749	11,0	1.926	12,2	92
Aufwendungen aus Verlustübern. 2)	2.500	16,1	1.836	11,5	2.773	17,4	2.330	14,7	-937
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigkeit	1.977	12,7	2.575	16,2	2.244	14,1	1.522	9,6	331
Sonstige Steuern	0	0,0	255	1,6	220	1,4	95	0,6	35
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	-1.150	-7,4	-404	-2,5	1.046	6,6	610	3,9	-1.450
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	3.127	20,1	2.724	17,1	978	6,1	817	5,2	1.746

1) Erträge aus Gewinnabführungs- verträgen davon:									
Offenb.Gasversorg.Holding GmbH	3.800	24,4	3.947	24,8	3.840	24,1	3.995	25,3	107
Offenb.Stromvers.Holding GmbH	3.500	22,5	3.733	23,5	3.472	21,7	3.472	22,0	261
Offenb.Wasserversorgung GmbH	1.720	11,1	1.591	10,0	1.793	11,2	1.465	9,3	-202
Summe	9.020	58,0	9.271	58,3	9.105	57,0	8.932	56,5	166
2) Aufwendungen aus Verlustüber- nahme davon:									
Wärmeversorgung Offenburg GmbH	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
OG Stadthallen-u.Messeimm.GmbH	2.500	16,1	1.836	11,5	2.773	17,4	2.330	14,7	-937
Summe	2.500	16,1	1.836	11,5	2.773	17,4	2.330	14,7	-937

Ausgewählte Kennzahlen:

T€

	2012 vorl.	2011	2010	Veränderung 12 zu 11
Vermögenslage:				
<u>Anlagenintensität</u>				
Anlagevermögen	95.010	95.850	93.020	-840
Gesamtvermögen	111.750	111.927	108.474	-177
Anteil AV : GV in %	85,0%	85,6%	85,8%	
<u>Investitionssumme</u>	T€ 668	616	467	52
Finanzlage:				
<u>Eigenkapitalquote</u>				
Eigenkapital (einschl. empfangene Ertragszuschüsse)	61.599	59.151	54.612	2.448
Gesamtkapital	111.751	111.927	108.474	-176
Anteil EK : GK in %	55,1%	52,8%	50,3%	
Ertragslage:				
<u>Umsatzrentabilität</u>				
Jahresüberschuss/-fehlbetrag (vor Ertragsteuern)	2.320	2.024	1.427	296
Umsatzerlöse	15.572	15.501	15.440	71
	14,9%	13,1%	9,2%	
<u>Eigenkapitalrentabilität</u>				
Jahresüberschuss/-fehlbetrag (vor Ertragsteuern)	2.320	2.024	1.427	296
Eigenkapital	58.207	55.483	50.756	2.724
	4,0%	3,6%	2,8%	
<u>Cash Flow</u>				
Erwirtschaftetes Jahresergebnis	2.724	978	817	1.746
+ Abschreibung auf Anlagevermögen	1.503	1.507	1.564	-4
auf Finanzanlagen	0	0	0	0
Veränderung Pensionsrückstellungen	0	0	0	0
Veränderung Zuschüsse u. Rücklage § 6b		-189	-169	189
Cash Flow	T€ 4.227	2.296	2.212	1.931
Erträge aus Anlagenabgängen	-1	205	-11	-206
Verluste aus Anlagenabgängen	4	28	0	-24
Veränderung der Vorräte	98	-5	-117	103
Veränderung der Forderungen	-416	1.626	355	-2.042
Veränderungen der Verbindlichkeiten	-289	-1.407	-1.563	1.118
Cash Flow aus lfd. Geschäftstätigkeit	T€ 3.624	2.743	876	881

Offenburger Wasserversorgung GmbH (OWV)

Gegenstand des Unternehmens:

Versorgung der Offenburger Bevölkerung mit Trinkwasser

Stammkapital:

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 3.000.000 EUR.

Gesellschafter:

Stadt Offenburg (Technische Betriebe) zu 100 %.

Organe der Gesellschaft:

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung:

Aufsichtsrat:

Aufsichtsratsvorsitzende: Oberbürgermeisterin Edith Schreiner

Stv. Aufsichtsratsvorsitzender: Bürgermeister Oliver Martini

Mitglieder: Thomas Bauknecht
Kurt Feger
Heinz Hättig
Uta-Maria Klingenberger
Fridolin Link
Hans Rottenecker
Wilhelm Wunsch

Geschäftsführung: Alex Josef Müller

Unternehmensverträge:

1. Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag zwischen der Gesellschaft und der Stadt Offenburg (Technische Betriebe Offenburg).
2. Wegenutzungsvertrag Wasser zwischen der Gesellschaft und der Stadt Offenburg.
3. Stromlieferungsvertrag mit der Elektrizitätswerk Mittelbaden AG, Lahr.
4. Betriebsführungsvertrag mit der badenova AG & Co. KG, Freiburg.

Leistungsdaten:

	2012	2011	2010	Veränderg. in % 12 zu 11
Einwohner	58.422	59.344	58.228	-1,55
Abnehmer (angeschlossene Zähler)	12.353	12.306	12.205	0,38
Verkauf (nutzbare Abgabe) m ³	3.424.000	3.460.000	3.202.000	-1,04
Durchschn.verbrauch / Tg / EW ltr	k. A.	k. A.	k.A.	

Geschäftsverlauf:

Die Geschäftsentwicklung verlief 2012 im geplanten Rahmen. Das Jahresergebnis (vor Gewinnabführung) mit 1.591 TEUR liegt über der Ergebnisprognose (1.412 TEUR) aber unter (202 TEUR) dem Vorjahresergebnis mit 1.793 TEUR. Diese Verminderung ergibt sich im Wesentlichen aus der Verminderung der Umsatzerlöse, da der Effekt der Nachverrechnung nun vorbei ist. Die Abrechnungsergebnisse entsprechen nun wieder der Wasserabgabe.

Lage des Unternehmens:

Die Gesellschaft versorgt die Offenburger Bevölkerung, die örtlichen Gewerbe- und Industriebetriebe mit Trinkwasser, das in allen Belangen die Grenzwerte unterschreitet und die gesetzlichen Anforderungen und Verordnungen deutlich erfüllt.

Moderne Trinkwassergewinnungs- und Aufbereitungsanlagen sowie ein leistungsfähiges Versorgungsnetz sorgen für Versorgungssicherheit und eine ausgezeichnete Wasserqualität. Neben einer systematischen Wartung und Modernisierung der Anlagen sorgen die eigene und behördliche Überwachung für eine größtmögliche Qualitätssicherung. Die Offenburger Wasserversorgung besitzt zudem ein technisches Sicherheitsmanagement,

das den Anforderungen der Deutschen Vereinigung des Gas- und Wasserfaches e. V. (DVGW) entspricht und dessen Überprüfung mit Urkunde vom 10.07.2003 bestätigt wurde. Für das Geschäftsjahr 2013 wird mit einem Ergebnis von ca. 1.457 TEUR (134 TEUR niedriger als 2012) gerechnet. Die Investitionen liegen bei ca. 1,5 bis 1,6 Mio. Euro. Mittelfristig wird jedoch mit rückläufigen Ergebnissen gerechnet. Niedrigere Wasserabgabemengen, sowie notwendige Investitionen werden hierfür die Ursachen sein.

Anzahl der Arbeitnehmer:

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates:

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betrugen für das Jahr 2012 900 EUR (Vj: 650 EUR). Die Höhe der Gesamtbezüge ist von der Anzahl der Sitzungen abhängig.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten bei Teilnahme pro Sitzung 50 EUR Sitzungsgeld.

Bilanzdaten:

T€

	31.12.2012		31.12.2011		31.12.2010		Veränderung
	Ist	%	Ist	%	Ist	%	12 zu 11
Aktivseite							
A. Anlagevermögen							
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	20	0,1	25	0,1	29	0,1	-5
II. Sachanlagen							
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte u. Bauten	1.517	6,3	1.652	6,9	1.779	7,8	-135
Grundstücke ohne Bauten		0,0	0	0,0	0	0,0	0
Erzeugungs-, Gewinnungs- u. Bezugsanlagen		0,0	0	0,0	0	0,0	0
Verteilungsanlagen	20.973	87,8	20.665	86,1	17.864	78,3	309
Betriebs- und Geschäftsausstattung	8	0,0	9	0,0	7	0,0	-1
Anlagen im Bau	<u>73</u>	<u>0,3</u>	<u>38</u>	<u>0,2</u>	<u>1.796</u>	<u>7,9</u>	<u>35</u>
	22.571	94,5	22.363	93,2	21.447	94,0	208
III. Finanzanlagen							
Sonstige Ausleihungen	<u>1</u>	<u>0,0</u>	<u>1</u>	<u>0,0</u>	<u>1</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>
	22.592	94,5	22.389	93,3	21.477	94,1	203
B. Umlaufvermögen							
I. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	1.081	4,5	1.067	4,4	896	3,9	14
II. Flüssige Mittel	<u>223</u>	<u>0,9</u>	<u>507</u>	<u>2,1</u>	<u>445</u>	<u>1,9</u>	<u>-284</u>
	1.304	5,5	1.574	6,6	1.341	5,9	-270
C. Rechnungsabgrenzungsposten		<u>0,0</u>		<u>0,1</u>		<u>0,0</u>	<u>-28</u>
	23.896	100,0	23.991	100,0	22.818	100,0	-95
Passivseite							
A. Eigenkapital	5.462	22,9	5.462	22,8	5.462	23,9	0
B. Empfangene Ertragszuschüsse	1.654	6,9	1.674	7,0	1.707	7,5	-20
C. Rückstellungen	15	0,1	20	0,1	20	0,1	-5
D. Verbindlichkeiten							
langfristig	13.885	58,1	13.458	56,1	12.512	54,8	427
kurzfristig	<u>2.880</u>	<u>12,1</u>	<u>3.377</u>	<u>14,1</u>	<u>3.117</u>	<u>13,7</u>	<u>-497</u>
	16.765	70,2	16.836	70,2	15.629	68,5	-71
	23.896	100,0	23.991	100,0	22.818	100,0	-95

Gewinn- und Verlustrechnung:

T€

	2013 Plan	%	2012 Ist	%	2011 Ist	%	2010 Ist	%	Veränderung Ist 12zu11
Umsatzerlöse	6.300	94,4	6.620	98,3	6.775	98,2	6.272	97,8	-155
Aktivierte Eigenleistungen	40	0,6	30	0,4	44	0,6	50	0,8	-14
Sonstige betriebliche Erträge	337	5,0	83	1,2	77	1,1	91	1,4	6
Gesamtleistung	6.677	100,0	6.733	100,0	6.895	100,0	6.413	100,0	-162
Materialaufwand	1.360	20,4	1.333	19,8	1.240	18,0	1.243	19,4	93
Rohergebnis	5.317	79,6	5.400	80,2	5.655	82,0	5.170	80,6	-255
Personalaufwand	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
Abschreibungen	1.350	20,2	1.377	20,5	1.359	19,7	1.344	21,0	18
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.270	19,0	1.221	18,1	1.283	18,6	1.234	19,2	-62
Konzessionsabgabe	700	10,5	667	9,9	687	10,0	623	9,7	-20
	3.320	49,7	3.265	48,5	3.328	48,3	3.201	49,9	-63
Betriebliches Ergebnis	1.997	29,9	2.135	31,7	2.327	33,7	1.969	30,7	-192
sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	0	0,0	5	0,1	13	0,2	8	0,1	-8
Zinsaufwendungen	537	8,0	546	8,1	544	7,9	510	7,9	2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.460	21,9	1.594	23,7	1.796	26,0	1.467	22,9	-202
Steuern	3	0,0	3	0,0	3	0,0	3	0,0	0
Abgeführte Gewinne	1.457	21,8	1.591	23,6	1.793	26,0	1.465	22,8	-202
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0

Ausgewählte Kennzahlen:

T€

	2012	2011	2010	Veränderung 12 zu 11
Vermögenslage:				
<u>Anlagenintensität</u>				
Anlagevermögen	22.592	22.389	21.477	203
Gesamtvermögen	23.896	23.991	22.818	-95
Anteil AV : GV in %	94,5%	93,3%	94,1%	
<u>Investitionssumme</u>				
T€	1.646	1.650	2.645	-4
Finanzlage:				
<u>Eigenkapitalquote</u>				
Eigenkapital (einschl. empfangene Ertragszuschüsse)	7.116	7.135	7.169	-19
Gesamtkapital	23.896	23.991	22.818	-95
Anteil EK : GK in %	29,8%	29,7%	31,4%	
<u>Cash Flow</u>				
Erwirtschaftetes Jahresergebnis (vor Abführung)	1.594	1.796	1.467	-202
+ Abschreibung auf Anlagevermögen	1.377	1.359	1.344	18
+ Erhöhung (-Minderung) der Rückstellungen	-5	0	-15	-5
T€	2.966	3.155	2.796	-189
<u>Liquidität II. Grades</u>				
liquide Mittel + kurzfristig realisierbares Umlaufvermögen (ohne Vorräte)	1.304	1.602	1.341	-298
kurzfristige Verbindlichkeiten	2.880	3.377	3.117	-497
	45,3%	47,4%	43,0%	
Ertragslage:				
<u>Umsatzrentabilität</u>				
Jahresüberschuss/-fehlbetrag (vor Abführung)	1.591	1.793	1.465	-202
Umsatzerlöse	6.620	6.775	6.272	-155
	24,0%	26,5%	23,4%	
<u>Eigenkapitalrentabilität</u>				
Jahresüberschuss (vor Abführung)	1.591	1.793	1.465	-202
Eigenkapital	5.462	5.462	5.462	0
	29,1%	32,8%	26,8%	

Offenburger Gasversorgung Holding GmbH

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen an Gesellschaften, die öffentliche Zwecke im Rahmen der rechtlichen Vorgaben der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg verfolgen, insbesondere der Beteiligung an der badenova AG & Co. KG.

Stammkapital:

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 1.000.000 EUR.

Gesellschafter:

Stadt Offenburg (Technische Betriebe) zu 100 %.

Organe der Gesellschaft:

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.

Geschäftsführung:

Alex Josef Müller

Unternehmensverträge:

Gewinnabführungsvertrag zwischen dem Eigenbetrieb Technische Betriebe Offenburg als Organträger und der Offenburger Gasversorgung Holding GmbH (Organgesellschaft).

Lage des Unternehmens:

Die Offenburger Gasversorgung Holding GmbH ist Kommanditist der badenova AG & Co. KG, Freiburg. Sie ist für den Strom- und Gaseinkauf der Stadt Offenburg operativ tätig. Das Betriebsergebnis der Offenburger Gasversorgung Holding GmbH ergibt sich jeweils aus der Gewinnabführung der badenova AG & Co. KG abzüglich der Aufwendungen für Kapitaldienst und Verwaltung.

Anzahl der Arbeitnehmer:

1 Geschäftsführer.

Bilanzdaten:

T€

	31.12.2012		31.12.2011		31.12.2010		Veränderung
	Ist	%	Ist	%	Ist	%	12 zu 11
Aktivseite							
A. Anlagevermögen							
Finanzanlagen							
Beteiligungen	16.692	84,6	16.692	83,5	16.692	81,9	0
B. Umlaufvermögen							
I. <u>Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände</u>							
Forderungen gegenüber Gesellschaftern	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
Forderungen gegen Unternehmen mit Beteilig.verhältni	3.029	15,3	3.288	16,5	3.679	18,0	-259
II. <u>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u>	18	0,1	8	0,0	17	0,1	10
	3.047	15,4	3.296	16,5	3.697	18,1	-249
C. Rechnungsabgrenzungsposten		0,0		0,0		0,0	0
	19.739	100,0	19.989	100,0	20.389	100,0	-250
Passivseite							
A. Eigenkapital							
I. Gezeichnetes Kapital	1.000	5,1	1.000	5,0	1.000	4,9	0
II. Kapitalrücklage	12.196	61,8	12.196	61,0	12.196	59,8	0
III. Jahresüberschuss	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
	13.196	66,9	13.196	66,0	13.196	64,7	0
B. Rückstellungen	2	0,0	2	0,0	2	0,0	0
C. Verbindlichkeiten	6.541	33,1	6.791	34,0	7.191	35,3	-250
D. Rechnungsabgrenzungsposten		0,0	0	0,0	0	0,0	0
	19.739	100,0	19.989	100,0	20.389	100,0	-250

Gewinn- und Verlustrechnung:

T€

	2012		2011		2010		Veränderung
	Ist	%	Ist	%	Ist	%	Ist 12zu11
Betriebliche Erträge	0		0		0		0
Aufwendungen für bezogene Leistungen	0		0		0		0
Rohergebnis	0		0		0		0
Personalaufwand	5		2		4		3
sonstige betriebliche Aufwendungen	2		15		5		-13
Zinserträge	0		0		0		0
Zinsaufwand	0		0		0		0
	7		18		9		-11
Betriebliches Ergebnis	-7		-18		-9		11
Erträge aus Beteiligungen	3.954		3.858		4.004		96
Ergebnis der gewöhnlichen							
Geschäftstätigkeit	3.947		3.840		3.995		107
Gewinnabführung	3.947		3.840		3.995		107
Jahresergebnis	0		0		0		0

badenova AG & Co. KG - Konzern

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand der badenova-Gruppe ist die Versorgung von Weiterverteilern und Endverbrauchern mit Erdgas, Strom, Wasser und Wärme unter Beachtung der Grundsätze von Nachhaltigkeit, Ressourcenschonung sowie Klima- und Wasserschutz, das Erbringen von Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Energie-, Wasser- und Wärmeversorgung sowie Dienstleistungen der Datenverarbeitung und Informationstechnologie wie auch der Betrieb, die Unterhaltung und der Ausbau der Netze.

Persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementärin):

badenova Verwaltungs-AG: ohne Kapitalanteil

Kommanditisten:

Das **Kommanditkapital** beträgt 58.665.970 EUR

Thüga AG, München	45,8 v.H.
Stadt Freiburg	32,8 v.H.
Stadt Offenburg	7,1 v.H.
Stadt Lörrach	4,1 v.H.
Zweckverband Lörrach	0,4 v.H.
Stadt Breisach	2,1 v.H.
Stadt Waldshut-Tiengen	1,6 v.H.
Stadt Lahr	1,4 v.H.
Stadt Wehr	1,0 v.H.
weitere Kommunen	3,7 v.H.

Organe der Gesellschaft:

Aufsichtsrat:

Aufsichtsratsvorsitzender:

Dr. Dieter Salomon, Oberbürgermeister Freiburg

1. stv. Aufsichtsratsvorsitzender:

Dr. Gerhard Holtmeier, Vorstandsmitglied Thüga AG

2. stv. Aufsichtsratsvorsitzender:

Ralf Kienzler, Betriebsratsvorsitzender

Martin Albers, Oberbürgermeister Waldshut-Tiengen

Eckart Friebe, Stadtrat Freiburg

Michael Gaißer, Mitglied Betriebsrat

Udo Harter, Stadtrat Freiburg

Beate Hertweck, Mitglied Betriebsrat

Gudrun Heute-Bluhm, Oberbürgermeisterin Lörrach

Walter Kröger, Stadtrat Freiburg

Rainer Kühlwein, Mitglied Betriebsrat

Dr. Wolfgang G. Müller, Oberbürgermeister Lahr

Klaus Muttach, Oberbürgermeister Achern

Oliver Rein, Bürgermeister Breisach

Gerhard Schmidlin, Mitglied Betriebsrat

Edith Schreiner, Oberbürgermeisterin Offenburg

Dr. Cristof Schulte, Vorstandsmitglied der Thüga AG

Joachim Schuster, Bürgermeister Neuenburg

Martin Schwer, Mitglied Betriebsrat

Michael Thater, Bürgermeister Wehr

Daniela Ullrich, Mitglied Betriebsrat

Geschäftsführung:

Dr. rer. pol. Thorsten Radensleben, Vorstandsvorsitzender

Dipl.-Ing. Mathias Nikolay, Vorstand

Dipl.-Volkswirt Maik Wassmer, Vorstand

Leistungszahlen:

Umsätze der badenova

Produktumsatz in Mio. Euro					
	2012	2011	2010	Abw. 12zu11	Abw. %
Erdgas excl. Erdgassteuer	342,3	352,0	394,9	-9,7	-2,8
Strom excl. Stromsteuer	267,6	232,5	174,1	35,1	15,1
Wasserversorgung	28,3	27,9	26,4	0,4	1,4
Wärmeversorgung	20,8	17,1	26,6	3,7	21,6
Biogas/Biomasse	4,6	4,7	2,9	-0,1	-2,1
Dienstleistungen / sonstiges	36,2	35,1	36,4	1,1	3,1
Netto-Umsatzerlöse	699,8	669,3	661,3	30,5	4,6

Geschäftsverlauf:

Erdgasvertrieb:

Im Geschäftsfeld Erdgasvertrieb organisiert die badenova-Gruppe den Einkauf und Weiterverkauf von jährlich rund 7,9 Mrd. kWh Erdgas an private und industrielle

Endkunden sowie an Weiterverteiler. badenova bezieht 100 Prozent ihres Erdgases von Vorlieferanten/Importeuren. Seit 2008 bietet badenova auch Bioerdgasbeimischungen an, seit 2010 aus eigener Produktion. Geschäftskunden (einschl. Weiterverteiler) nahmen 51,0 Prozent (Vorjahr: 58,0 Prozent) der gesamten Erdgas-Vertriebsmenge ab, 49,0 Prozent (Vorjahr: 42,0 Prozent) der abgesetzten Mengen wurden an Privat- und Gewerbekunden geliefert.

Stromvertrieb:

badenova verkauft den von Vorlieferanten und teilweise auch selbst erzeugten Strom an Privatkunden, Geschäftskunden und Weiterverteiler. Der Stromabsatz in der Gruppe liegt bei etwa 1,9 Mrd. KWh pro Jahr. Alle Privatkunden erhalten seit 2008 zu 100 Prozent zertifizierten Ökostrom, garantiert ohne Atomstromanteil. Der Anteil der Geschäftskundenmengen (einschl. Weiterverteiler) lag in 2012 bei 74,8 Prozent (Vorjahr: 72,7 Prozent). Der Anteil der Privat- und Gewerbekunden in der Endverteilung betrug 25,2 Prozent (Vorjahr: 27,3 Prozent).

Netzbetrieb:

Gemäß den Vorgaben der regulierenden Gesetzgebung und Verordnungen (hier insbesondere die Strom- bzw. Gasnetzentgeltverordnung) sowie entsprechend der Beschlusslage der Gesellschafter der badenova betreibt die badenova NETZ GmbH die Erdgas- und Stromnetze der badenova, die Erdgasnetze der Badische Gas- und Elektrizitätsversorgung AG (BE) sowie die der Hafenverwaltung in Kehl (HVK).

Die Netzlänge beträgt im Erdgasnetz 7.627,8 km, im Stromnetz 4.991,7 km. In den jeweiligen Netzen sind 172.698 (Erdgas) bzw. 176.663 (Strom) Zähler installiert. Das Marktgebiet erstreckt sich beim Erdgas auf 161 Verträge mit Städten und Kommunen in 11 Land- und Stadtkreisen. Im Stromkonzessionsbereich werden derzeit 21 Verträge unterhalten, dies vorwiegend in Freiburg-Stadt und im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald.

Wasserversorgung:

badenova hat in Freiburg und Lahr jeweils eine Konzession für die Trinkwasserversorgung. In Freiburg konnte die Konzession Ende 2012 um weitere 20 Jahre verlängert werden. badenova wird dementsprechend bis Ende 2032 für die Trinkwasserversorgung der Stadt Freiburg verantwortlich zeichnen. Der Konzessionsvertrag mit der Stadt Lahr wurde im Jahr 2009 geschlossen und endet 2029. Der jährliche Wasserabsatz beträgt rund 18,2 Mio. Kubikmeter.

Zusätzlich ist badenova bei weiteren 23 Städten und Gemeinden über Dienstleistungsverträge für die Absicherung bis zur vollständigen Übernahme aller Betriebsleistungen zuständig. Durch die Beteiligung weiterer Kommunen an badenova kommen zusätzliche Kooperationen und Betriebsführungen im Wasserbereich hinzu.

Wärmeversorgung:

Gegenstand der badenova WÄRMEPLUS GmbH & Co. KG ist die Entwicklung, die Planung, der Bau und der Betrieb von Energiewandlungsanlagen zur Strom-, Wärme- und Kälteversorgung, insbesondere zum Einsatz in Einzelobjekten als auch in Nah- und Fernwärmeversorgungssystemen.

Darüber hinaus ist badenova in Freiburg über ihre Beteiligungsgesellschaften Freiburger Wärmeversorgungs GmbH, EVB Energieversorgungsgesellschaft Bauverein Breisgau mbH und Wärmeverbundkraftwerk Freiburg GmbH mit Fernwärme und Kraft-Wärme-Kopplung sowie in Grenzach-Wyhlen über ihre Beteiligungsgesellschaft KGW - Kraftwerk Grenzach-Wyhlen GmbH mit einem Gas- und Dampfkraftwerk vertreten. Zum Jahresende 2009 wurde gemeinsam mit der Fernwärmegesellschaft Baden-Württemberg mbH (FBW) eine Wärmetochter in Badenweiler (BaEnG - Badenweiler Energie GmbH)

gegründet, die zu Beginn des Jahres 2012 die Sanierung und Optimierung der Bestandsanlagen der FBW übernommen hat. Im Sommer 2010 hat badenova mit der Stadt Kehl die Wärmegesellschaft Kehl GmbH & Co. KG gegründet (badenova-Anteil: 60 Prozent). Für die Wärmeversorgung im Westen der Stadt Freiburg hat badenova im Dezember 2010 die Wärme Süd-West GmbH gegründet, an der seit Dezember 2012 die Fa. Unmüssig mit 45 Prozent der Geschäftsanteile beteiligt ist. Gemeinsam mit der Stadt Mühlheim an der Donau hat badenova im Juli 2012 zur Nahwärmeversorgung der Kommune die Energiegesellschaft Mühlheim mbH & Co. KG gegründet (badenova-Anteil: 50 Prozent).

Lagebericht:

Der **Jahresüberschuss** der badenova AG & Co. KG erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 4,0 Mio. EUR auf 58,5 Mio. EUR. Im Konzern wurde ein um 5,4 Mio. EUR höheres Ergebnis in Höhe von 60,2 Mio. EUR erzielt.

Die Entwicklung der **Gesamtleistung** spiegelt insbesondere die preis- und mengeninduzierten Veränderungen in den Energiesparten Strom, Erdgas, Wasser und Wärme wider. Der Rückgang des **Materialaufwandes** bei der badenova AG & Co. KG und im Konzern wird durch gesunkene Bezugskosten und niedrigere Bezugsmengen, insbesondere im Bereich Erdgas, begründet.

Die Steigerung des **Personalaufwandes** in der KG und im Konzern resultiert aus der gestiegenen Mitarbeiteranzahl sowie der tariflichen Entgelterhöhung.

Die **Abschreibungen** erhöhten sich sowohl in der KG wie auch im Konzern hauptsächlich durch die im Geschäftsjahr angefallenen außerplanmäßigen Abschreibungen.

Der Saldo der **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** zu **den sonstigen betrieblichen Erträgen** in der KG und im Konzern hat sich gegenüber dem Vorjahr erhöht und resultiert aus dem gestiegenen Aufwand für Rechts- und Beratungskosten sowie Wertberichtigungen und Abschreibungen auf Forderungen, gleichzeitig haben die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen abgenommen.

Das **Zinsergebnis** in der KG hat sich aufgrund der günstigen Zinssituation für Fremdkapital verbessert. So konnten langfristige Darlehen durch günstigere kurzfristige Darlehen ersetzt werden. Im Konzern ist gegenläufig durch den Wegfall eines Gesellschafterdarlehens der Zinsertrag rückläufig. Dies führt im Konzern zu einem unveränderten Ergebnis.

Die Verringerung des sonstigen Finanzergebnisses in der KG resultiert im Wesentlichen aus den gesunkenen **Beteiligungserträgen** sowie den Erträgen aus Gewinnabführungsverträgen. Das Ergebnis im Konzern ist nahezu konstant gegenüber Vorjahr.

In die **außerordentlichen Aufwendungen/Erträge** sind Bewertungsunterschiede nach BilMoG aus der Erhöhung der Pensionsrückstellungen eingegangen.

Der höhere **Steueraufwand** spiegelt das höhere Jahresergebnis wider.

Um dem ökologisch orientierten Unternehmensprofil Rechnung zu tragen, haben sich die badenova-Gesellschafter verpflichtet, jeweils einen Betrag von 3 Prozent des Jahresüberschusses **dem Innovationsfonds für Klima- und Wasserschutz** zuzuweisen. Mit diesem Fonds werden ökologisch-innovative Projekte zum Wasserschutz und zur Energieeinsparung, der rationellen Energieverwendung sowie der regenerativen Energieerzeugung gefördert, die aus sich heraus eine Wirtschaftlichkeit nicht erreichen.

Von dem ausgewiesenen Jahresüberschuss der KG in Höhe von 58,5 Mio. EUR wird daher entsprechend der gesellschaftsvertraglichen Regelung ein Betrag von 1,8 Mio. EUR in die Rücklage für den Innovationsfonds für Klima- und Wasserschutz eingestellt. Entnommen wurde entsprechend der satzungsgemäßen Verwendung im Jahr 2012 der Betrag von 1,9 Mio. EUR.

Zur partiellen Tilgung der Finanzierung zum Thüga-Beteiligungserwerb wurden 3,0 Mio. EUR in die übrigen Rücklagen eingestellt.

Anzahl der Arbeitnehmer:

Im Jahr 2012 beschäftigte die badenova-Gruppe ohne Vorstände durchschnittlich 1.322 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 1.291); davon 53 Auszubildende (Vorjahr: 52).

Bilanzdaten:

T€

	31.12.2012		31.12.2011		31.12.2010		Veränderung
	Ist	%	Ist	%	Ist	%	12 zu 11
Aktivseite							
A. Anlagevermögen							
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>	3.877	0,5	4.479	0,7	4.522	0,6	-602
II. <u>Sachanlagen</u>							
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte u. Bauten	48.598	6,8	50.539	7,6	52.405	7,3	-1.941
Techn. Anlagen, Maschinen u. Verteilungsanlagen	328.100	46,2	317.341	47,8	325.532	45,2	10.759
Andere Anlagen, Betriebs- und Gesch.ausstattung	7.340	1,0	6.483	1,0	5.940	0,8	857
Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>11.777</u>	<u>1,7</u>	<u>14.540</u>	<u>2,2</u>	<u>4.706</u>	<u>0,7</u>	<u>-2.763</u>
	395.815	55,7	388.903	58,5	388.583	54,0	6.912
III. <u>Finanzanlagen</u>							
Beteiligungen	142.706	20,1	125.386	18,9	123.306	17,1	17.320
Sonstige Ausleihungen	<u>85</u>	<u>0,0</u>	<u>106</u>	<u>0,0</u>	<u>149</u>	<u>0,0</u>	<u>-21</u>
	142.791	20,1	125.492	18,9	123.455	17,1	17.299
	542.483	76,4	518.874	78,1	516.560	71,7	23.609
B. Umlaufvermögen							
I. <u>Vorräte</u>	9.926	1,4	8.047	1,2	6.808	0,9	1.879
II. <u>Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände</u>	154.725	21,8	122.939	18,5	184.839	25,7	31.786
III. <u>Flüssige Mittel</u>	<u>2.417</u>	<u>0,3</u>	<u>14.149</u>	<u>2,1</u>	<u>11.406</u>	<u>1,6</u>	<u>-11.732</u>
	167.068	23,5	145.135	21,8	203.053	28,2	21.933
C. Rechnungsabgrenzungsposten	627	0,1	339	0,1	464	0,1	288
	<u>710.178</u>	<u>100,0</u>	<u>664.348</u>	<u>100,0</u>	<u>720.077</u>	<u>100,0</u>	<u>45.830</u>
Passivseite							
A. Eigenkapital	237.035	33,4	231.321	34,8	232.413	32,3	5.714
B. Empfangene Ertragszuschüsse	64.186	9,0	61.818	9,3	64.446	8,9	2.368
C. Rückstellungen	122.027	17,2	114.418	17,2	135.592	18,8	7.609
D. Verbindlichkeiten							0
langfristig	89.907	12,7	79.950	12,0	83.656	11,6	9.957
kurzfristig	<u>197.023</u>	<u>27,7</u>	<u>176.741</u>	<u>26,6</u>	<u>203.830</u>	<u>28,3</u>	<u>20.282</u>
	286.930	40,4	256.691	38,6	287.486	39,9	30.239
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0,0	4	0,0	60	0,0	-4
G. Passive latente Steuern	0	0,0	96	0,0	80	0,0	-96
	<u>710.178</u>	<u>100,0</u>	<u>664.348</u>	<u>100,0</u>	<u>720.077</u>	<u>100,0</u>	<u>45.830</u>

Gewinn- und Verlustrechnung: *

T€

	2013		2012		2011		2010		Veränderung
	Plan	%	Ist	%	Ist	%	Ist	%	Ist 12 zu 11
Umsatzerlöse	794.691	97,7	699.831	97,0	669.332	94,8	661.312	95,4	30.499
Aktivierete Eigenleistungen	4.842	0,6	4.791	0,7	4.792	0,7	4.266	0,6	-1
Sonstige betriebliche Erträge	14.268	1,8	16.808	2,3	31.803	4,5	27.481	4,0	-14.995
Gesamtleistung	813.801	100,0	721.430	100,0	705.927	100,0	693.059	100,0	15.503
Materialaufwand	576.939	70,9	477.174	66,1	482.533	68,4	464.232	67,0	-5.359
Rohergebnis	236.862	29,1	244.256	33,9	223.394	31,6	228.827	33,0	20.862
Personalaufwand	79.743	9,8	74.241	10,3	69.257	9,8	67.978	9,8	4.984
Abschreibungen	42.119	5,2	48.233	6,7	41.063	5,8	43.527	6,3	7.170
Sonstige betriebliche Aufwendungen	37.686	4,6	38.508	5,3	37.853	5,4	39.890	5,8	655
Konzessionsabgabe	<u>17.815</u>	<u>2,2</u>	<u>16.446</u>	<u>2,3</u>	<u>17.030</u>	<u>2,4</u>	<u>15.372</u>	<u>2,2</u>	<u>-584</u>
	177.363	21,8	177.428	24,6	165.203	23,4	166.767	24,1	12.225
Betriebliches Ergebnis	59.499	7,3	66.828	9,3	58.191	8,2	62.060	9,0	8.637
Finanzergebnis	3.212	0,4	2.759	0,4	2.938	0,4	2.110	0,3	-179
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	62.711	7,7	69.587	9,6	61.129	8,7	64.170	9,3	8.458
Außerordentl. Aufwendungen/Erträge	0	0,0	1.495	0,2	367	0,1	1.645	0,2	1.128
Steuern	6.401	0,8	7.807	1,1	5.911	0,8	5.188	0,7	1.896
Ausgleichszahlung (BE)	75	0,0	67	0,0	60	0,0	72	0,0	7
Jahresüberschuss	56.235	6,9	60.218	8,3	54.791	7,8	57.265	8,3	5.427
Entnahme aus Innovationsfonds	1.835	0,2	1.877	0,3	1.372	0,2	1.988	0,3	505
Einstellung in den Innovationsfonds	-1.649	-0,2	-1.755	-0,2	-1.636	-0,2	-1.713	-0,2	-119
Einstellung Rücklage Thüga-Kauf	-3.000	-0,4	-3.755	-0,5	0	0,0	-1.000	-0,1	-3.755
anderen Gesellschaftern entfallender Gewinn/Verlust	-741	-0,1	-948	-0,1	-246	0,0	-195	0,0	-702
Bilanzgewinn	52.680	6,5	55.637	7,7	54.281	7,7	56.345	8,1	1.356

* Darstellung badenova Konzern

Ausgewählte Kennzahlen:

T€

		2012	2011	2010	Veränderung 12 zu 11
Vermögenslage:					
Anlagenintensität					
Anlagevermögen		542.483	518.874	516.560	23.609
Gesamtvermögen		710.178	664.348	720.077	45.830
Anteil AV : GV in %		76,4%	78,1%	71,7%	
Investitionssumme	T€	74.600	47.674	38.264	26.926
Finanzlage:					
Eigenkapitalquote					
Eigenkapital (einschl. empfangene Ertragszuschüsse)		301.221	293.139	296.859	8.082
Gesamtkapital		710.178	664.348	720.077	45.830
Anteil EK : GK in %		42,4%	44,1%	41,2%	
Cash Flow					
Erwirtschaftetes Jahresergebnis (vor Gewinnabführung)		60.218	54.791	57.265	5.427
+ Abschreibung auf Anlagevermögen		48.233	41.063	43.527	7.170
+ Erhöhung (- Minderung) der Rückstellungen		7.609	-21.174	-11.285	28.783
	T€	116.060	74.680	89.507	41.380
Liquidität II. Grades					
liquide Mittel + kurzfristig realisierbares Umlaufvermögen (ohne Vorräte)		157.769	137.427	196.709	20.342
kurzfristige Verbindlichkeiten		197.023	176.741	203.830	20.282
		80,1%	77,8%	96,5%	
Ertragslage:					
Umsatzrentabilität					
Jahresüberschuss (vor Gewinnabführung)		60.218	54.791	57.265	5.427
Umsatzerlöse		699.831	669.332	661.312	30.499
		8,6%	8,2%	8,7%	
Eigenkapitalrentabilität					
Jahresüberschuss (vor Gewinnabführung)		60.218	54.791	57.265	5.427
Eigenkapital		237.035	231.321	232.413	5.714
		25,4%	23,7%	24,6%	
Sonstige Kennzahlen:					
Umsatz je Mitarbeiter					
Umsatzerlöse		699.831	669.332	661.312	30.499
Umsatzerlöse pro Mitarbeiter	T€	542	518	587	24
Personalkostenintensität					
Personalkosten		74.241	69.257	67.978	4.984
Gesamtaufwand		654.602	647.736	630.999	6.866
		11,3%	10,7%	10,8%	

Wärmeversorgung Offenburg GmbH & Co. KG (WVO)

Gegenstand des Unternehmens:

Durchführung von Fernwärmeversorgung (Erzeugung und Verteilung) im Stadtgebiet Offenburg und Umgebung.

Persönlich haftender Gesellschafter (Komplementär):

Wärmeversorgung Offenburg Verwaltungs GmbH, Offenburg:
ohne Kapitalanteil

Kommanditisten:

Das **Kommanditkapital** beträgt 4.100.000 EUR

	<u>EURO</u>	<u>v. H.</u>
Stadt Offenburg (Technische Betriebe)	2.091.000	51
Elektrizitätswerke Mittelbaden AG, Lahr	<u>2.009.000</u>	<u>49</u>
	4.100.000	100

Organe der Gesellschaft:

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung:

Aufsichtsrat:

Aufsichtsratsvorsitzende: Oberbürgermeisterin Edith Schreiner

Mitglieder: Wolfgang Bayer
Kurt Feger
Uta-Maria Klingenberger
Helmut Nitschke
Gerhard Schröder
Alois Späth

Geschäftsführung: Martin Wenz

Unternehmensverträge:Erdgasliefervertrag

Mit Wirkung zum 01.10.2012 wurde mit den EnBW Gas GmbH, Stuttgart, ein neuer Erdgaslieferungsvertrag abgeschlossen. Der Vertrag läuft bis zum 30.09.2014.

Wärmeliefervertrag

Mit Wirkung vom 01.10.2008 wurde mit der GWE Projektmanagement GmbH, Freiburg, ein Vertrag über die Abnahme von Heizwasser zur Raumheizung und zur Gebrauchswasserbereitung zur Belieferung des Klinikums Offenburg abgeschlossen. Der Vertrag läuft bis 31.12.2023 und verlängert sich jeweils um ein Jahr, sofern er nicht mit einer Frist von 9 Monaten zum Jahresende gekündigt wird.

Mit Wirkung zum 01.10.2009 wurde ein weiterer Wärmelieferungsvertrag zur Belieferung der Kunden im Stadtteil Kreuzschlag mit Heißwasser mit einer Laufzeit von 15 Jahren abgeschlossen.

Stromliefervertrag

Mit Wirkung zum 01.01.2011 wurde mit der Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG, Lahr, ein Vertrag über Stromlieferung abgeschlossen. Dabei liefert die Wärmeversorgung Offenburg ihre überschüssige Energieerzeugung in das öffentliche Stromnetz. Der Vertrag läuft bis zum 31.12.2012 und verlängert sich anschließend um jeweils 6 Monate, wenn er nicht mit einer Frist von 3 Monaten gekündigt wird.

Betriebsführungsvertrag

Es bestehen Betriebsführungsverträge zwischen dem Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG und der Wärmeversorgung Offenburg GmbH & Co. KG über die Übernahme der kaufmännischen und technischen Betriebsführung der WVO.

Leistungskennzahlen:

		2012	2011	2010	Verändg. in % 12zu 11
Länge Fernwärmenetze	km	5,37	5,37	5,36	0
Hausübergabestationen	Anzahl	253	253	252	0
Verkauf Strom	MWh	3.658	4.079	4.768	- 10,3
Verkauf Wärme	MWh	12.957	14.034	15.405	-7,7

Geschäftsverlauf:

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit hat sich gegenüber dem Vorjahr von 14 TEUR auf - 192 TEUR verschlechtert.

Das Rohergebnis fiel von 217 TEUR auf 20 TEUR. Den Wärmeerlösen in Höhe von 1.036 TEUR (Vorjahr 1.036 TEUR) liegt eine Abgabemenge von 12.958 MWh (Vorjahr 14.034 MWh) zugrunde. In das Stromnetz des E-Werks Mittelbaden wurden 3.658 MWh (Vorjahr 4.079 MWh) zu insgesamt 216 TEUR (Vorjahr 248 TEUR) abgegeben. Die Änderung der Wärme- und Stromerlöse ist im Wesentlichen mengen- bzw. preisbedingt und vor allem auf die milde Witterung 2012 und die geringere Abnahme des Klinikums Offenburg zurück zu führen. Insbesondere in den Sommermonaten sank die Abnahme des Klinikums, da das Klinikum aufgrund einer Veränderung der Trinkwasserverordnung (Abwehr von Legionellen) eine höhere Vorlauftemperatur am Wärmetauscher benötigt. Die Brennstoff- und Wärmebezugskosten (einschließlich der Erdgassteuerrückerstattung) sind trotz geringerer Beschaffungsmengen im Berichtsjahr preisbedingt um 35 TEUR auf 936 TEUR gestiegen.

Lage des Unternehmens:

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist im Wesentlichen stabil. Das Eigenkapital hat sich gegenüber dem Vorjahr um den entstandenen Jahresfehlbetrag in Höhe von 193 TEUR verringert. Dem Rückgang der Forderungen steht ein Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber.

Die Finanzlage kann als ausgewogen bezeichnet werden.

Verbindlichkeiten werden innerhalb der Zahlungsfrist beglichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele vereinnahmt.

Die Kapitalstruktur ist ausgewogen. Die Eigenkapitalquote beträgt 67,6 %.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen zum Bilanzstichtag 4,6 % der Bilanzsumme und werden regelmäßig innerhalb der vorgegebenen Zahlungsfristen beglichen.

In 2012 wurde 37 TEUR vor allem in die Kesselerneuerung im Paul-Gerhardt-Werk investiert.

Die Ertragslage ist durch den Verkauf von Wärme und die Abgabe von Strom geprägt.

Einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Unternehmens haben die Drohverlustrückstellungen, welche bei Aufstellung des Wirtschaftsplanes in ihrer Höhe nur schwer zu planen sind.

Aus dem Jahresergebnis zuzüglich der aufwandserhöhend gebuchten Abschreibungen wurde ein positiver Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 12 TEUR (Vorjahr: - 43 TEUR) erzielt.

Anzahl der Arbeitnehmer:

Die Gesellschaft hat kein eigenes Personal.

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates:

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betrugen für das Jahr 2012: 700 EUR (Vorjahr 600 EUR). Die Höhe der Gesamtbezüge ist von der Anzahl der Sitzungen abhängig.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten bei Teilnahme pro Sitzung 50 EUR Sitzungsgeld.

Bilanzdaten:

T€

	31.12.2012		31.12.2011		31.12.2010		Veränderung
	Ist	%	Ist	%	Ist	%	12 zu 11
Aktivseite							
A. Ausstehende Einlagen	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
B. Anlagevermögen							
I. <u>Sachanlagen</u>							
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte u. Bauten	327	18,3	366	17,1	408	19,5	-39
Technische Anlagen und Maschinen	755	42,2	810	37,9	658	31,5	-55
Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>1</u>	<u>0,1</u>	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>1</u>
	1.083	60,5	1.176	55,0	1.066	51,0	-93
II. <u>Finanzanlagen</u>		<u>0,0</u>		<u>0,0</u>	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>
	1.083	60,5	1.176	55,0	1.066	51,0	-93
C. Umlaufvermögen							
I. <u>Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände</u>	536	29,9	869	40,7	1.004	48,0	-333
II. <u>Guthaben bei Kreditinstituten</u>	<u>172</u>	<u>9,6</u>	<u>89</u>	<u>4,2</u>	<u>15</u>	<u>0,7</u>	<u>83</u>
	708	39,5	958	44,8	1.019	48,8	-250
D. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>0,0</u>		<u>3</u>	<u>0,1</u>	<u>5</u>	<u>0,2</u>	<u>-3</u>
	1.791	100,0	2.137	100,0	2.090	100,0	-346
Passivseite							
A. Eigenkapital							
Kapitalanteile Kommanditisten	3.732	208,4	3.732	174,6	3.732	178,6	0
Verlustvortragskonten Kommanditisten	<u>-2.715</u>	<u>-151,6</u>	<u>-2.521</u>	<u>-118,0</u>	<u>-2.534</u>	<u>-121,2</u>	<u>-194</u>
	1.017	56,8	1.211	56,7	1.198	57,3	-194
B. Empfangene Ertragszuschüsse	290	16,2	342	16,0	398	19,0	-52
C. Rückstellungen	317	17,7	309	14,5	289	13,8	8
D. Verbindlichkeiten							
langfristig	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
kurzfristig	<u>167</u>	<u>9,3</u>	<u>275</u>	<u>12,9</u>	<u>205</u>	<u>9,8</u>	<u>-108</u>
	167	9,3	275	12,9	205	9,8	-108
	1.791	100,0	2.137	100,0	2.090	100,0	-346

Gewinn- und Verlustrechnung:

T€

	2013		2012		2011		2010		Veränderung
	Plan	%	Ist	%	Ist	%	Ist	%	Ist 12 zu 11
Umsatzerlöse	1.447	99,9	1.339	99,6	1.375	94,6	1.301	94,8	-36
Sonstige betriebliche Erträge	1	0,1	5	0,4	78	5,4	72	5,2	-73
Gesamtleistung	1.448	100,0	1.344	100,0	1.453	100,0	1.372	100,0	-109
Materialaufwand	1.420	98,1	1.324	98,5	1.236	85,1	1.216	88,6	88
Rohergebnis	28	1,9	20	1,5	217	14,9	156	11,4	-197
Personalaufwand	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
Abschreibungen	122	8,4	130	9,7	116	8,0	117	8,5	14
Sonst. betriebliche Aufwendungen	<u>352</u> *	<u>24,3</u>	<u>80</u>	<u>6,0</u>	<u>79</u>	<u>5,4</u>	<u>85</u>	<u>6,2</u>	<u>1</u>
	474	32,7	210	15,6	195	13,4	202	14,7	15
Betriebliches Ergebnis	-446	-30,8	-190	-14,1	22	1,5	-45	-3,3	-212
Zinssaldo	-4	-0,3	-2	-0,1	-8	-0,6	-12	-0,9	6
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-450	-31,1	-192	-14,3	14	1,0	-58	-4,2	-206
Steuern	1	0,1	1	0,1	1	0,1	1	0,1	0
Erträge aus Verlustübernahme	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-451	-31,1	-193	-14,4	13	0,9	-59	-4,3	-206

* davon Zuführung zu Drohverlustrückstellungen 270 TEUR

Ausgewählte Kennzahlen:

T€

	2012	2011	2010	Veränderung 12 zu 11
Vermögenslage:				
<u>Anlagenintensität</u>				
Anlagevermögen	1.083	1.176	1.066	-93
Gesamtvermögen	1.791	2.137	2.090	-346
Anteil AV : GV in %	60,5%	55,0%	51,0%	
<u>Investitionssumme</u>	T€ 37	225	33	-188
Finanzlage:				
<u>Eigenkapitalquote</u>				
Eigenkapital (einschl. empfangene Ertragszuschüsse)	1.307	1.553	1.596	-246
Gesamtkapital	1.791	2.137	2.090	-346
Anteil EK : GK in %	73,0%	72,7%	76,4%	
<u>Cash Flow</u>				
Erwirtschaftetes Jahresergebnis (vor Abführung)	-192	14	-58	-206
+ Abschreibung auf Anlagevermögen	130	116	117	14
+ Erhöhung (-Minderung) der Rückstellungen	8	20	-199	-12
T€	-54	150	-140	-204
<u>Liquidität II. Grades</u>				
liquide Mittel + kurzfristig realisierbares Umlaufvermögen (ohne Vorräte)	708	961	1.024	-253
kurzfristige Verbindlichkeiten	167	275	205	-108
	424,0%	349,5%	499,5%	
Ertragslage:				
<u>Umsatzrentabilität</u>				
Jahresergebnis vor Ausgleich	-193	13	-59	-206
Umsatzerlöse	1.339	1.375	1.301	-36
	-14,4%	0,9%	-4,5%	
<u>Eigenkapitalrentabilität</u>				
Jahresergebnis vor Ausgleich	-193	13	-59	-206
Eigenkapital (einschl. empfangene Ertragszuschüsse)	1.307	1.553	1.596	-246
	-14,8%	0,8%	-3,7%	

Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG Lahr (EWM) - Konzern

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist die Erzeugung von und Versorgung mit Elektrizität, Gas und Wärme sowie die Wahrnehmung hiermit zusammenhängender Dienstleistungen.

Persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementärin):

Elektrizitätswerk Mittelbaden Verwaltungsaktiengesellschaft Lahr.

Kommanditisten:

	<u>EURO</u>	<u>%</u>
EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH	8.722.011,05	34,74
Stadt Lahr (Versorgung und Verkehr)	8.271.504,62	32,94
Offenburger Stromholding GmbH	7.270.276,96	28,95
weitere 27 Gemeinden	<u>846.099,24</u>	<u>3,37</u>
	25.109.891,87	100,00

Allgemeine Angaben:

Die Elektrizitätswerk Mittelbaden Verwaltungsaktiengesellschaft ist die persönlich haftende Gesellschafterin der Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG. Sie erbringt keine Einlage und hat keinen Kapitalanteil.

Organe der Gesellschaft:

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Aufsichtsrat:

Aufsichtsratsvorsitzender:	Dr. Wolfgang G. Müller, Oberbürgermeister Lahr
1. stv. Vorsitzender	Edith Schreiner, Oberbürgermeisterin Offenburg Hans-Georg Edlefsen, Mitglied des Vorstands der EnBW Regional AG, Stuttgart
2. stv. Vorsitzender	Wolfgang Bayer, Handelsfachwirt Hohberg Walther Böhmerle, Mitglied des Vorstands der EnBW Regional AG, Stuttgart Wolfgang Brucker, Bürgermeister Schwanau Konrad Dilger, Dipl.-Ing. (FH), Abteilungsleiter, Lahr Kurt Feger, Stadtrat, Dipl.-Ing., Offenburg Jochen Ficht, Stadtrat, Geschäftsführer, Offenburg Uwe Fritz, Geschäftsführer der EnBW Vertrieb GmbH, Karlsruhe Roland Hirsch, Stadtrat, Kriminalhauptkommissar a. D., Lahr Helmut Kopf, Elektromeister, Lahr Franz-Josef Person, Betriebswirt (VWA), kfm. Angestellter, Ringsheim Norbert Prast, Elektrotechniker, Offenburg Ilona Rempel, Stadträtin, Rechtsanwältin, Lahr Eberhard Roth, Stadtrat, Ortsvorsteher, Dipl.-Verwaltungswirt (FH), Lahr Christian Schorn, Leiter Koordination Technik, EnBW Regional AG, Stuttgart Marion Sokol, Vermessungstechnikerin, Hausach

Vorstand: Helmut Nitschke, Ettenheim

Wichtige Verträge:

- Der Konsortialvertrag zwischen den Städten Lahr und Offenburg sowie weiteren 16 Gemeinden und der Badenwerk AG vom 13./19.08.1998 regelt die Beteiligungsverhältnisse und die Zusammenarbeit der Gesellschafter
- Konzessionsvertrag mit der Stadt Lahr (Laufzeit 1994 bis 2014)
- Konzessionsvertrag mit der Stadt Offenburg v. 16.7.1998 (Laufzeit bis 2018)
- Weitere Konzessionsverträge mit den Gemeinden im Versorgungsgebiet.

Beteiligungen:

- Elektrizitätswerk Mittelbaden Netzbetriebsgesellschaft mbH, 100%ige Tochtergesellschaft der Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG;
- Elektrizitätswerk Mittelbaden Wasserkraft Verwaltungs-GmbH (70 %), die Hydro-Energie Roth Gesellschaft mit beschränkter Haftung hält 30 %;

- Elektrizitätswerk Mittelbaden Wasserkraft GmbH und Co. KG (70 %), die Hydro-Energie Roth Gesellschaft mit beschränkter Haftung hält 30 %;
- Wärmeversorgung Offenburg GmbH & Co. KG (49 %), die Stadt Offenburg (TBO) hält 51 % an der Wärmeversorgung;
- Wärmeversorgung Offenburg Verwaltungs-GmbH (49 %), die Stadt Offenburg (TBO) hält 51 % an der Wärmeversorgung;
- Solarstrompark Ortenau GmbH & Co. KG, Freiburg (21,3 %);
- Utilicount GmbH & Co. KG, Aachen (10,6 %);
- Ortenauer Energieagentur GmbH, Offenburg, Stammeinlage 1.500 EUR (4,0 %).
- WINDPOOL GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main (18,1 %);
- Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG, Aachen (2,2 %);
- SüdWestStrom Windpark GmbH & Co. KG, Tübingen (4,3 %);
- Baltic Windpark Beteiligungen GmbH & Co. KG, Stuttgart (10,42 %);
- Energiewerk Ortenau Energiegesellschaft GmbH & Co. KG (24,5 %).

Leistungszahlen:

		2012	2011	2010	Veränd. in % 12 zu 11
Versorgungsgebiet	in qkm	1.269	1.269	1.269	
Einwohner im Versorgungsgebiet	in tsd.	285	284	283	0,35
Stromabgabe	in MWh	1.908.310	1.924.867	1.919.239	- 0,86
Kabellänge	in km	5.526	5.466	5.337	1,10
Freileitungen	in km	1.740	1.757	1.713	- 0,97
Anzahl der Hausanschlüsse		65.012	64.559	64.143	0,70

Geschäftsverlauf:

Der Jahresüberschuss liegt mit 12,9 Mio. EUR um 0,4 Mio. EUR beziehungsweise 3,5 % über dem Vorjahresniveau.

Die Abgabe an die Endverbraucher im Netzgebiet der Elektrizitätswerk Mittelbaden Netzbetriebsgesellschaft mbH reduzierte sich 2012 leicht um 0,4 %. Der Verbrauch der privaten Haushalte erhöhte sich witterungsbedingt um 1,8 %. Im gleichen Zeitraum reduzierte sich die Abgabe an die gewerblichen Großkunden um 1,4 %. Ein stärkerer Rückgang bei den gewerblichen Großkunden war im 4. Quartal zu beobachten.

Die Umsatzerlöse stiegen im Berichtsjahr, ohne Berücksichtigung der Stromsteuer, um rund 7,5 Mio. EUR beziehungsweise 3,2 % auf 237,6 Mio. EUR. Die Umsatzsteigerung ist im Wesentlichen auf gestiegene Erlöse aus Netznutzungsentgelten sowie der Hochwälzung von EEG-Mengen an den Übertragungsnetzbetreiber zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge verminderten sich um 6,0 Mio. EUR (- 65,7 %). Dieser Posten war im Vorjahr insbesondere durch positive Einmaleffekte beeinflusst.

Der Materialaufwand bewegt sich insgesamt auf Vorjahresniveau. Die Aufwendungen für die Strombeschaffung verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr um 8,3 Mio. EUR (- 7,2 %) auf 107,6 Mio. EUR. Der Rückgang der Strombeschaffungskosten ist insbesondere auf die sinkenden Großhandelspreise an der Strombörse zurückzuführen. Gegenläufig entwickelten sich die Aufwendungen für die Nutzung des vorgelagerten Netzes. Sie stiegen im Wesentlichen preisbedingt im Berichtsjahr um 3,9 Mio. EUR auf 18,7 Mio.

EUR. Darüber hinaus führte der ungebrochene Ausbau von EEG-Anlagen zu einem weiteren Anstieg der Aufwendungen für Einspeisevergütungen der Anlagenbetreiber um 4,9 Mio. EUR.

Lage des Unternehmens:

Die Umsatzrentabilität (Gewinn vor Ertragssteuern / Umsatzerlöse ohne Stromsteuer) erhöhte sich von 6,0 % auf 6,2 %.

Das Investitionsvolumen erreichte mit 14,7 Mio. EUR (Vorjahr: 19,7 Mio. EUR) nicht mehr den Rekordwert des Vorjahrs. Vor allem die geplante Beteiligung am Off-Shore-Windpark Baltic II der EnBW in der Ostsee konnte 2012 nicht wie geplant umgesetzt werden, da der Baubeginn verschoben wurde. Die Beteiligung wird voraussichtlich 2013 erfolgen. Investitionsschwerpunkte 2012 waren der Bau des Wasserkraftwerks Hausach, das gemeinsam mit dem Finanzminister des Landes Baden-Württemberg am 19. September 2012 in Betrieb genommen wurde. Im Bereich der On-Shore-Windkraft hat die Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG seine Beteiligung an der Windpool GmbH & Co. KG um eine weitere Million Euro erhöht. Ein weiterer Schwerpunkt der Investitionen war der Ausbau des Stromverteilnetzes zum so genannten „Intelligenten Stromnetz (smart grid)“.

Die Verbindlichkeiten erhöhten sich um 7,4 Mio. EUR auf 52,4 Mio. EUR. Ursächlich sind im Wesentlichen die gestiegenen Darlehensverbindlichkeiten im Zusammenhang mit der Fremdfinanzierung von Investitionsprojekten.

Die Rückstellungen verminderten sich von insgesamt 35,2 Mio. EUR auf 33,3 Mio. EUR. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus dem Verbrauch der Rückstellungen für Mehrerlösabschöpfung und periodenübergreifender Saldierung.

Die Gesellschaft geht davon aus, dass auch mittelfristig eine gute Ertrags- und Finanzlage gewährleistet wird.

Anzahl der Arbeitnehmer:

Zum 31.12.2012 waren beim EWM Konzern, ohne Vorstand, 294 Mitarbeiter/innen (im Vorjahr 287) beschäftigt. Davon 25 Auszubildende (Vorjahr: 22). Teilzeitbeschäftigt waren 26 Mitarbeiter (im Vorjahr 26).

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates:

Die gesamten Aufsichtsratsvergütungen betrugen 2012 (einschl. Sachleistungen) 167 TEUR (im Vorjahr 158 TEUR).

Bilanzdaten:

T€

	31.12.2012		31.12.2011		31.12.2010		Veränderung
	Ist	%	Ist	%	Ist	%	12 zu 11
Aktivseite							
A. Anlagevermögen							
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>							
1. Konzessionen, Baukostenzuschüsse u. ähnl.Rechte	1.333	0,9	1.307	0,9	1.024	0,8	26
2. Anzahlungen auf immat. Vermögensgegenstände	<u>331</u>	<u>0,2</u>	<u>245</u>	<u>0,2</u>	<u>335</u>	<u>0,2</u>	86
	1.664	1,1	1.552	1,1	1.359	1,0	112
II. <u>Sachanlagen</u>							
1. Grundstücke und Bauten	19.167	12,9	17.754	12,4	19.019	14,1	1.413
2. Technische Anlagen und Maschinen	66.188	44,5	62.770	43,9	57.705	42,8	3.418
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.790	1,9	2.511	1,8	2.184	1,6	279
4. Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>4.375</u>	<u>2,9</u>	<u>4.492</u>	<u>3,1</u>	<u>3.333</u>	<u>2,5</u>	-117
	92.520	62,2	87.527	61,2	82.241	61,0	4.993
III. <u>Finanzanlagen</u>							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
3. Beteiligungen	14.610	9,8	13.739	9,6	8.308	6,2	871
4. sonstige Ausleihungen	<u>1.010</u>	<u>0,7</u>	<u>50</u>	<u>0,0</u>	<u>50</u>	<u>0,0</u>	960
	15.620	10,5	13.789	9,6	8.358	6,2	1.831
	109.804	73,8	102.868	71,9	91.958	68,2	6.936
B. Umlaufvermögen							
I. <u>Vorräte</u>	1.230	0,8	1.041	0,7	1.012	0,8	189
II. <u>Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände</u>							
1. Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen	28.115	18,9	22.116	15,5	26.882	19,9	5.999
2. Forderungen gegen Aktionäre	1.220	0,8	1.374	1,0	768	0,6	-154
3. Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	24	0,0	0	0,0	0	0,0	24
4. sonstige Vermögensgegenstände	<u>4.862</u>	<u>3,3</u>	<u>2.846</u>	<u>2,0</u>	<u>3.784</u>	<u>2,8</u>	2.016
	34.221	23,0	26.336	18,4	31.434	23,3	7.885
III. <u>Wertpapiere</u>	723	0,5	723	0,5	699	0,5	0
IV. <u>Flüssige Mittel</u>	<u>2.736</u>	<u>1,8</u>	<u>11.937</u>	<u>8,3</u>	<u>9.629</u>	<u>7,1</u>	-9.201
	38.910	26,2	40.037	28,0	42.774	31,7	-1.127
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>74</u>	<u>0,0</u>	<u>121</u>	<u>0,1</u>	<u>91</u>	<u>0,1</u>	-47
	148.788	100,0	143.026	100,0	134.823	100,0	5.762
Passivseite							
A. Eigenkapital							
I. Gezeichnetes Kapital	100	0,1	100	0,1	100	0,1	0
II. Gewinnrücklagen	18	0,0	18	0,0	18	0,0	0
III. Anteile anderer Gesellschaften							
davon Kommanditkapital EWM AG & Co. KG	25.110	16,9	25.110	17,6	25.110	18,6	0
davon Rücklagen der Kommanditisten	2.511	1,7	2.511	1,8	2.511	1,9	0
davon Bilanzgewinn der EWM AG & Co. KG	14.209	9,5	13.285	9,3	12.490	9,3	924
davon Kommanditkapital EWM WK GmbH & Co. KG	300	0,2	300	0,2	150	0,1	0
davon Bilanzverlust der EWM WK GmbH & Co. KG	-854	-0,6	-827	-0,6	-428	-0,3	-27
davon Stammkapital EWM WK Verwaltungs-GmbH	8	0,0	8	0,0	8	0,0	0
davon Bilanzgewinn der EWM WK Verwaltungs-GmbH	4	0,0	2	0,0	0	0,0	2
IV. Bilanzverlust	<u>-33</u>	<u>0,0</u>	<u>-39</u>	<u>0,0</u>	<u>-111</u>	<u>-0,1</u>	6
	41.373	27,8	40.468	28,3	39.848	29,6	905
B. Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
C. Empfangene Baukostenzuschüsse	21.620	14,5	22.195	15,5	22.840	16,9	-575
D. Rückstellungen	33.310	22,4	35.158	24,6	38.976	28,9	-1.848
E. Verbindlichkeiten							
langfristig	23.956	16,1	25.042	17,5	7.285	5,4	-1.086
kurzfristig	<u>28.437</u>	<u>19,1</u>	<u>19.979</u>	<u>14,0</u>	<u>24.604</u>	<u>18,2</u>	8.458
	52.393	35,2	45.021	31,5	31.889	23,7	7.372
F. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>92</u>	<u>0,1</u>	<u>184</u>	<u>0,1</u>	<u>1.270</u>	<u>0,9</u>	-92
	148.788	100,0	143.026	100,0	134.823	100,0	5.762

Gewinn- und Verlustrechnung: ***T€**

	2013		2012		2011		2010		Veränderung
	Plan	%	Ist	%	Ist	%	Ist	%	Ist 12 zu 11
Umsatzerlöse	256.651	98,6	257.456	106,2	249.911	103,7	242.162	105,1	7.545
abzüglich Stromsteuer	0	0,0	-19.847	-8,2	-19.770	-8,2	-18.391	-8,0	-77
Aktivierte Eigenleistungen	1.600	0,6	1.624	0,7	1.849	0,8	2.027	0,9	-225
sonstige betriebliche Erträge	2.165	0,8	3.113	1,3	9.079	3,8	4.549	2,0	-5.966
Gesamtleistung	260.416	100,0	242.346	100,0	241.069	100,0	230.347	100,0	1.277
Aufwendg. f. Roh-, Hilfs- u. BetriebsSt	171.228	65,8	160.060	66,0	162.978	67,6	148.800	64,6	-2.918
Aufwendg. für bezogene Leistungen	28.465	10,9	22.743	9,4	19.399	8,0	20.008	8,7	3.344
Materialaufwand	199.693	76,7	182.803	75,4	182.377	75,7	168.808	73,3	426
Rohergebnis	60.723	23,3	59.543	24,6	58.692	24,3	61.539	26,7	851
Personalaufwand	22.859	8,8	21.505	8,9	20.651	8,6	19.873	8,6	854
Abschreibungen	7.320	2,8	7.177	3,0	7.547	3,1	6.928	3,0	-370
sonstige betriebliche Aufwendungen	5.479	2,1	5.455	2,3	14.346	6,0	7.347	3,2	-8.891
Konzessionsabgabe	<u>8.000</u>	<u>3,1</u>	<u>8.312</u>	<u>3,4</u>	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>8.272</u>	<u>3,6</u>	<u>8.312</u>
	43.658	16,8	42.449	17,5	42.544	17,6	42.420	18,4	-95
Betriebliches Ergebnis	17.065	6,6	17.094	7,1	16.148	6,7	19.119	8,3	946
Finanzergebnis	-1.534	-0,6	-2.042	-0,8	-1.864	-0,8	-1.600	-0,7	-178
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	15.531	6,0	15.052	6,2	14.284	5,9	17.519	7,6	768
außerordentliche Aufwendungen	350	0,1	350	0,1	471	0,2	3.281	1,4	-121
Steuern	2.436	0,9	1.797	0,7	1.342	0,6	2.229	1,0	455
Jahresüberschuss	12.745	4,9	12.905	5,3	12.471	5,2	12.009	5,2	434
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
Bilanzgewinn	12.745	4,9	12.905	5,3	12.471	5,2	12.009	5,2	434

* Darstellung Elektrizitätswerk Mittelbaden Konzern

Ausgewählte Kennzahlen:

T€

	2012	2011	2010	Veränderung 12 zu 11
Vermögenslage:				
<u>Anlagenintensität</u>				
Anlagevermögen	109.804	102.868	91.958	6.936
Gesamtvermögen	148.788	143.026	134.823	5.762
Anteil AV : GV in %	73,8%	71,9%	68,2%	
<u>Investitionssumme</u>	T€ 14.700	19.700	21.800	-5.000
Finanzlage:				
<u>Eigenkapitalquote</u>				
Eigenkapital	41.373	40.468	39.848	905
Gesamtkapital	148.788	143.026	134.823	5.762
Anteil EK : GK in %	27,8%	28,3%	29,6%	
<u>Cash Flow</u>				
Erwirtschaftetes Jahresergebnis	12.905	12.471	12.009	434
+ Abschreibung auf Anlagevermögen	7.177	7.547	6.928	-370
+ Erhöhung der Rückstellungen	-1.848	-3.818	5.999	1.970
T€	18.234	16.200	24.936	2.034
<u>Liquidität II. Grades</u>				
liquide Mittel + kurzfristig realisierbares Umlaufvermögen (ohne Vorräte)	37.031	38.394	41.154	-1.363
kurzfristige Verbindlichkeiten	28.437	19.979	24.604	8.458
	130,2%	192,2%	167,3%	
Ertragslage:				
<u>Umsatzrentabilität</u>				
Jahresüberschuss	12.905	12.471	12.009	434
Umsatzerlöse	257.456	249.911	242.162	7.545
	5,0%	5,0%	5,0%	
<u>Eigenkapitalrentabilität</u>				
Jahresüberschuss	12.905	12.471	12.009	434
Eigenkapital	41.373	40.468	39.848	905
	31,2%	30,8%	30,1%	
Sonstige Kennzahlen:				
<u>Umsatz je Mitarbeiter</u>				
Umsatzerlöse	257.456	249.911	242.162	7.545
Umsatzerlöse pro Mitarbeiter	T€ 873	868	862	5
<u>Personalkostenintensität</u>				
Personalkosten	21.505	20.651	19.873	854
Gesamtaufwand	227.049	226.263	213.457	786
		9,1%	9,3%	

Offenburger Stromversorgung Holding GmbH

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen an Gesellschaften, die öffentliche Zwecke im Rahmen der rechtlichen Vorgaben der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg verfolgen, insbesondere der Beteiligung an der Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG Lahr (EWM).

Stammkapital:

Das Stammkapital beträgt 1.000.000 EURO.

Gesellschafter:

Stadt Offenburg (Technische Betriebe Offenburg) zu 100 %

Organe der Gesellschaft:

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.

Geschäftsführung:

Alex Josef Müller

Unternehmensverträge:

Gewinnabführungsvertrag zwischen dem Eigenbetrieb Technische Betriebe Offenburg als Organträger und der Offenburger Stromversorgung Holding GmbH (Organgesellschaft).

Beteiligungen:

1. Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG, Lahr mit 25,8 %
2. Elektrizitätswerk Mittelbaden Verwaltungs GmbH, Lahr mit 25,8 %.

Lage des Unternehmens:

Die Offenburger Stromversorgung Holding GmbH ist Kommanditist der Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG, Lahr und unterhält sonst keinen operativen Geschäftsbetrieb. Das Betriebsergebnis der Offenburger Stromversorgung Holding GmbH ergibt sich jeweils aus der Gewinnabführung der Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG abzüglich der Aufwendungen für Kapitaldienst und Verwaltung.

Anzahl der Arbeitnehmer:

1 Geschäftsführer

Bilanzdaten:

T€

	31.12.2012		31.12.2011		31.12.2010		Veränderung
	Ist	%	Ist	%	Ist	%	12 zu 11
Aktivseite							
A. Anlagevermögen							
I. <u>Finanzanlagen</u>							
1. Beteiligungen	<u>32.723</u>	<u>89,7</u>	<u>32.723</u>	<u>90,4</u>	<u>32.723</u>	<u>90,4</u>	<u>0</u>
	32.723	89,7	32.723	90,4	32.723	90,4	0
B. Umlaufvermögen							
I. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>							
1. Forderungen gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	3.735	10,2	3.474	9,6	3.474	9,6	261
2. Forderungen gegenüber Gesellschaftern	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
3. sonstige Vermögensgegenstände	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>
	3.735	10,2	3.474	9,6	3.474	9,6	261
II. <u>Guthaben bei Kreditinstituten</u>	<u>11</u>	<u>0,0</u>	<u>12</u>	<u>0,0</u>	<u>12</u>	<u>0,0</u>	<u>-1</u>
	36.469	100,0	36.209	100,0	36.209	100,0	260
Passivseite							
A. Eigenkapital							
I. <u>Gezeichnetes Kapital</u>	1.000	2,7	1.000	2,8	1.000	2,8	0
II. <u>Kapitalrücklage</u>	31.748	87,1	31.748	87,7	31.748	87,7	0
III. <u>Jahresüberschuss</u>	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>
	32.748	89,8	32.748	90,4	32.748	90,4	0
B. Rückstellungen							
sonstige Rückstellungen	2	0,0	3	0,0	2	0,0	-1
C. Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	3.719	10,2	3.458	9,6	3.459	9,6	261
sonstige Verbindlichkeiten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>
	36.469	100,0	36.209	100,0	36.209	100,0	260

Gewinn- und Verlustrechnung:

T€

	2012		2011		2010		Veränderung
	Ist	%	Ist	%	Ist	%	Ist 12 zu 11
1. sonstige betriebliche Erträge	0		0		0		0
2. sonstige betriebliche Aufwendungen	2		2		2		0
3. Erträge aus Beteiligungen	3.735		3.474		3.474		261
4. Zinsen und ähnliche Erträge	0		0		0		0
5. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.733		3.472		3.472		261
6. Erträge aus Verlustübernahme	0		0		0		0
7. abgeführter Gewinn aus Gewinnabführungsvertrag	-3.733		-3.472		-3.472		-261
8. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0		0		0		0

Abwasserzweckverband „Raum Offenburg“ (AZV)

Gegenstand des Zweckverbandes:

Der Abwasserzweckverband „Raum Offenburg“ (AZV) bestehend aus der Stadt Offenburg, den Gemeinden Durbach, Hohberg, Ohlsbach und Ortenberg plant, baut und betreibt die Kanalisationsanlagen im Verbandsgebiet. Zur Verbesserung der Gewässergüte in der Kinzig werden vom AZV auch die Regenwasserbehandlungsanlagen im Verbandsgebiet geplant, gebaut und betrieben.

Weitere Aufgaben sind die Organisation der Entsorgung von Kleinkläranlagen und geschlossenen Gruben. Die hierbei anfallenden Fäkalschlämme werden wie das übrige Abwasser aus dem Verbandsgebiet im Verbandsklärwerk Griesheim gereinigt. Täglich fallen rd. 28.000 m³ Abwasser an.

Die Überwachung und Werterhaltung der Abwasseranlagen übernimmt der AZV im Rahmen der durch das Land Baden Württemberg erlassenen Eigenkontrollverordnung.

Der AZV ist sowohl für das technische wie auch das kaufmännische Ergebnis verantwortlich.

Stammkapital:

Ein Stammkapital ist nicht festgesetzt. (Siehe folgende Ausführung zur Einlage).

Verbandsmitglieder:

Stadt	Offenburg
Gemeinden	Durbach
	Hohberg
	Ohlsbach
	Ortenberg

Die Einlagen (Eigenkapital) wurden 2003 an die Verbandsgemeinden ausgeschüttet bzw. aufgelöst und umgeschuldet, so dass der Abwasserzweckverband zu 100 % fremdfinanziert wird.

Organe des Zweckverbandes:

Organe des Zweckverbandes sind die Versammlung, der Verwaltungsrat, die Vorsitzende und die Geschäftsführung:

Verbandsversammlung:

Oberbürgermeisterin Edith Schreiner, Offenburg (Vorsitzende)

Vertreter von Offenburg:	Stadträte	Thomas Bauknecht Kurt Feger Jürgen Gießler Heinz Hättig Uta-Maria Klingenberger Fridolin Link Paul Litterst Jürgen Ochs Hans Rottenecker Gerhard Schröder Wilhelm Wunsch
--------------------------	-----------	--

Vertreter von Durbach:	Bürgermeister Gemeinderat	Toni Vetrano Horst Zentner
------------------------	------------------------------	-------------------------------

Vertreter von Hohberg:	Bürgermeister Gemeinderäte	Klaus Jehle Hans Herr, Klaus Riehle
------------------------	-------------------------------	--

Vertreter von Ohlsbach:	Bürgermeister	Bernd Bruder
-------------------------	---------------	--------------

Vertreter von Ortenberg:	Bürgermeister	Markus Vollmer
--------------------------	---------------	----------------

Verwaltungsrat:

Verbandsvorsitzende:	Oberbürgermeisterin Edith Schreiner, Offenburg
Stv. Verbandsvorsitzender:	Bürgermeister Klaus Jehle, Hohberg

Bürgermeister Toni Vetrano, Durbach
Bürgermeister Bernd Bruder, Ohlsbach
Bürgermeister Markus Vollmer, Ortenberg

Geschäftsführung:	Diplom-Ingenieur Ralph-Edgar Mohn
--------------------------	-----------------------------------

Leistungszahlen:

	2012		2011		2010		Veränderg. 12 zu 11
Angeschlossene Einwohner (Willstätt 9.127)	87.055		86.670		77.512		+ 385
Trockenwetterzufluss m3							
von Offenburg	4.785.429	81,4%	4.547.838	81,4%	4.550.197	81,4%	+ 237.591
von Durbach	282.187	4,8%	290.525	5,2%	313.036	5,6%	- 8.338
von Hohberg	446.797	7,6%	396.679	7,1%	363.345	6,5%	+ 50.118
von Ohlsbach	158.730	2,7%	162.024	2,9%	173.288	3,1%	- 3.294
von Ortenberg	<u>205.762</u>	<u>3,5%</u>	<u>189.959</u>	<u>3,4%</u>	<u>190.057</u>	<u>3,4%</u>	<u>+ 15.803</u>
* von Willstätt	5.878.905	100,0%	5.587.025	100,0%	5.589.923	100,0%	+ 291.880
	<u>504.843</u>		<u>601.123</u>				- 96.280
	6.383.748		6.188.148				+ 195.600
Anzahl der Pumpwerke und Abwassermeßanlagen	32		32		32		0
Anzahl der Grundstücks- entwässerungsanträge	239		209		225		+ 30

* Prozentuale Verteilung des Trockenwetterzuflusses nach Durchschnittswerten

Geschäftsverlauf:

Im Geschäftsjahr 2012 hat der AZV rund 570 TEUR in die Kläranlage investiert. Den größten Anteil mit rund 270 TEUR wurde in die Maschinentechnik und in die Betriebsausrüstung sowie 250 TEUR in den Verbandssammler in der Weinstraße/Inselstraße in Rammersweier/Zell Weierbach investiert.

Im Zusammenhang mit der Neuverteilung der wasserrechtlichen Erlaubnis für die Kläranlage musste die Betriebsstabilität und die Phosphatelimination gesteigert werden, was zu einem Anstieg der Kosten für Chemikalien geführt hat. Aufgrund guter Ergebnisse bei den Einnahmen aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und dem weiter günstigen Zinsniveau führte dies zu keinem Anstieg beim Abwasserabnahmepreis.

Lage des Zweckverbandes:

Der Abwasserabnahmepreis wurde mit 0,84 EUR/m³ ermittelt, es konnte eine Rückzahlung an die Verbandsgemeinden in Höhe von 44 TEUR erfolgen.

Im Geschäftsjahr 2013 werden rund 1,1 Mio. EUR in die Kläranlage und weitere bauliche Anlagen investiert.

Anzahl der Arbeitnehmer:

Zum 31.12.2012 waren beim Abwasserzweckverband "Raum Offenburg" 40 Mitarbeiter (im Vorjahr 39) beschäftigt.

Bilanzdaten:

T€

	31.12.2012		31.12.2011		31.12.2010		Veränderung
	Ist	%	Ist	%	Ist	%	12 zu 11
Aktivseite							
A. Anlagevermögen							
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>	5	0,0	12	0,0	12	0,0	-7
II. <u>Sachanlagen</u>							
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	907	3,2	914	3,1	921	2,9	-7
Kläranlage	7.307	25,7	8.187	27,5	8.802	28,2	-880
Verteilungs- und Sammlungsanlagen	18.664	65,7	19.264	64,7	19.872	63,6	-600
Betriebs- und Geschäftsausstattung	571	2,0	566	1,9	579	1,9	5
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>401</u>	<u>1,4</u>	<u>111</u>	<u>0,4</u>	<u>19</u>	<u>0,1</u>	<u>290</u>
	27.850	98,1	29.042	97,5	30.193	96,6	-1.192
III. <u>Beteiligungen</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>1</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>
	27.855	98,1	29.054	97,6	30.206	96,6	-1.199
B. Umlaufvermögen							
I. <u>Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände</u>	124	0,4	124	0,4	340	1,1	0
II. <u>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u>	<u>359</u>	<u>1,3</u>	<u>537</u>	<u>1,8</u>	<u>664</u>	<u>2,1</u>	<u>-178</u>
	483	1,7	661	2,2	1.004	3,2	-178
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>50</u>	<u>0,2</u>	<u>68</u>	<u>0,2</u>	<u>51</u>	<u>0,2</u>	<u>-18</u>
	28.388	100,0	29.783	100,0	31.261	100,0	-1.395
Passivseite							
A. Eigenkapital	130	0,5	130	0,4	130	0,4	0
B. Empfangene Ertragszuschüsse	1.507	5,3	1.736	5,8	1.966	6,3	-229
C. Rückstellungen	328	1,2	301	1,0	428	1,4	27
D. Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	25.799	90,9	27.007	90,7	27.825	89,0	-1.208
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	239	0,8	249	0,8	422	1,3	-10
Sonstige Verbindlichkeiten	<u>385</u>	<u>1,4</u>	<u>360</u>	<u>1,2</u>	<u>490</u>	<u>1,6</u>	<u>25</u>
	26.423	93,1	27.616	92,7	28.737	91,9	-1.193
	28.388	100,0	29.783	100,0	31.261	100,0	-1.395

Gewinn- und Verlustrechnung:

T€

	2013		2012		2011		2010		Veränderung
	Plan	%	Ist	%	Ist	%	Ist	%	Ist 12 zu 11
Abwasserabnahmepreis	5.508	79,0	5.411	76,9	5.141	75,3	5.028	73,6	270
Umlage Erstinvestitionen	107	1,5	118	1,7	161	2,4	186	2,7	-43
Umlage RW-Behandlung	611	8,8	651	9,3	696	10,2	743	10,9	-45
Sonstige betriebliche Erträge	747	10,7	853	12,1	833	12,2	871	12,8	20
Gesamtleistung	6.973	100,0	7.033	100,0	6.831	100,0	6.828	100,0	202
Personalaufwand	1.967	28,2	1.926	27,4	1.894	27,7	1.957	28,7	32
Unterhaltung Klärwerk	835	12,0	979	13,9	699	10,2	714	10,5	280
Klärschlammverwertung	504	7,2	500	7,1	483	7,1	444	6,5	17
Unterhaltung Sammler	42	0,6	12	0,2	8	0,1	86	1,3	4
Unterhaltung RW-Behandlung	15	0,2	9	0,1	6	0,1	6	0,1	3
Sonstiger Aufwand u. Energiekosten	551	7,9	573	8,1	657	9,6	477	7,0	-84
Abschreibungen	<u>1.852</u>	<u>26,6</u>	<u>1.783</u>	<u>25,4</u>	<u>1.750</u>	<u>25,6</u>	<u>1.764</u>	<u>25,8</u>	<u>33</u>
	5.766	82,7	5.782	82,2	5.497	80,5	5.448	79,8	285
Betriebliches Ergebnis	1.207	17,3	1.251	17,8	1.334	19,5	1.380	20,2	-83
Finanzergebnis	-1.207	-17,3	-1.251	-17,8	-1.334	-19,5	-1.380	-20,2	83
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
Steuern									
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0

Ausgewählte Kennzahlen:

T€

	2012	2011	2010	Veränderung 12 zu 11
Vermögenslage:				
<u>Anlagenintensität</u>				
Anlagevermögen	27.855	29.054	30.206	-1.199
Gesamtvermögen	28.388	29.783	31.261	-1.395
Anteil AV : GV in %	98,1%	97,6%	96,6%	
<u>Investitionssumme</u>	T€ 569	600	184	-31
Finanzlage:				
<u>Eigenkapitalquote</u>				
Eigenkapital (einschl. empfangene Ertragszuschüsse)	1.637	1.866	2.096	-229
Gesamtkapital	28.388	29.783	31.261	-1.395
Anteil EK : GK in %	5,8%	6,3%	6,7%	
<u>Cash Flow</u>				
Erwirtschaftetes Jahresergebnis	0	0	0	0
+ Abschreibung auf Anlagevermögen	1.783	1.750	1.764	33
+ Erhöhung der Rückstellungen	27	-127	97	154
T€	1.810	1.623	1.861	187
Sonstige Kennzahlen:				
<u>Gesamtleistung je Mitarbeiter</u>				
Gesamtleistung	7.033	6.831	6.828	202
Gesamtleistung pro Mitarbeiter	T€ 176	175	175	1
<u>Personalkostenintensität</u>				
Personalkosten	1.926	1.894	1.957	32
Gesamtaufwand	7.033	6.831	6.828	202
	27,4%	27,7%	28,7%	

Zweckverband „Interkommunale Zusammenarbeit Abwasser Ortenau“

Gegenstand des Zweckverbandes:

Der Zweckverband hat die Aufgabe, die thermische Verwertung des Klärschlammes und des Rechengutes der Mitglieder vorzunehmen.

Darüber hinaus übernimmt der Zweckverband nach Beschluss durch die Versammlung weitere Aufgaben aus dem Bereich Abwasserbeseitigung, die gemeinsam gelöst werden können.

Stammkapital:

Eine Kapitaleinlage ist nicht zu leisten. Die jährlichen Kosten werden im Verhältnis der Beteiligung auf die Verbandsmitglieder umgelegt.

Verbandsmitglieder:

Abwasserverband Achertal
Abwasserverband Neuried
Abwasserverband Sasbachtal
Abwasserverband Vorderes Renchtal
Abwasserzweckverband Kinzig- und Harmersbachtal
Abwasserzweckverband "Raum Offenburg"
Gemeinde Appenweier
Gemeinde Willstätt
Stadt Gengenbach
Stadt Kehl
Stadt Oberkirch
Stadt Rheinau
Stadtwerke Achern

Organe:

Organe des Zweckverbandes sind die Versammlung, der Vorsitzende und die Geschäftsführung.

Verbandsversammlung:

Abwasserzweckverband Kinzig- und
Harmersbachtal

Verbandsvorsitzender:

Bürgermeister Hans-Peter Heizmann

Abwasserverband Achertal
Abwasserverband Neuried
Abwasserverband Sasbachtal
Abwasserverband Vorderes Renchtal
Abwasserzweckverband
„Raum Offenburg“
Gemeinde Appenweiler
Gemeinde Willstätt
Stadt Gengenbach
Stadt Kehl
Stadt Oberkirch
Stadt Rheinau
Stadtwerke Achern

Bürgermeister Stefan Hattenbach
Bürgermeister Gerhard Borchert
Bürgermeister Wolfgang Reinholz
Bürgermeister Bernd Siefermann

Bürgermeister Klaus Jehle
Bürgermeister Manuel Tabor
Bürgermeister Marco Steffens
Bürgermeister Thorsten Erny
Bürgermeister Günther Petry
Oberbürgermeister Matthias Braun
Bürgermeister Michael Welsche
Oberbürgermeister Klaus Muttach

Geschäftsführung:

Geschäftsführer Abwasserzweckverband „Raum Offenburg“
Diplom-Ingenieur Ralph-Edgar Mohn

Leistungszahlen:

Abrechnungsstand des tatsächlich thermisch verwerteten Klärschlammes per 31.12.2012:

Transport und KS- Verwertung Tonne		Gesamt EUR
Achern	1.626	116.680
AV Achertal	1.419	101.759
Appenweiler	962	69.213
AZV OG	6.881	493.385
AZV Renchtal	1.279	91.666
Biberach	2.018	144.652
Gengenbach	817	58.591
Kehl	2.311	165.719
Neuried	781	56.004
Oberkirch*	1.127	69.741
Rheinau	870	62.434
Sasbachtal	797	57.161
Gesamt	20.888	1.487.005

Der Transport und die Klärschlammverwertung kosteten 2012 durchschnittlich pro Tonne **71,19 EUR** (VJ 71,17 EUR).

* Die Transportkosten von Oberkirch wurden lt. Beschluss der Verbandsversammlung aufgrund der erhöhten Verkehrsbelastung auf die übrigen Verbandsmitglieder verteilt.

Lage des Zweckverbandes:

Das Geschäftsjahr 2012 verlief wie im Vorjahr nahezu reibungslos. Der Klärschlamm und das Rechengut wurden gemäß den Vorgaben verwertet und entsorgt, es kam zu keinen größeren Zwischenfällen.

Die im Jahr 2012 angefallene Klärschlammmenge beläuft sich auf rund 21.000 Tonnen. Die Rechengut-Entsorgung belief sich auf rund 500 Tonnen. Bei der Klärschlammverwertung blieben wir damit auf dem Niveau der Vorjahre.

Im Geschäftsjahr 2013 werden der Transport und die thermische Verwertung des Klärschlammes ausgeschrieben. Die Vertragsbindung endet am 30.06.2013. Gleichfalls wird auch die Entsorgung des Rechenguts im Januar 2013 ausgeschrieben.

Anzahl der Arbeitnehmer:

Der Verband hat kein eigenes Personal. Die technischen Aufgaben werden von einem Arbeitskreis, innerhalb des Zweckverbandes und die kaufmännischen Aufgaben vom Abwasserzweckverband „Raum Offenburg“ wahrgenommen.

Bilanzdaten:

T€

	31.12.2012		31.12.2011		31.12.2010		Veränderung
	Ist	%	Ist	%	Ist	%	12 zu 11
Aktivseite							
A. Anlagevermögen							
I. Sachanlagen	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
B. Umlaufvermögen							
I. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>	65	38,2	88	41,7	25	11,1	-23
II. <u>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u>	105	61,8	123	58,3	200	88,9	-18
	170	100,0	211	100,0	225	100,0	-41
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
	170	100,0	211	100,0	225	100,0	-41
Passivseite							
A. Eigenkapital							
Stammkapital	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
B. Rückstellungen	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
C. Verbindlichkeiten	170	100,0	211	100,0	225	100,0	-41
	170	100,0	211	100,0	225	100,0	-41

Gewinn- und Verlustrechnung:

T€

	2013		2012		2011		2010		Veränderung
	Plan	%	Ist	%	Ist	%	Ist	%	Ist 12zu11
Umlagen Betriebskosten	73	4,4	21	1,3	15	1,0	14	0,9	6
Thermische Verwertung Klärschlamm	1.512	90,7	1.487	94,2	1.455	94,0	1.508	92,7	32
Thermische Verwertung Sieb- u. Rechengut	82	4,9	70	4,4	77	5,0	103	6,3	-7
sonstige Erträge	0	0,0	0	0,0	1	0,1	2	0,1	-1
Gesamtertrag	1.667	100,0	1.578	100,0	1.548	100,0	1.627	100,0	30
Unterhaltung	11	0,7	3	0,2	9	0,6	3	0,2	-6
Thermische Verwertung Klärschlamm	1.512	90,7	1.487	94,2	1.455	94,0	1.508	92,7	32
Thermische Verwertung Sieb- u. Rechengut	82	4,9	70	4,4	77	5,0	103	6,3	-7
Sonstiger Aufwand	62	3,7	18	1,1	7	0,5	13	0,8	11
Gesamtaufwand	1.667	100,0	1.578	100,0	1.548	100,0	1.627	100,0	30
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0

Eigenbetrieb Stadtentwässerung Offenburg

Gegenstand des Unternehmens:

Die Aufgabe des Eigenbetriebes Stadtentwässerung Offenburg ist es, das Abwasser im Stadtgebiet im Rahmen der bundes- und landesrechtlichen Normen und der Satzung der Stadt Offenburg über die öffentliche Abwasserbeseitigung den Grundstückseigentümern abzunehmen, zu sammeln und den Hauptsammlern des Abwasserzweckverbandes „Raum Offenburg“ zur Reinigung und Ableitung zuzuführen.

Stammkapital:

Ein Stammkapital ist nicht festgesetzt.

Organe des Eigenbetriebes:

Organe des Eigenbetriebes sind der Gemeinderat, der Betriebsausschuss und die Betriebsleitung.

Betriebsausschuss: Technischer Ausschuss → (Mitglieder siehe bei den Technischen Betrieben Offenburg)

Betriebsleitung: Diplom-Ingenieur Ralph-Edgar Mohn
(Geschäftsführer Abwasserzweckverband „Raum Offenburg“)

Beteiligungen:

Der Eigenbetrieb Stadtentwässerung Offenburg ist zu ca. 90 % am Abwasserzweckverband „Raum Offenburg“ (AZV) beteiligt.

Leistungszahlen:

	2012	2011	2010	Veränd. in % 12 zu 11
<u>Abwassergebühr in m³ :</u>				
Schmutzwasser	1,49 EUR	1,49 EUR	1,49 EUR	-
Niederschlagswasser	0,32 EUR	0,32 EUR	0,32 EUR	-
SW-Gebührenpflichtige Wassermenge m³	3.507.781	3.454.184	3.442.820	+ 1,6%
NW-Gebührenpflichtige versiegelte Fläche m² (lt. Geb.kalkulation)	5.930.162	5.930.162	5.930.162	-

Geschäftsverlauf:

Das Geschäftsjahr 2012 stand ganz im Zeichen der Einführung der gesplitteten Abwassergebühr. Ende 2012 wurde die Einführung durch den Gemeinderat beschlossen.

Der Frischwasserverbrauch in 2012 war ähnlich wie im Vorjahr. Für ca. 12.000 Haushalte lag die zu behandelnde Abwassermenge bei rund 3,5 Mio.m³. Davon verhielten sich die Eigenbrunnenmengen mit 486 Tm³ ebenso konform.

Für die Kanalauswechslung im Resedenweg wurden in 2012 weiter rund 240 TEUR investiert, die Maßnahme soll in 2013 fertig werden. Im Silbereckle und der Rammersweirer Straße in Offenburg haben wir rund 258 TEUR investiert. Weitere Maßnahmen waren in 2012 die Weinstraße/Inselstraße und Kanalsanierungsmaßnahmen für rund 600 TEUR.

Die Abwassergebühr nach dem Frischwassermaßstab in Höhe von 2,05 EUR/m³ konnte in einer Neukalkulation für 2009 bis 2012 bestätigt werden.

Ab 2013 gelten folgende gesplittete Gebührensätze nach Schmutz- und Niederschlagswasser:

1,49 EUR/m³ Schmutzwassergebühr

0,32 EUR/m² Niederschlagswassergebühr

Lage des Unternehmens:

Der Gemeinderat hat den Wirtschaftsplan für 2013 einstimmig beschlossen. Für das Geschäftsjahr 2013 sind Investitionen in Höhe von 2.770 TEUR geplant.

Anzahl der Arbeitnehmer:

Der Eigenbetrieb verfügt über kein eigenes Personal. Die Arbeiten werden vom Abwasserzweckverband Raum Offenburg ausgeführt.

Bilanzdaten:

T€

	31.12.2012		31.12.2011		31.12.2010		Veränderung
	Ist	%	Ist	%	Ist	%	12 zu 11
Aktivseite							
A. Anlagevermögen							
I. <u>Sachanlagen</u>							
Technische Anlagen u. Maschinen	38.035	92,6	39.371	96,1	38.672	93,5	-1.336
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>1.141</u>	<u>2,8</u>	<u>318</u>	<u>0,8</u>	<u>1.367</u>	<u>3,3</u>	<u>823</u>
	39.176	95,4	39.689	96,9	40.039	96,8	-513
II. <u>Beteiligungen</u> 1)		<u>0,0</u>		<u>0,0</u>	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>
	39.176	95,4	39.689	96,9	40.039	96,8	-513
B. Umlaufvermögen							
I. <u>Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände</u>	1.090	2,7	698	1,7	1.305	3,2	392
II. <u>Flüssige Mittel</u>	<u>813</u>	<u>2,0</u>	<u>569</u>	<u>1,4</u>	<u>3</u>	<u>0,0</u>	<u>244</u>
	1.903	4,6	1.267	3,1	1.308	3,2	636
C. Rechnungsabgrenzungsposten		0,0		0,0		0,0	0
	<u>41.079</u>	<u>100,0</u>	<u>40.956</u>	<u>100,0</u>	<u>41.347</u>	<u>100,0</u>	<u>123</u>
Passivseite							
A. Eigenkapital (Jahresergebnis)	-104	-0,3	-9	0,0	-39	-0,1	-95
B. Empfangene Ertragszuschüsse	10.683	26,0	10.895	26,6	11.577	28,0	-212
C. Rückstellungen	78	0,2	232	0,6	139	0,3	-154
D. Verbindlichkeiten							
langfristig	29.443	71,7	29.421	71,8	29.292	70,8	22
kurzfristig	<u>979</u>	<u>2,4</u>	<u>417</u>	<u>1,0</u>	<u>378</u>	<u>0,9</u>	<u>562</u>
	30.422	74,1	29.838	72,9	29.670	71,8	584
	<u>41.079</u>	<u>100,0</u>	<u>40.956</u>	<u>100,0</u>	<u>41.347</u>	<u>100,0</u>	<u>123</u>

1) Einlagen beim Abwasserzweckverband "Raum Offenburg"

Gewinn- und Verlustrechnung:

T€

	2013		2012		2011		2010		Veränderung
	Plan	%	Ist	%	Ist	%	Ist	%	Ist 12 zu 11
Abwassergebühren	6.966	78,6	7.189	74,9	7.081	79,1	7.047	78,8	108
Erstattung f. Straßenentwässerung	1.405	15,9	1.925	20,0	1.302	14,5	1.323	14,8	623
Andere aktivierte Eigenleistungen	55	0,6	0	0,0	28	0,3	69	0,8	-28
Sonstige betriebliche Erträge	431	4,9	490	5,1	539	6,0	509	5,7	-49
Gesamtleistung	8.857	100,0	9.604	100,0	8.950	100,0	8.948	100,0	654
Umlage an Abwasserzweckverband	5.033	56,8	4.987	51,9	4.850	54,2	5.140	57,4	137
Fremdarbeiten	235	2,7	212	2,2	226	2,5	183	2,0	-14
Abschreibungen	1.668	18,8	1.659	17,3	1.627	18,2	1.582	17,7	32
Sonstige betriebl. Aufwendungen	<u>404</u>	<u>4,6</u>	<u>494</u>	<u>5,1</u>	<u>528</u>	<u>5,9</u>	<u>378</u>	<u>4,2</u>	<u>-34</u>
	7.340	82,9	7.352	76,6	7.231	80,8	7.283	81,4	121
Betriebliches Ergebnis I	1.517	17,1	2.252	23,4	1.719	19,2	1.665	18,6	533
Bildung von Rückstellungen					0		0		0
Finanzergebnis	-1.231	-13,9	-1.244	-13,0	-1.309	-14,6	-1.293	-14,5	65
Betriebliches Ergebnis II	286	3,2	1.008	10,5	410	4,6	372	4,2	598
Kalkulatorische Verzinsung 2)	-328	-3,7	-1.112	-11,6	-419	-4,7	-411	-4,6	-693
Kalkulatorisches Ergebnis	-42	-0,5	-104	-1,1	-9	-0,1	-39	-0,4	-95

Nachrichtlich:					
Stand Gewinnvorträge	-68	-26	78	87	-104

2) Differenz zwischen kalkulatorischer und tatsächlicher Verzinsung des Anlagevermögens = Ausschüttung an Stadt OG

Ausgewählte Kennzahlen:

T€

	2012	2011	2010	Veränderung 12 zu 11
Vermögenslage:				
<u>Anlagenintensität</u>				
Anlagevermögen	39.176	39.689	40.039	-513
Gesamtvermögen	41.079	40.956	41.347	123
Anteil AV : GV in %	95,4%	96,9%	96,8%	
<u>Investitionssumme</u>				
T€	1.177	1.277	1.523	-100
Finanzlage:				
<u>Eigenkapitalquote</u>				
Eigenkapital (einschl. Ertragszuschüsse)	10.579	10.886	11.538	-307
Gesamtkapital	41.079	40.956	41.347	123
Anteil EK : GK in %	25,8%	26,6%	27,9%	
<u>Cash Flow</u>				
Erwirtschaftetes Jahresergebnis	1.008	410	372	598
+ Abschreibung auf Anlagevermögen	1.659	1.627	1.582	32
+ Erhöhung der Rückstellungen *	-154	93	-283	-247
T€	2.513	2.130	1.671	383

* Sonstige Rückstellungen

Wasserverband „Offenburger Mühlkanal“

Gegenstand des Wasserverbandes:

Der Wasserverband hat die Aufgabe den Mühlkanal beginnend am „Großen Deich“ bis zur Schleuse „Seewinkel“ zu unterhalten. Die Unterhaltung der Bauwerke (Kinzigwehr Ein- und Auslaufschleuse), Ufermauern und Sohle sind ebenso wie die regelmäßige Reinigung Voraussetzung für einen störungsfreien und sicheren Betrieb des Mühlkanals, der von der Spinnerei Offenburg GmbH zur Stromerzeugung genutzt wird.

Stammkapital:

Eine Kapitaleinlage ist nicht zu leisten. Die jährlichen Kosten werden im Verhältnis der Beteiligung auf die Verbandsmitglieder umgelegt.

Verbandsmitglieder:

Stadt Offenburg	60 %
Spinnerei Offenburg GmbH	40 %

Organe:

Organe des Wasserverbandes sind die Verbandsversammlung, der Verbandsvorsitzende und die Geschäftsführung.

Verbandsversammlung: Vertreter der Stadt Offenburg und der Spinnerei Offenburg GmbH
(Stimmenverhältnis 60 zu 40)

Verbandsvorsitzender: Bürgermeister Oliver Martini

Geschäftsführung: Geschäftsführer Abwasserzweckverband „Raum Offenburg“,
Diplom-Ingenieur Ralph-Edgar Mohn

Lage des Verbandes:

Von den gesamten Ausgaben 2012 von rund 35 TEUR entfielen rund 33 TEUR auf die Gewässerunterhaltung des Mühlbaches (Reinigung des Bachbettes, Pflasterreparaturarbeiten, Gehölzpflege). Finanziert werden die Ausgaben durch Umlagen an die Verbandsmitglieder Stadt Offenburg und die Spinnerei Offenburg GmbH (HOS).

Anzahl der Arbeitnehmer:

Der Verband hat kein eigenes Personal. Die technischen und kaufmännischen Aufgaben werden vom Abwasserzweckverband wahrgenommen.

Einnahmen- / Ausgabenrechnung:

TEUR

	2013		2012		2011		2010		Veränderung
	Plan	%	Ist	%	Ist	%	Ist	%	Ist 12 zu 11
Kassenbestand zum 1.1.	0,5	1,1	3,5	9,9	0,4	0,9	2,1	5,5	3,1
Verbandsumlage Stadt Offenburg	27,0	59,3	19,2	54,1	27,0	59,5	21,6	56,7	-7,8
Verbandsumlage Spinnerei (HOS)	18,0	39,6	12,8	36,1	18,0	39,6	14,4	37,8	-5,2
Sonstige Einnahmen		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamte Einnahmen	45,5	100,0	35,5	100,0	45,4	100,0	38,1	100,0	-9,9
Gewässerunterhaltung	43,0	95,6	33,2	94,9	40,4	96,4	36,7	97,3	-7,2
Sonstige Ausgaben	2,0	4,4	1,8	5,1	1,5	3,6	1,0	2,7	0,3
Gesamte Ausgaben	45,0	100,0	35,0	100,0	41,9	100,0	37,7	100,0	-6,9
Kassenbestand zum 31.12.	0,5		0,5		3,5		0,4		-3,0

Messe Offenburg-Ortenau GmbH (MOO)

Gegenstand des Unternehmens:

Der Gesellschaft obliegt der Betrieb des Messegeländes mit Hallen und Freigelände, insbesondere die Durchführung von Messen und Ausstellungen sowie Veranstaltungen, wirtschaftlicher, kultureller und sportlicher Art auf dem Messegelände und außerhalb. Dazu gehört auch die Vermietung von Räumen an Dritte zur Durchführung von Veranstaltungen. Ferner der Verkauf von elektrischer und thermischer Energie, der ganzjährige Betrieb einer Fertighausausstellung sowie einer Eislauf- und Sporthalle.

Das Unternehmen hat mit Wirkung ab 1. Januar 2004 den gesamten Geschäftsbetrieb der Offenburg Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH gepachtet.

Stammkapital:

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 600.000 EUR.

Gesellschafter:

Offenburg Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH 600.000 EUR (100 vH)

Organe der Gesellschaft:

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung:

Aufsichtsrat:

Aufsichtsratsvorsitzende:

Oberbürgermeisterin Edith Schreiner

Stv. Aufsichtsratsvorsitzender:

Bürgermeister Dr. Christoph Jopen

Stadträtin

Dr. Martina Bregler

ehem. Vorstandsvorsitzender der

Volksbank Offenburg

Richard Bruder

Stadtrat

Kurt Feger

Stadtrat

Hans-Joachim Ficht

Stadtrat

Dr. Albert Glatt

Kreisrat des Ortenaukreises

Günter Gorecky

ehem. Vorstandsvorsitzender Duravit AG

Franz Kook

Ehrenpräsident der Handwerkskammer

Martin Lamm

Stadträtin

Sibylle Laurischk

Stadtrat

Paul Litterst

Bürgermeister

Oliver Martini

Stadträtin

Angelika Morstadt

Kreisrat des Ortenaukreises

Jürgen Oßwald

Kreisrat des Ortenaukreises

Armin Roesner

Landrat des Ortenaukreises

Frank Scherer

Kreisrat des Ortenaukreises

Antonio Vetrano

Stadträtin

Angelika Wald

ehem. Vorstandsvorsitzender der

Sparkasse Offenburg/Ortenau

Dr. Hermann Weber

Geschäftsführung:

Werner Bock

Hanno Fecke (ab 01.10.2012)

Unternehmensverträge:

1. Zwischen der MOO und der Offenburg Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH (OSMI) besteht ein Pachtvertrag, wonach die OSMI den Messe- und Ausstellungsbetrieb an die MOO überlässt.
2. Zwischen der MOO und der OSMI besteht mit Wirkung ab dem 01.01.2004 ein Ergebnisabführungsvertrag.

Beteiligungen:

Die Gesellschaft ist seit 2009 zu 26 % an der Akzente Catering Offenburg GmbH beteiligt.

Leistungsdaten:

	2012	2011	2010	2009	Veränderung 12 zu 11
Veranstaltungen	587	634	637	595	- 47
Belegungstage	329	332	317	322	- 3
Besucher	444.600	394.500	390.244	363.970	+ 50.100

Geschäftsverlauf:

Die Messe Offenburg-Ortenau GmbH ist eine der größeren regional tätigen Messgesellschaften in Deutschland, die sich (indirekt) zu 100% im Besitz der Stadt Offenburg befindet. Sie betreibt das 179.000 qm große Messegelände in Offenburg.

Das Jahr 2012 war in zweifacher Hinsicht für die Messe Offenburg-Ortenau GmbH ein besonderes Jahr. Zum einen betrifft dies den für Oktober 2012 geplanten Wechsel in der Geschäftsführung und zum anderen die Rückkehr der Gesellschaft zu einem ausgeglichenen Ergebnis. Dazu beigetragen haben nicht nur intensive Wirtschaftlichkeitsbemühungen sondern vor allem der steigende Umsatz.

Neben den erfolgreichen und zu einem großen Teil auch langjährig am Markt etablierten Messen und Ausstellungen fanden zahlreiche Tagungen, Seminare, Konzerte und Firmenpräsentationen in der Oberrheinhalle und den Messehallen statt. Auch Sportveranstaltungen, wie das Reit- und Springturnier Baden Classics, wurden erfolgreich durchgeführt und dokumentieren damit die Vielseitigkeit der Nutzungsmöglichkeiten.

Im Jahr 2012 wurden elf (i. Vj. zehn) eigene Messen und Ausstellungen durchgeführt. Hinzu kamen sechs Gastmessen, bei denen das Durchführungsrisiko nicht bei der Messe Offenburg-Ortenau GmbH liegt.

Das Offenburger Messegelände war im vergangenen Jahr an insgesamt 329 Tagen belegt. Verglichen mit dem Vorjahr (332 Veranstaltungstage) ist dies ein im Rahmen der üblichen Schwankungsbreite sich bewegendes Ereignis. Insgesamt zeigt die Belegungszahl die hohe Auslastung des Geländes.

Die Zahl der Besucher stieg im Geschäftsjahr 2012, auch durch die alle zwei Jahre stattfindende Ausstellung "Eurocheval - Europameesse des Pferdes" und durch weitere neue Veranstaltungen auf 444.600. Dies ist, verglichen mit dem Vorjahr, eine Steigerung von über 12%.

Der Umsatz der Gesellschaft war geprägt durch die alle zwei Jahre stattfindende Messe eurocheval aber auch durch neue, zusätzliche Veranstaltungen, die in Offenburg durchgeführt wurden. Der Umsatz stieg im Jahr 2012 auf 6.558 TEUR (i. Vj. 5.045 TEUR). Verglichen mit dem vom Veranstaltungsprogramm ähnlichen Jahr 2010 konnte der Umsatz um über 10,6 % verbessert werden. Damit wird in 2012 der höchste Umsatz in der Geschichte der Messe Offenburg-Ortenau GmbH erreicht.

Der prozentuale Anteil des Aufwandes für die Veranstaltungsdurchführung sank auch im Geschäftsjahr 2012 weiter und beträgt nunmehr rund 61,1 % (in 2010: 62,3%) der Umsatzerlöse. In dieser Kennziffer werden die Bemühungen der Gesellschaft um Steigerung der Effizienz in der Veranstaltungsdurchführung sichtbar.

Das Geschäftsjahr 2012 schließt, vor Ergebnisübernahme, erstmals mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 1 TEUR ab. Verglichen mit dem vom Veranstaltungsprogramm ähnlichen Jahr 2010 ist dies eine Ergebnisverbesserung von 385 TEUR.

Der Jahresüberschuss wird aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages an die Muttergesellschaft, die Offenburg Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH abgeführt.

Lage des Unternehmens:

Die Wirtschaftsplanung für das Jahr 2013 geht von einem Umsatz von 5,3 Mio. EUR aus. Die Entwicklung der ersten zwei Monate des Jahres 2013 entspricht den Erwartungen.

Die Messe Offenburg-Ortenau GmbH geht davon aus, dass es gelingt die Umsätze durch neue Veranstaltungen weiter zu steigern und langfristig, auch in der Zweijahresbetrachtung, positive Ergebnisse erzielt werden können.

Durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer:

Im Durchschnitt waren während des Geschäftsjahres 2012 bei der Gesellschaft (einschl. Geschäftsführung) 24 Gehaltsempfänger beschäftigt (Vorjahr: 21). (Weitere 13 Mitarbeiter kommen im Rahmen einer Arbeitnehmerüberlassung von der OSMI (Vorjahr: 16) - siehe dort).

	2012	2011	2010
Angestellte	19	16	17,5
Auszubildende	5	5	4,5
Gesamt:	24	21	22

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates:

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betrugen für das Jahr 2012 4.628 EUR (Vorjahr: 2.600 EUR).

Bilanzdaten:

T€

	31.12.2012		31.12.2011		31.12.2010		Veränderung
	Ist	%	Ist	%	Ist	%	12 zu 11
Aktivseite							
A. Anlagevermögen							
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>	33	2,6	33	2,1	33	3,0	0
II. <u>Sachanlagen</u>	441	35,2	414	26,2	380	34,4	28
III. <u>Beteiligungen</u>	167	13,3	200	12,7	200	18,1	-33
	641	51,1	647	41,0	613	55,6	-6
B. Umlaufvermögen							
I. <u>Vorräte</u>	0	0,0	9	0,6	1	0,1	-9
II. <u>Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände</u>							
1. Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen	344	27,5	160	10,2	192	17,4	184
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0	0,0	555	35,2	173	15,7	-555
3. Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	25	2,0	22	1,4	20	1,9	2
4. sonstige Vermögensgegenstände	95	7,6	54	3,4	82	7,4	41
	465	37,1	792	50,2	467	42,4	-327
III. <u>Liquide Mittel</u>	147	11,8	130	8,3	22	2,0	17
	612	48,9	931	59,0	490	44,4	-319
	1.253	100,0	1.578	100,0	1.103	100,0	-325
Passivseite							
A. Eigenkapital							
I. Gezeichnetes Kapital	600	47,9	600	38,0	600	54,4	0
II. Gewinn-, Verlustvortrag	-1	-0,1	-1	-0,1	-1	-0,1	0
	599	47,8	599	38,0	599	54,3	0
B. Rückstellungen	142	11,3	152	9,6	146	13,3	-10
C. Verbindlichkeiten							
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	277	22,1	195	12,4	207	18,8	82
2. Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen	108	8,7	0	0,0	0	0,0	108
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
4. sonstige Verbindlichkeiten	126	10,1	632	40,0	150	13,6	-505
	512	40,9	827	52,4	357	32,4	-315
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
	1.253	100,0	1.578	100,0	1.103	100,0	-325

Gewinn- und Verlustrechnung:

T€

	2013		2012		2011		2010		Veränderung
	Plan		Ist	%	Ist	%	Ist	%	12 zu 11
Umsatzerlöse	5.222	97,6	6.558 *	96,7	5.045	95,8	5.926 *	98,0	1.513
Bestandsveränderg. an fert./unfert.Erzeug.	0	0,0	-9	-0,1	9	0,2	-7	-0,1	-18
Sonstige betriebliche Erträge	130	2,4	231	3,4	213	4,1	128	2,1	17
Gesamtleistung	5.352	100,0	6.780	100,0	5.268	100,0	6.047	100,0	1.512
Materialaufwand:									
Aufwendg. für bezog.Lieferungen u. Waren	3.621	67,7	4.007	59,1	3.393	64,4	3.691	61,0	614
Rohergebnis	1.731	32,3	2.773	40,9	1.875	35,6	2.356	39,0	898
Personalaufwand	1.031	19,3	1.162	17,1	1.021	19,4	1.009	16,7	140
Abschreibungen	154	2,9	144	2,1	122	2,3	112	1,9	22
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0,0	0	0,0	0	0,0	92	1,5	0
sonst. betriebliche Aufwendungen	1.344	25,1	1.378	20,3	1.452	27,6	1.442	23,9	-74
sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	5	0,1	-4	-0,1	-3	-0,1	-5	-0,1	-1
	2.534	47,3	2.680	39,5	2.592	49,2	2.650	43,8	87
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-803	-15,0	93	1,4	-717	-13,6	-294	-4,9	810
Steuern	92	1,7	92	1,4	108	2,0	90	1,5	-16
Ergebnis vor Verlustübernahme	-895	-16,7	1	0,0	-825	-15,7	-384	-6,4	826
Erträge aus Verlustübernahme	895	16,7	-1	0,0	825	15,7	384	6,4	-826
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0

* Die Umsatzerlöse 2010 und 2012 sind mit Eurocheval-Umsatz;

Ausgewählte Kennzahlen:

T€

		2012	2011	2010	Veränderung 12 zu 11
Vermögenslage:					
<u>Anlagenintensität</u>					
Anlagevermögen		641	647	613	-6
Gesamtvermögen		1.253	1.578	1.103	-325
Anteil AV : GV in %		51,1%	41,0%	55,6%	
Investitionssumme	T€	171	156	372	15
Finanzlage:					
<u>Eigenkapitalquote</u>					
Eigenkapital		599	599	599	0
Gesamtkapital		1.253	1.578	1.103	-325
Anteil EK : GK in %		47,8%	38,0%	54,3%	
<u>Liquidität II. Grades</u>					
liquide Mittel + kurzfristig realisierbares Umlaufvermögen (ohne Vorräte)		587	345	295	242
kurzfristige Verbindlichkeiten		403	827	357	-423
		145,6%	41,7%	82,7%	
Ertragslage:					
<u>Umsatzrentabilität</u>					
Jahresüberschuss/-fehlbetrag (vor Verlustübernahme)		1	-825	-384	826
Umsatzerlöse		6.558	5.045	5.926	1.513
		0,0%	-16,4%	-6,5%	
<u>Eigenkapitalrentabilität</u>					
Jahresüberschuss/-fehlbetrag (vor Verlustübernahme)		1	-825	-384	826
Eigenkapital		599	599	599	0
		0,2%	-137,7%	-64,1%	
<u>Cash Flow</u>					
Erwirtschaftetes Jahresergebnis		1	-825	-384	826
+ Abschreibung auf Anlagevermögen		144	122	204	22
+ Erhöhung (- Minderung) der Rückstellungen		-10	6	15	-16
	T€	135	-697	-165	832
Sonstige Kennzahlen:					
<u>Umsatz je Mitarbeiter</u>					
Umsatzerlöse		6.558	5.045	5.926	1.513
Umsatzerlöse pro Mitarbeiter (incl. Aushilfen)	T€	273	240	269	33
<u>Personalkostenintensität</u>					
Personalkosten		1.162	1.021	1.009	140
Gesamtaufwand		6.779	6.093	6.431	686
		17,1%	16,8%	15,7%	

Offenburg Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH (OSMI)

Gegenstand des Unternehmens:

Der Gesellschaft obliegen die Verwaltung und der Betrieb des Messegeländes in Offenburg. Die Gesellschaft hat ihren gesamten Geschäftsbetrieb mit Wirkung ab 1. Januar 2004 an die Messe Offenburg-Ortenau GmbH verpachtet.

Stammkapital:

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 4.255.000 EUR.

Gesellschafter:

Stadt Offenburg (Technische Betriebe Offenburg) 4.255.000 EUR (100 vH)

Organe der Gesellschaft:

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung:

Geschäftsführung:

Hanno Fecke (ab 11. Dezember 2012)
Hans-Peter Kopp

Geschäftsverlauf:

Die Hauptaufgabe der Offenburg Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH liegt in der Vermietung des Offenburger Messegeländes an die Betriebsgesellschaft Messe Offenburg-Ortenau GmbH.

Die Offenburg Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH übt auch im Geschäftsjahr 2012 keine aktive Geschäftstätigkeit aus. Sie hat das gesamte Betriebsvermögen an die Messe Offenburg-Ortenau GmbH, eine 100%ige Tochtergesellschaft, verpachtet. Die Betriebsführung der Gesellschaft wird von der Tochtergesellschaft wahrgenommen.

Die Gesellschaft erzielte im Jahr 2012 Umsatzerlöse in Höhe von 913,7 (i. Vj. 1.087,2 TEUR). Im Wesentlichen handelt es sich dabei um die Erstattung der Personalkosten für die Überlassung der Arbeitnehmer an die Tochtergesellschaft sowie Pachtzahlungen für das überlassene Vermögen.

Verglichen mit dem Vorjahr sind die Umsatzerlöse um rund 173 TEUR gesunken. Dies ist im Wesentlichen auf sinkende Personalkostenerstattungen für überlassene Mitarbeiter durch die Messe Offenburg GmbH zurückzuführen (Personalreduzierungen bzw. Umschichtungen zur Tochtergesellschaft) bei gleichzeitig höheren Pachtzahlungen der Messe-Betriebsgesellschaft.

Unter der Gewinn- und Verlustrechnungsposition „Sonstige Erträge“ wird die erfolgswirksame Auflösung von empfangenen Zuschüssen Dritter ausgewiesen. Es handelt sich dabei um in der Vergangenheit geflossene Mittel die im Rahmen der Städtebauförderung, der Messförderung des Landes Baden-Württemberg sowie einem Baukostenzuschuss des Ortenaukreises gezahlt wurden. Im Berichtsjahr wurden wie im Vorjahr keine Zuschüsse gezahlt.

Der Jahresüberschuss von 1 TEUR (im Vorjahr – 825 TEUR Fehlbetrag) der Messe Offenburg-Ortenau GmbH wurde entsprechend des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages übernommen und ist in der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten.

Das Geschäftsjahr 2012 der Offenburg Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.836 TEUR (i. Vj 2.773 TEUR), der aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages von den Technischen Betrieben Offenburg übernommen wird.

Die langfristigen Verbindlichkeiten konnten planmäßig um über 1 Mio. EUR zurückgeführt werden. Bis Ende 2019 werden die Schulden vollständig abgebaut.

Lage des Unternehmens:

Die Wirtschaftsplanung des Offenburg Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH geht für das Jahr 2013 davon aus, dass die Gesellschaft keinen Jahresüberschuss erzielen wird. Die von der Tochtergesellschaft zu zahlende Umsatzpacht ist im Vergleich zu den Abschreibungen der Gebäude nicht kostendeckend.

Die Entwicklung der ersten beiden Monate entspricht der Planung. Eventuelle Risiken, die sich aus dem Geschäft ergeben könnten, sind in der Wirtschaftsplanung in ausreichendem Maße berücksichtigt.

Durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer:

Im Durchschnitt waren während des Geschäftsjahres 2012 bei der Gesellschaft (ohne Geschäftsführung) 13 Mitarbeiter/innen (im Vorjahr 16) angestellt, die im Wege der Personalüberlassung für die Messe Offenburg-Ortenau GmbH tätig sind.

	2012	2011	2010
Angestellte	8	8	7,75
Arbeiter	5	8	8,75
Auszubildende	-	-	-
Gesamt	13	16	16,5

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates:

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Bilanzdaten:

T€

	31.12.2012		31.12.2011		31.12.2010		Veränderung
	Ist	%	Ist	%	Ist	%	12 zu 11
Aktivseite							
A. Anlagevermögen							
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
II. <u>Sachanlagen</u>							
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte u. Bauten	34.896	87,2	36.535	84,1	38.142	85,2	-1.639
technische Anlagen und Maschinen	971	2,4	1.063	2,4	1.155	2,6	-92
Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>1.532</u>	<u>3,8</u>	<u>1.829</u>	<u>4,2</u>	<u>2.143</u>	<u>4,8</u>	<u>-297</u>
	37.399	93,4	39.427	90,8	41.441	92,6	-2.029
III. Anteile an verbundenen Unternehmen	<u>600</u>	<u>1,5</u>	<u>600</u>	<u>1,4</u>	<u>600</u>	<u>1,3</u>	<u>0</u>
	37.999	94,9	40.027	92,2	42.041	93,9	-2.029
B. Umlaufvermögen							
I. <u>Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände</u>							
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.939	4,8	2.772	6,4	2.323	5,2	-833
sonstige Vermögensgegenstände	9	0,0	13	0,0	13	0,0	-4
II. <u>Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</u>	<u>80</u>	<u>0,2</u>	<u>610</u>	<u>1,4</u>	<u>397</u>	<u>0,9</u>	<u>-530</u>
	2.027	5,1	3.395	7,8	2.733	6,1	-1.367
	40.026	100,0	43.422	100,0	44.773	100,0	-3.396
Passivseite							
A. Eigenkapital	19.055	47,6	19.055	43,9	15.305	34,2	0
B. Empfangene Zuschüsse	10.546	26,3	11.089	25,5	11.631	26,0	-543
C. Rückstellungen	374	0,9	541	1,2	545	1,2	-166
D. Verbindlichkeiten							
kurzfristig	1.683	4,2	3.286	7,6	6.799	15,2	-1.602
langfristig	<u>8.367</u>	<u>20,9</u>	<u>9.451</u>	<u>21,8</u>	<u>10.493</u>	<u>23,4</u>	<u>-1.084</u>
	10.050	25,1	12.737	29,3	17.292	38,6	-2.687
	40.026	100,0	43.422	100,0	44.773	100,0	-3.396

Gewinn- und Verlustrechnung:

T€

	2013		2012		2011		2010		Veränderung
	Plan	%	Ist	%	Ist	%	Ist	%	Ist 12 zu 11
Umsatzerlöse	1.025	64,4	914	61,7	1.087	65,7	1.057	66,0	-173
Sonstige betriebliche Erträge	567	35,6	567	38,3	567	34,3	545	34,0	0
Gesamtleistung	1.592	100,0	1.481	100,0	1.654	100,0	1.603	100,0	-173
Personalaufwand	767	48,2	610	41,2	856	51,8	789	49,2	-247
Abschreibungen	2.030	127,5	2.051	138,5	2.058	124,4	2.062	128,7	-7
sonst. betriebliche Aufwendungen	171	10,7	241	16,3	176	10,6	170	10,6	65
Zinsen und ähnl. Aufwendungen	382	24,0	416	28,1	512	30,9	527	32,9	-96
Aufwendungen aus Verlustübernahme	<u>895</u>	<u>56,2</u>	<u>-1</u>	<u>-0,1</u>	<u>825</u>	<u>49,9</u>	<u>384</u>	<u>24,0</u>	<u>-826</u>
	4.245	266,6	3.317	224,0	4.427	267,6	3.933	245,4	-1.110
Ergebnis gewöhl.Geschäftstätigkeit	-2.653	-166,6	-1.836	-124,0	-2.773	-167,6	-2.330	-145,4	937
Ergebnis vor Verlustübernahme	-2.653	-166,6	-1.836	-124,0	-2.773	-167,6	-2.330	-145,4	937
<i>Erträge aus Verlustübernahme</i>	2.653	166,6	1.836	124,0	2.773	167,6	2.330	145,4	-937
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0

Ausgewählte Kennzahlen:

T€

	2012	2011	2010	Veränderung 12 zu 11
Vermögenslage:				
<u>Anlagenintensität</u>				
Anlagevermögen	37.999	40.027	42.041	-2.029
Gesamtvermögen	40.026	43.422	44.773	-3.396
Anteil AV : GV in %	94,9%	92,2%	93,9%	
<u>Investitionssumme</u>	T€ 53	68	247	-15
Finanzlage:				
<u>Eigenkapitalquote</u>				
Eigenkapital	19.055	19.055	15.305	0
Gesamtkapital	40.026	43.422	44.773	-3.396
Anteil EK : GK in %	47,6%	43,9%	34,2%	
<u>Liquidität II. Grades</u>				
liquide Mittel + kurzfristig realisierbares Umlaufvermögen (ohne Vorräte)	89	623	410	-534
kurzfristige Verbindlichkeiten	1.683	3.286	6.799	-1.602
	5,3%	19,0%	6,0%	
Ertragslage:				
<u>Umsatzrentabilität</u>				
Jahresüberschuss/-fehlbetrag (vor Verlustübernahme)	-1.836	-2.773	-2.330	937
Umsatzerlöse	914	1.087	1.057	-173
	-200,9%	-255,1%	-220,4%	
<u>Eigenkapitalrentabilität</u>				
Jahresüberschuss/-fehlbetrag (vor Verlustübernahme)	-1.836	-2.773	-2.330	937
Eigenkapital	19.055	19.055	15.305	0
	-9,6%	-14,6%	-15,2%	
<u>Cash Flow</u>				
Erwirtschaftetes Jahresergebnis	-1.836	-2.773	-2.330	937
+ Abschreibung auf Anlagevermögen	2.051	2.058	2.062	-7
+ Erhöhung (- Minderung) der Rückstellungen	-166	-5	-364	-162
	T€ 49	-719	-632	768
Sonstige Kennzahlen:				
<u>Umsatz je Mitarbeiter</u>				
Umsatzerlöse	914	1.087	1.057	-173
Umsatzerlöse pro Mitarbeiter (incl. Aushilfen)	T€ 70	68	64	2
<u>Personalkostenintensität</u>				
Personalkosten	610	856	789	-247
Gesamtaufwand	3.317	4.427	3.933	-1.110
	18,4%	19,3%	20,1%	

Wohnbau Offenburg GmbH (WO)

Gegenstand des Unternehmens:

Zweck der 1962 gegründeten Gesellschaft ist vorrangig die Sicherstellung einer sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung für breite Schichten der Bevölkerung im Rahmen ihrer kommunalen Aufgabenstellung.

Stammkapital:

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 5.180.000 EUR.

Allgemeine Angaben:

Die Gesellschaft ist mit einem Geschäftsanteil von 296.050 EUR (= 94,888 vH) neben der Stadt Offenburg (= 5,112 vH) Gesellschafterin der Stadtbau Offenburg GmbH (Stammkapital 312.000 EUR). Zwischen beiden Unternehmen besteht seit 1. Januar 1993 ein Organschaftsverhältnis, wobei die Wohnbau Offenburg GmbH Organträger ist. Ein Ergebnisabführungsvertrag liegt vor.

Gesellschafter:

Stadt Offenburg	5.180.000 EUR (100 vH)
-----------------	------------------------

Organe der Gesellschaft:

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung:

Aufsichtsrat:

Aufsichtsratsvorsitzende: Oberbürgermeisterin Edith Schreiner
 Stv. Aufsichtsratsvorsitzender: Bürgermeister Dr. Christoph Jopen
 Stv. Aufsichtsratsvorsitzender: Bürgermeister Oliver Martini

Stadtrat	Klaus Binkert
Stadtrat	Wolfgang Böhringer
Stadträtin	Loretta Bös
Stadtrat	Karl-Heinz Eckerle
Stadtrat	Kurt Feger
Stadtrat	Heinz Hättig
Stadtrat	Jürgen Ochs
Stadtrat	Wolfgang Schrötter
Rechtsanwalt	Reinhard Kohlmorgen, Vorsitzender der Aktionsgemeinschaft Stegermatt

Geschäftsführung: Robert Wacker

Leistungsdaten:

Miethausbewirtschaftung:

Bestandsentwicklung:

	Wo		WH		GE		Ga		SE	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011
Stand 01.01.2012/11	1.231	1.234	3	3	11	12	335	339	15	13
Zugang/ Abgang durch Umstrukturierung/ Neubau										
Abgänge durch Veräußerung/ Abriss	- 6									
Zugang durch Erwerb										
Stand 31.12.2012/11	1.225	1.234	3	3	11	12	335	339	15	13

Wo = Wohnungen, WH = Wohnheime, GE = Gewerbliche Einheiten,
 Ga = Garagen, SE = Sonstige Einheiten;
 2 WH = 168 Wohnplätze, 1 WH ohne feste Anzahl von Wohnplätzen.

Geschäftsverlauf:

Am 31.12.2012 standen insgesamt 1.225 Wohneinheiten sowie 26 gewerbliche und sonstige Einheiten im Eigentum der Gesellschaft. Weiterhin war die Wohnbau Offenburg GmbH Eigentümerin von 3 Wohnheimen. Ende des Jahres 2012 lag die Zahl der erfassten Wohnungsbewerbungen bei 579 (Vorjahr 663). Die Fluktuationsrate lag mit 101 Mieterwechseln bei 8,2 % (Vorjahr 9,9 %).

Die gesamten Ausgaben für Modernisierung und Instandhaltung in 2012 betrugen 1.952 TEUR. Hiervon waren 354 TEUR zu aktivieren. Darüber hinaus waren im Rahmen der Entwicklung des Sanierungsgebiets „Kinzigvorstadt“ und „Mühlbach“ 219 TEUR zu investieren. Für die Planung des Mehrgenerationenhauses bei der alten JVA, das 18 Wohnungen und 17 Garagenplätze beinhaltet, entstanden Kosten in Höhe von 119 TEUR. Mit dem Bau dieses Objekts wurde im 2. Quartal 2013 begonnen.

Lage des Unternehmens:

Am 31.12.2012 standen insgesamt 17 Wohnungen (Vorjahr 19) der Wohnbau Offenburg GmbH leer. Bei 8 Wohnungen war der Leerstand auf Mieterwechsel zurückzuführen. Insgesamt 6 Wohnungen standen wegen eines vorgesehenen Abbruchs leer. 3 Wohnungen waren aufgrund laufender Modernisierungs- und Instandhaltungsarbeiten nicht vermietet. Die Leerstandquote der Wohnbau Offenburg GmbH lag somit am Ende des Geschäftsjahres bei 1,4 % (Vorjahr 1,5 %). Vermietungsprobleme aufgrund mangelnder Nachfrage bestehen nach wie vor nicht.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Wirtschaftsjahr 2012 uneingeschränkt gewährleistet. Aufgrund ausreichender Kreditlinien wird dies auch weiterhin gegeben sein. Die Finanzierung der im Investitionsplan 2013 vorgesehenen Maßnahmen ist gesichert. Unverändert wird „die laufende Instandhaltung“ über Eigenmittel finanziert. Die Vermietbarkeit der Wohnungen bleibt daher sichergestellt. Ende des Jahres 2012 fand eine allgemeine Mieterhöhung statt, die sich allerdings erst im Jahr 2013 auswirken wird.

Das Jahr 2012 schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 211 TEUR (Vorjahr Jahresüberschuss 455 TEUR) ab. Im Jahresfehlbetrag ist die Übernahme des negativen Jahresergebnisses der Stadtbau Offenburg GmbH in Höhe von 325 TEUR (Vorjahr Jahresüberschuss 31 TEUR) enthalten.

Anzahl der Arbeitnehmer:

Zum 31.12.2012 waren bei der Gesellschaft, einschließlich Geschäftsführer, 15 Mitarbeiter/innen (Vorjahr: 14) beschäftigt.
Darin enthalten sind 3 geringfügig Beschäftigte (Hauswarte) und 1 Auszubildender.

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates:

Gesamtbezüge des Aufsichtsrates 2012: 806 EUR (Vorjahr: 832 EUR).
Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten bei Teilnahme pro zeitlich zusammenhängender Sitzung WO/SO je 26 EUR.

Bilanzdaten:

T€

	31.12.2012		31.12.2011		31.12.2010		Veränderung
	Ist	%	Ist	%	Ist	%	12 zu 11
Aktivseite							
A. Anlagevermögen							
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>	9	0,0	15	0,0	0	0,0	-6
II. <u>Sachanlagen</u>							
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte u. Bauten	39.829	86,5	40.585	87,6	40.373	86,4	-756
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2	0,0	3	0,0	3	0,0	-1
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	171	0,4	52	0,1	0	0,0	119
III. <u>Finanzanlagen</u>							
Beteiligungen	2	0,0	2	0,0	2	0,0	0
Anteile an verbundenen Unternehmen	649	1,4	649	1,4	649	1,4	0
	40.662	88,3	41.306	89,1	41.027	87,8	-644
B. Umlaufvermögen							
I. <u>Unfertige Leistungen u. andere Vorräte</u>	2.087	4,5	1.850	4,0	1.621	3,5	237
II. <u>Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände *</u>							
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	671	1,5	798	1,7	1.202	2,6	-127
Andere Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	118	0,3	422	0,9	291	0,6	-304
III. <u>Wertpapiere</u>	1.326	2,9	1.339	2,9	1.344	2,9	-13
IV. <u>Flüssige Mittel, Guthaben bei Kreditinstituten</u>	<u>1.205</u>	<u>2,6</u>	<u>627</u>	<u>1,4</u>	<u>1.254</u>	<u>2,7</u>	<u>578</u>
	5.407	11,7	5.036	10,9	5.712	12,2	371
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>
	46.069	100,0	46.342	100,0	46.739	100,0	-273
Passivseite							
A. Eigenkapital	12.904	28,0	13.115	28,3	12.660	27,1	-211
B. Rückstellungen	2.223	4,8	1.947	4,2	2.061	4,4	276
C. Verbindlichkeiten							
kurzfristig	5.067	11,0	5.671	12,2	6.116	13,1	-604
langfristig	<u>25.875</u>	<u>56,2</u>	<u>25.609</u>	<u>55,3</u>	<u>25.902</u>	<u>55,4</u>	<u>266</u>
	30.942	67,2	31.280	67,5	32.018	68,5	-338
D. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>
	46.069	100,0	46.342	100,0	46.739	100,0	-273

* Forderungen gegenüber der Stadtbau Offenburg GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung:**T€**

	2013		2012		2011		2010		Veränderung
	Plan	%	Ist	%	Ist	%	Ist	%	Ist 12zu11
Umsatzerlöse									
aus Hausbewirtschaftung	6.776	91,9	6.590	89,7	6.584	88,6	6.476	85,9	6
aus anderen Lieferungen u. Leistg	223	3,0	212	2,9	203	2,7	179	2,4	9
aus Verkauf v.Grundstücken u.so.	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>
	6.999	94,9	6.802	92,6	6.787	91,4	6.655	88,3	15
Bestandsveränderung u. akt. EL	22	0,3	97	1,3	-51	-0,7	18	0,2	148
Sonstige betriebliche Erträge	354	4,8	449	6,1	692	9,3	863	11,5	-243
Gesamtleistung	7.375	100,0	7.348	100,0	7.428	100,0	7.536	100,0	-80
Aufwendungen für bezogene L. u. L.									
Betriebskosten und sonst.	1.814	24,6	1.823	24,8	1.657	22,3	1.777	23,6	166
Instandhaltungskosten	800	10,8	812	11,1	683	9,2	971	12,9	129
a.o. Instandhaltungskosten	<u>990</u>	<u>13,4</u>	<u>972</u>	<u>13,2</u>	<u>1.339</u>	<u>18,0</u>	<u>1.031</u>	<u>13,7</u>	<u>-367</u>
	3.604	48,9	3.607	49,1	3.679	49,5	3.779	50,1	-72
Rohergebnis	3.771	51,1	3.741	50,9	3.749	50,5	3.757	49,9	-8
Personalaufwand	755	10,2	750	10,2	686	9,2	730	9,7	64
Abschreibungen	1.027	13,9	1.029	14,0	1.016	13,7	999	13,3	13
Sonstige Aufwendungen	316	4,3	653	8,9	414	5,6	303	4,0	239
<i>Erträge aus Gewinnabführung</i>	0	0,0	0	0,0	31	0,4	83	1,1	-31
Zinserträge	35	0,5	50	0,7	56	0,8	72	1,0	-6
<i>Aufwand für Verlustübernahme</i>	469	6,4	325	4,4	0	0,0	0	0,0	325
Zinsen und ähnl. Aufwendungen	<u>1.028</u>	<u>13,9</u>	<u>1.085</u>	<u>14,8</u>	<u>1.107</u>	<u>14,9</u>	<u>1.223</u>	<u>16,2</u>	<u>-22</u>
	3.560	48,3	3.792	51,6	3.136	42,2	3.100	41,1	656
Ergebnis gewönl. Geschäftstätigkeit	211	2,9	-51	-0,7	613	8,3	657	8,7	-664
Steuern	158	2,1	160	2,2	158	2,1	158	2,1	2
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	53	0,7	-211	-2,9	455	6,1	499	6,6	-666
Einstellung in gesellschaftsvertr. RL		0,0		0,0	45	0,6	50	0,7	-45
Bilanzgewinn/-verlust	53	0,7	-211	-2,9	410	5,5	449	6,0	-621

Ausgewählte Kennzahlen:

T€

	2012	2011	2010	Veränderung 12 zu 11
Vermögenslage:				
<u>Anlagenintensität</u>				
Anlagevermögen	40.662	41.306	41.027	279
Gesamtvermögen	46.069	46.342	46.739	-397
Anteil AV : GV in %	88,3%	89,1%	87,8%	
<u>Investitionssumme 1)</u>	T€ 2.290	3.488	3.181	307
Finanzlage:				
<u>Eigenkapitalquote</u>				
Eigenkapital	12.904	13.115	12.660	455
Gesamtkapital	46.069	46.342	46.739	-397
Anteil EK : GK in %	28,0%	28,3%	27,1%	
<u>Liquiditätsstatus zum 31. Dezember 2)</u>				
Kurzfristig realisierbare Vermögenswerte	4.310	3.839	4.612	-773
Kurz- bis mittelfristige Verbindlichkeiten	3.871	4.759	4.423	336
Liquiditätsüberschuss/ -bedarf	439	-920	189	-1.109
Deckungsgrad in % 3)	111,3%	80,7%	104,3%	
Ertragslage:				
<u>Umsatzrentabilität</u>				
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-211	455	499	-44
Umsatzerlöse	6.802	6.787	6.655	132
	-3,1%	6,7%	7,5%	
<u>Eigenkapitalrentabilität</u>				
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-211	455	499	-44
Eigenkapital	12.904	13.115	12.660	455
	-1,6%	3,5%	3,9%	
<u>Cash Flow</u>				
Erwirtschaftetes Jahresergebnis	-211	455	499	-44
+ Abschreibung auf Anlagevermögen	1.029	1.016	999	17
+ Erhöhung (- Minderung) der Rückstellungen	276	-114	-174	60
- nicht einnahmewirksame Erträge (Mietzuschüsse..)			0	0
	T€ 1.094	1.357	1.324	33
Sonstige Kennzahlen:				
<u>Umsatz je Mitarbeiter</u>				
Umsatzerlöse	6.802	6.787	6.655	132
Umsatzerlöse pro Mitarbeiter	T€ 567	617	555	62
<u>Personalkostenintensität</u>				
Personalkosten	750	686	730	-44
Gesamtaufwand	7.609	7.060	7.192	-132
	9,9%	9,7%	10,2%	

1) Investitionen Darstellung der gesamten Modernisierungs- und Neubautätigkeit.

2) Berechnung siehe gesonderte Ermittlung WO

3) Deckungsgrad - gibt an wieviel % der kurzfristigen Verbindlichkeiten gedeckt sind durch entsprechende kurzfristige Vermögenswerte.

Stadtbau Offenburg GmbH (SO)

Gegenstand des Unternehmens:

Zweck der 1971 gegründeten Gesellschaft ist es, im Rahmen ihrer kommunalen Aufgabenstellung vorrangig eine sozial verantwortbare Wohnungsversorgung für breite Schichten der Bevölkerung sicherzustellen und die kommunale Siedlungspolitik und Maßnahmen der Infrastruktur zu unterstützen, städtebauliche Entwicklungs- und Sanierungsmaßnahmen durchzuführen.

Stammkapital:

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 312.000 EUR.

Gesellschafter:

Stadt Offenburg	15.950 EUR	(5,112 vH)
Wohnbau GmbH (WO)	296.050 EUR	(94,888 vH)

Organe der Gesellschaft:

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung:

Aufsichtsrat:

Aufsichtsratsvorsitzende : Oberbürgermeisterin Edith Schreiner
 Stv. Aufsichtsratsvorsitzender: Bürgermeister Dr. Christoph Jopen
 Stv. Aufsichtsratsvorsitzender: Bürgermeister Oliver Martini

Stadtrat	Klaus Binkert
Stadtrat	Wolfgang Böhringer
Stadträtin	Loretta Bös
Stadtrat	Karl-Heinz Eckerle
Stadtrat	Kurt Feger
Stadtrat	Heinz Hättig
Stadtrat	Jürgen Ochs
Stadtrat	Wolfgang Schrötter
Rechtsanwalt	Reinhard Kohlmorgen, Vorsitzender der Aktionsgemeinschaft Stegermatt

Geschäftsführung:

Robert Wacker
 (Geschäftsführer Wohnbau Offenburg GmbH)

Unternehmensverträge:

Organschaftsvertrag mit der Wohnbau Offenburg GmbH.
 Zwischen der Wohnbau (Organträger) und der Stadtbau (Organgesellschaft) besteht ein Organschaftsvertrag mit Ergebnisabführungsvertrag vom 16. Dezember 1993. Das Organschaftsverhältnis wurde mit Wirkung vom 1. Januar 1993 begründet.

Leistungsdaten:**Bau und Verkauf von Eigentumswohnungen u. a.:**

Das Bauvolumen stellt sich wie folgt dar:

	RH/DHH	ETW	GE	Ga
Bauüberhang 31.12.2011	2	0	0	0
Baubeginn	0	0	0	0
Bauvolumen	2	0	0	0
Fertigstellungen	2	0	0	0
Bauüberhang 31.12.2012	0	0	0	0

*ETW = Eigentumswohnungen, RH/DHH = Reihenhäuser bzw. Doppelhaushälften,
 GE = Gewerbliche Einheiten, Ga = Garagen*

Miethausbewirtschaftung:

	Wohnungen		GE		Garagen	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011
Eigene Objekte	18	18	7	8	4	7
Angemietete Objekte	24	27	0	0	24	27
Gesamt	42	45	7	8	28	34

* davon 1 eigengenutztes Büro (Teilvermietung an Wohnbau Offenburg)

Geschäftsverlauf:

Anfang des Jahres 2012 ist es der Stadtbau Offenburg GmbH gelungen, die im Jahr 2010 begonnene Bauträgermaßnahme in Form von sechs Reihenhäusern im Wohngebiet Lerchenrain abzuschließen. Das heißt, die letzten beiden Häuser konnten Anfang des Jahres 2013 bezugsfertig an ihre Eigentümer übergeben werden. Den Schwerpunkt im Bauträrgeschäft stellte im Jahr 2012 die Planung der 45 Eigentumswohnungen mit Tiefgarage im Sanierungsgebiet Kinzigvorstadt Süd dar. Baubeginn dieser Maßnahme war im Frühjahr 2013.

Die Betreuung von Fremdverwaltungen durch die Stadtbau Offenburg GmbH erstreckte sich im Jahre 2012 unverändert auf 408 Wohnungen und 17 Gewerbeeinheiten.

Ende des Jahres 2012 befanden sich neun Erschließungsprojekte mit einer Nettobaufläche von 20 ha in Abwicklung. Weiterhin bestehen gute Aussichten, dass die Stadtbau Offenburg GmbH den Auftrag erhält, die Geschäftsbesorgung für zwei weitere Neubaugebiete zu übernehmen.

Im Eigentum der Gesellschaft standen am 31.12.2012 18 Wohnungen, 7 Gewerbeeinheiten und 4 Garagen. Nach dem Verkauf einer Bäckereifiliale verringerte sich die Zahl der Gewerbeeinheiten gegenüber dem Vorjahr um eine. 24 Wohnungen sowie 24 Garagenstellplätze waren am Bilanzstichtag im Rahmen von Verkaufszusagen angemietet.

Lage des Unternehmens:

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war während des gesamten Wirtschaftsjahres gewährleistet. Aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages zwischen der Wohnbau Offenburg GmbH und der Stadtbau Offenburg GmbH wird der Jahresfehlbetrag in Höhe von 325 TEUR von der Wohnbau Offenburg GmbH übernommen.

Ein wesentlicher Schwerpunkt des Jahres 2012 stellte die Entwicklung des Neubaugebiets „Seitenpfaden“ dar. Hier hat die Gesellschaft zwischenzeitlich 13.600 m² Grundstücksfläche von privaten Anbietern erworben. Weitere runde 49.000 m² wird die Gesellschaft im Laufe des Jahres 2013 von der Stadt Offenburg ankaufen. Um die Nachfrage nach den Grundstücken in diesem Gebiet abschätzen zu können, erfolgte Ende des Jahres 2012 der Start eines sogenannten „Interessebekundungsverfahrens“. Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass ein sehr großes Interesse an diesem Gebiet besteht.

Die Finanzierung aller laufenden Maßnahmen, einschließlich der Entwicklung des Neubaugebietes Seitenpfaden, ist gesichert. Nach unserer derzeitigen Einschätzung der Marktsituation wird es zu keinen Finanzierungsengpässen kommen.

Anzahl der Arbeitnehmer:

Zum 31.12.2012 waren bei der Gesellschaft, einschließlich dem Geschäftsführer und einem Prokuristen (siehe WO), 10 Mitarbeiter/innen (Vorjahr:10) beschäftigt.

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates:

Gesamtbezüge des Aufsichtsrates 2012: 806 EUR (Vorjahr: 812 EUR).

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten bei Teilnahme pro zeitlich zusammenhängender Sitzung WO/SO je 26 EUR.

Bilanzdaten:

T€

	31.12.2012		31.12.2011		31.12.2010		Veränderung
	Ist	%	Ist	%	Ist	%	12 zu 11
Aktivseite							
A. Anlagevermögen							
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>	33	0,2	17	0,1	11	0,3	16
II. <u>Sachanlagen</u>							
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte u. Bauten	2.146	14,4	2.308	15,3	2.372	59,0	-162
Betriebs- und Geschäftsausstattung	93	0,6	15	0,1	13	0,3	78
Anlagen im Bau	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
III. <u>Finanzanlagen</u>							
Beteiligungen	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
Wertpapiere des Anlagevermögens	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
	2.272	15,3	2.340	15,5	2.396	59,6	-68
B. Umlaufvermögen							
I. <u>Zum Verkauf bestimmte Grundstücke</u>	1.698	11,4	1.446	9,6	1.044	26,0	252
Unfertige Leistungen	181	1,2	193	1,3	177	4,4	-12
II. <u>Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände</u>							
Forderungen aus dem Verkauf von Grundstücken	0	0,0	191	1,3	38	0,9	-191
Andere Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	307	2,1	300	2,0	130	3,2	7
III. <u>Sonstige Wertpapiere</u>	10.000	67,2	10.000	66,1	0	0,0	0
IV. <u>Flüssige Mittel</u>	325	2,2	505	3,3	236	5,9	-180
	12.511	84,1	12.635	83,6	1.625	40,4	-124
C. Rechnungsabgrenzungsposten	102	0,7	144	1,0	0	0,0	-42
	14.885	100,0	15.119	100,0	4.021	100,0	-234
Passivseite							
A. Eigenkapital	677	4,5	677	4,5	677	16,8	0
B. Rückstellungen	141	0,9	399	2,6	196	4,9	-258
C. Verbindlichkeiten							
kurzfristig *	2.401	16,1	2.637	17,4	1.795	44,6	-236
langfristig	11.666	78,4	11.406	75,4	1.353	33,6	260
	14.067	94,5	14.043	92,9	3.148	78,3	24
	14.885	100,0	15.119	100,0	4.021	100,0	-234

* 2009: 618,0 TEUR der Verbindlichkeiten bestehen gegenüber der Wohnbau GmbH
2010: 1.202,6 TEUR der Verbindlichkeiten bestehen gegenüber der Wohnbau GmbH
2011: 798,0 TEUR der Verbindlichkeiten bestehen gegenüber der Wohnbau GmbH
2012: 671,4 TEUR der Verbindlichkeiten bestehen gegenüber der Wohnbau GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung:

T€

	2013		2012		2011		2010		Veränderung
	Plan	%	Ist	%	Ist	%	Ist	%	Ist 12zu11
Umsatzerlöse									
aus Hausbewirtschaftung u. sonst.	887		902	68,0	1.012	41,4	1.000	61,2	-110
aus Verkauf v. Grundstücken	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>448</u>	<u>33,8</u>	<u>1.191</u>	<u>48,7</u>	<u>1.539</u>	<u>94,2</u>	<u>-743</u>
	887	15,0	1.350	101,7	2.203	90,0	2.539	155,5	-853
Bestandsveränderung u. akt. EL	5.004	84,7	-152	-11,5	105	4,3	-955	-58,5	-257
Sonstige betriebliche Erträge	14	0,2	129	9,7	139	5,7	49	3,0	-10
Gesamtleistung	5.905	100,0	1.327	100,0	2.447	100,0	1.633	100,0	-1.120
Aufwendungen für bezogene L. u. L.	5.528	93,6	871	65,6	1.721	70,3	906	55,5	-850
Rohergebnis	377	6,4	456	34,4	726	29,7	727	44,5	-270
Personalaufwand	435	7,4	400	30,1	377	15,4	360	22,0	23
Abschreibungen	98	1,7	84	6,3	69	2,8	69	4,2	15
Sonstige Aufwendungen	140	2,4	148	11,2	120	4,9	123	7,5	28
Zinserträge/-aufwendungen	<u>160</u>	<u>2,7</u>	<u>136</u>	<u>10,2</u>	<u>114</u>	<u>4,7</u>	<u>76</u>	<u>4,7</u>	<u>22</u>
	833	14,1	768	57,9	680	27,8	628	38,5	88
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-456	-7,7	-312	-23,5	46	1,9	99	6,1	-358
Steuern	13	0,2	13	1,0	15	0,6	16	1,0	-2
Zwischen-Ergebnis	-469	-7,9	-325	-24,5	31	1,3	83	5,1	-356
Erträge aus Verlustübernahme	469	7,9	325						325
Aufwendungen aus Gewinnabführung				0,0	31	1,3	83	5,1	-31
Bilanzgewinn/-verlust	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0

Ausgewählte Kennzahlen:

T€

	2012	2011	2010	Veränderung 12zu11
Vermögenslage:				
<u>Anlagenintensität</u>				
Anlagevermögen	2.272	2.340	2.396	-68
Gesamtvermögen	14.885	15.119	4.021	-234
Anteil AV : GV in %	15,3%	15,5%	59,6%	
<u>Investitionssumme</u> 1)	T€ 838	1.286	879	-448
Finanzlage:				
<u>Eigenkapitalquote</u>				
Eigenkapital	677	677	677	0
Gesamtkapital	14.885	15.119	4.021	-234
Anteil EK : GK in %	4,5%	4,5%	16,8%	
<u>Liquiditätsstatus zum 31.Dezember</u> 2)				
Kurzfristig realisierbare Vermögenswerte	731	2.068	2.336	-1.337
Kurz- bis mittelfristige Verbindlichkeiten	380	2.175	1.921	-1.795
Liquiditätsüberschuss/Liquiditätsbedarf	351	-107	415	458
Deckungsgrad in % 3)	192,4%	95,1%	121,6%	
Ertragslage:				
<u>Umsatzrentabilität</u>				
Jahresüberschuss/-fehlbetrag vor Abführung	-325	31	83	-356
Umsatzerlöse	1.350	2.203	2.539	-853
	-24,1%	1,4%	3,3%	
<u>Eigenkapitalrentabilität</u>				
Jahresüberschuss/-fehlbetrag vor Abführung	-325	31	83	-356
Eigenkapital	677	677	677	0
	-48,0%	4,6%	12,3%	
<u>Cash Flow</u> 4)				
Erwirtschaftetes Jahresergebnis (vor Abführung)	-325	31	83	-356
+ Abschreibung auf Anlagevermögen	84	69	69	15
+ Erhöhung (-Minderung) der Rückstellungen	-258	203	-95	-461
	T€ -499	303	57	-802
Sonstige Kennzahlen:				
<u>Umsatz je Mitarbeiter</u>				
Umsatzerlöse	1.350	2.203	2.539	-853
Umsatzerlöse pro Mitarbeiter	T€ 135	220	282	-85
<u>Personalkostenintensität</u>				
Personalkosten	400	377	360	23
Gesamtaufwand	1.652	2.416	1.550	-764
	24,2%	15,6%	23,2%	

1) Investitionen Darstellung der gesamten Bauträgertätigkeit und Zugänge im Anlagevermögen.

2) Berechnung gesonderte Ermittlung SO.

3) Deckungsgrad - gibt an wieviel % der kurzfristigen Verbindlichkeiten gedeckt sind durch entsprechende kurzfristig realisierbare Vermögenswerte

4) Aus dem Cash Flow sind noch die Darlehenstilgungen des jeweiligen Geschäftsjahres zu bestreiten.

Musikschule Offenburg / Ortenau GmbH

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung der Kultur und die Errichtung und Unterhaltung einer Musikschule als Angebotsschule, welche sich mit Schwerpunkt an Kinder und Jugendliche aus den Gemeindegebieten der Gesellschafter sowie an die Einwohner der übrigen Gemeinden des Ortenaukreises, mit Ausnahme des früheren Landkreises Lahr und der Gemeinden Achern und Oberkirch, wendet. Die Musikschule nimmt die Aufgabe der Musikerziehung zur Musikbildung und Musikpflege wahr.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung.

Stammkapital:

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt EUR 161.000.

Gesellschafter:

die Stadt Offenburg	EUR	80.500,- (50 vH)
die Stadt Haslach	EUR	16.100,- (10 vH)
die Stadt Hausach	EUR	16.100,- (10 vH)
die Stadt Kehl	EUR	16.100,- (10 vH)
die Stadt Wolfach	EUR	16.100,- (10 vH)
die Stadt Zell a. H.	EUR	16.100,- (10 vH)

Organe der Gesellschaft:

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Aufsichtsrat:Stimmberechtigte Mitglieder:

Aufsichtsratsvorsitzende: Oberbürgermeisterin Edith Schreiner, Offenburg

1. Stellv. Vorsitzender:	Bürgermeister Dr. Christoph Jopen, Offenburg
2. Stellv. Vorsitzender:	Bürgermeister Heinz Winkler, Haslach
Stadtrat	Dr. Jens-Uwe Folkens Offenburg
Stadtrat	Dr. Albert Glatt Offenburg
Bürgermeister	Hans-Martin Moll Zell a. H.
Bürgermeister	Gottfried Moser Wolfach
Oberbürgermeister	Dr. Günther Petry Kehl
Stadträtin	Angelika Wald Offenburg
Bürgermeister	Manfred Wöhrle Hausach

Vertreter des Betriebsrates Beate Schweisfurth

Vertreterin des Elternbeirates Dr. Martina Bregler

Beratende Mitglieder:

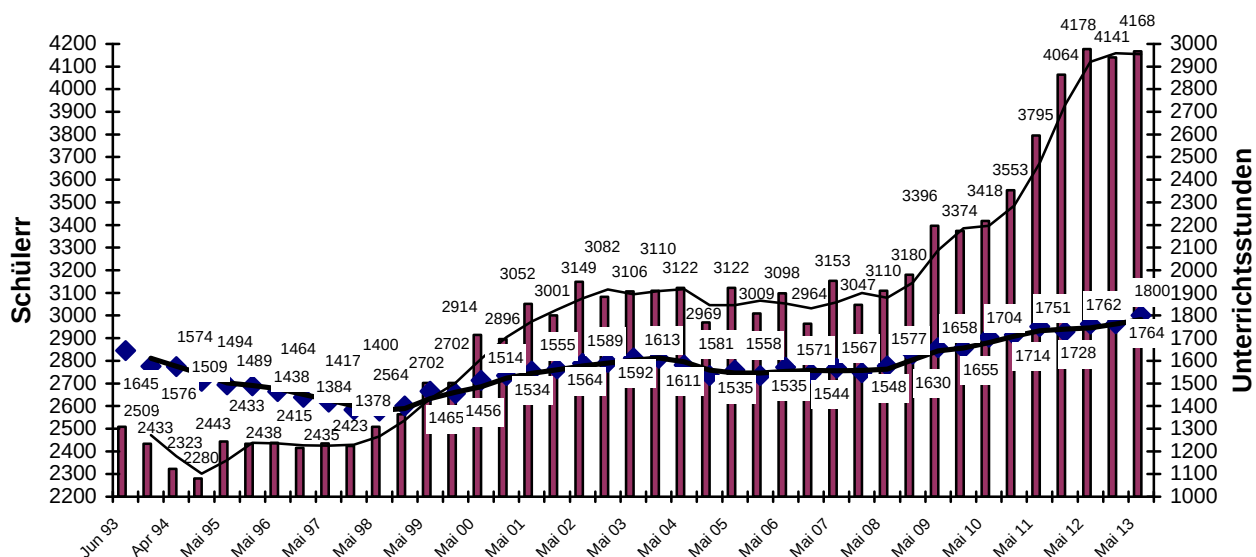
Vertreter der Umlandgemeinden Bürgermeister Armin Schwarz, Fischerbach
Bürgermeister Marco Steffens, Willstätt

Fachlicher Leiter: Peter Stöhr

Geschäftsführung: Walter Glunk

Leistungszahlen:

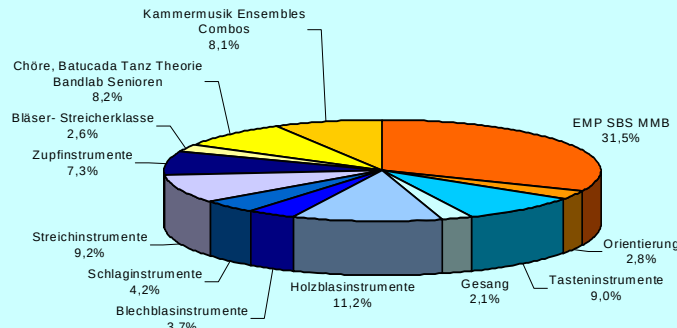
Entwicklung der Schüler und der Unterrichtsstunden 1993-2013

Geschäftsverlauf:

Das Jahr 2012 war geprägt von überproportional vielen Abmeldungen im Instrumentalbereich, insbesondere bedingt auch durch den doppelten Abiturjahrgang und allgemein steigende schulische Belastungen. Leider entstand dadurch auch die Problematik, dass nicht

alle Lehrerdeputate aufgefüllt werden konnten, was sich in überproportional hohem Personalaufwand ausdrückt.

Unterrichtsbelegungen nach Instrumentengruppen 2012
Gesamt 4.701



Entwicklung der Instrumentengruppen

Die Belegungen entwickelten sich, bedingt durch den doppelten Abitursjahrgang, aber auch durch SBS, mit 4.701 Belegungen negativ. Die Belegungen im Instrumentalunterricht sind ebenfalls leicht rückläufig. Zuwächsen bei Streich- und Tastensinstrumenten stehen Rückgänge bei Blechbläsern und in der Musikfabrik gegenüber. Die rückläufige Entwicklung in der Orientierungsstufe wurde gestoppt.

Im Fachbereich **Musikfabrik** (Pop und Jazz) sind 511 (-49) Belegungen zu verzeichnen, die in dieser Darstellung auf Instrumentengruppen aufgeteilt sind.

Lage des Unternehmens:

Das Jahr 2011 wurde durch zahlreiche Veränderungen in Leitung und Verwaltung der Schule geprägt die zu einer Neustrukturierung der Verwaltung und der Leitungsebene genutzt wurde. Diese Neustrukturierung hat sich inzwischen sehr gut bewährt. Zu Beginn des Jahres 2012 waren jedoch auch noch Umstellungsprobleme zu bewältigen.

Die planmäßige Erhöhung der Unterrichtsentgelte um 6,5% zum 1. Mai 2011 wurde im Jahr 2011 gut angenommen. 2012 ist es leider nicht mehr gelungen die erforderliche Schülerzahl zu erreichen. Die Erhöhung konnte in diesem Jahr nicht durchgesetzt werden. Das Landesprojekt „Singen-Bewegen-Sprechen“ konnte 2012 auf konstantem Niveau fortgesetzt werden, obwohl die Förderbedingungen komplett verändert wurden. Die Unterrichtsleistung im Instrumentalunterricht ging zurück, dies wird vor allem auf den doppelten Abitursjahrgang zurück geführt. Dadurch ist es nicht gelungen die Rückstellungen für die Altersteilzeit und die hohen Fehldeputate der angestellten Lehrkräfte zu erwirtschaften. Diese Entwicklungen wurden durch den relativ hohen TVöD-Tarifabschluss verstärkt. Im Jahr 2012 konnte der erforderliche Deckungsbeitrag nicht mehr erwirtschaftet werden und es muss damit gerechnet werden, dass sich auch das Jahr 2013 entsprechend unterplanmäßig entwickelt. Die Geschäftsleitung hat zusammen mit den Gesellschaftern bereits im Sommer wirksame Gegenmaßnahmen entwickelt. Die Flexibilisierung der TVöD-Verträge mit Lehrkräften ist das Herzstück dieser Maßnahmen. Aufgrund der verspätet und abgemilderten Umsetzung wurde die Wirksamkeit verzögert, für das Jahr 2012 konnte noch keine Verbesserung erreicht werden. Allerdings haben sehr viele Lehrkräfte den Ergänzungsvertrag unterschrieben, so dass sich ab Juli 2013 die Wirksamkeit voll entfalten kann. Dennoch ist es erforderlich dass Geschäftsleitung und Gesellschafter im Sommer 2013 weitere Maßnahmen verabschieden.

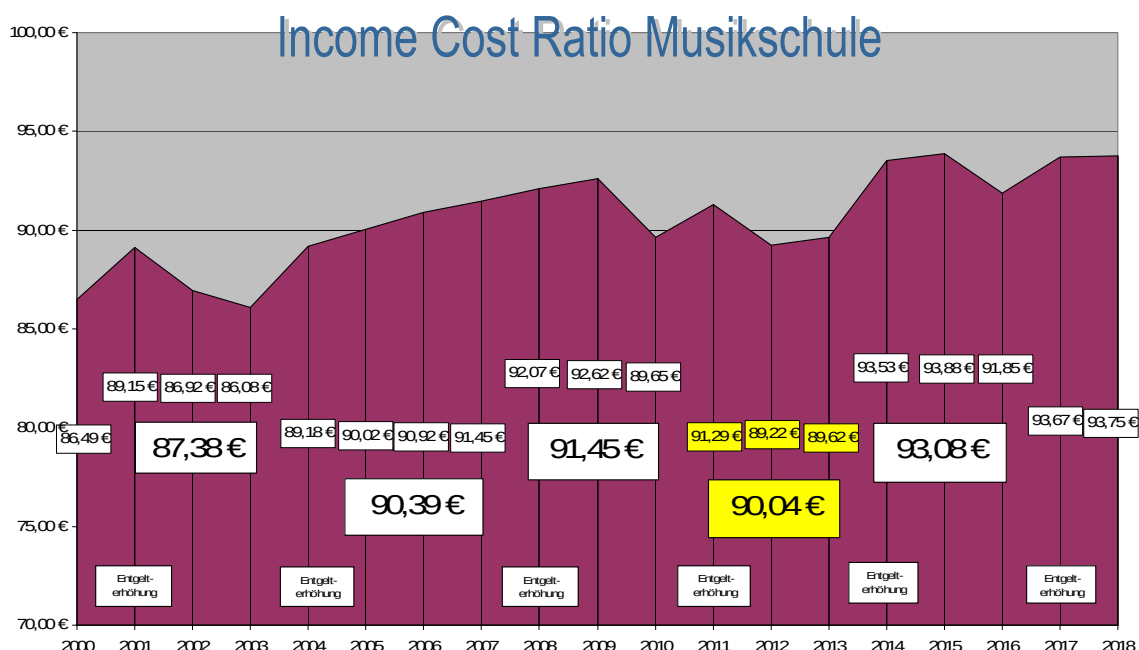
Die Musikschule Offenburg/Ortenau ist trotz deutlich unterplanmäßigem Ergebnis erfolgreich. Die Musikschulleitung sah sich in den Jahren 2010 und 2011 zur Behauptung der Marktposition veranlasst Lehrkräfte anzustellen. Hohe Rückstellungen, der hohe TVöD-Abschluss und die Finanzierung von Fehldeputaten belasten das Ergebnis zusätzlich. Wichtig bleibt es zukünftig den Anteil der freien Mitarbeiter wieder aus- und die Fehldeputate der angestellten Lehrkräfte deutlich abzubauen. Gleichzeitig werden verstärkte Anstrengungen unternommen neue Kunden zu gewinnen und bestehende Kunden länger an die Musikschule zu binden und so die Einnahmesituation zu verbessern. Die Rolle der Musikschule als wichtiger Träger der musikalischen Bildung für alle Altersstufen und für jedes Können hat sich weiter gefestigt und der Leistungsbogen der Schule wurde deutlich erweitert. Die Teilnehmerzahlen und die Erfolge beim Wettbewerb „Jugend musiziert“ konnten

verbessert werden. Die Leitung der Musikschule wird weiter daran arbeiten alle Felder vom Elementarbereich, der Inklusion bis zur intensiven Vorbereitung auf Wettbewerbe und das Musikstudium engagiert und qualifiziert abzudecken. An diesem Erfolg haben die Kooperationen mit Musikvereinen, Schulen und Kindertagesstätten einen erheblichen Anteil.

Income-Cost Ratio Musikschule

Die Musikschule Offenburg/Ortenau hat ein Controllinginstrument entwickelt, das sehr schnell einen ersten Überblick über die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit ermöglicht.

Die Income-Cost Ratio Musikschule beschreibt die erwirtschafteten Unterrichtsentgelte, einschließlich Kommunalbeiträge pro 100 EUR Personalaufwand. In dieser Kennzahl sind die zentralen Erfolgsgrößen der Musikschule erfasst und in ihrem Verhältnis beschrieben. Geschäftsleitung und Gesellschafter verständigten sich, dass diese Kennzahl eine zentrale Rolle bei der Steuerung der Musikschule spielt. Für den Zeitraum zwischen den Gebührenerhöhungen wird ein Korridor vereinbart, in welchem sich die Kennzahl bewegen darf: 2004-2008: 88 EUR - 89 EUR und ab 2008 -2011: 90 EUR - 91 EUR.



Anzahl der Mitarbeiter:

Vollzeitstellen:

	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010
Lehrer TvÖD	44,10	44,14	43,62
Lehrer Honorar	7,63	7,70	7,68
GF + Verwaltung	5,82	5,86	5,38
Zusammen:	57,55	57,70	56,69

Zum 31.12.12 waren 116 (im Vorjahr 118) Mitarbeiter/innen bei der Musikschule beschäftigt, davon 74 angestellte und 27 freie Lehrkräfte und 8 Mitarbeiter/innen in der Verwaltung. Zusätzlich werden noch 7 Lehrkräfte der Zeller Musikvereine abgerechnet.

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates:

Der Aufsichtsrat erhält keinerlei Vergütungen.

Bilanzdaten:

T€

	31.12.2012		31.12.2011		31.12.2010		Veränderung
	Ist	%	Ist	%	Ist	%	12 zu 11
Aktivseite							
A. Anlagevermögen							
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>	27	5,4	3	0,6	5	1,3	24
II. <u>Sachanlagen</u>							
Geschäftsausstattung	29	5,9	30	7,0	36	10,0	-1
Instrumente	97	19,7	97	22,4	99	27,2	0
Geringwertige Wirtschaftsgüter	<u>41</u>	<u>8,4</u>	<u>50</u>	<u>11,6</u>	<u>49</u>	<u>13,5</u>	<u>-9</u>
	194	39,3	179	41,6	189	52,0	14
B. Umlaufvermögen							
I. <u>Vorräte</u>							
Warenbestand	7	1,4	6	1,4	7	1,9	1
II. <u>Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände</u>							
Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen	121	24,5	33	7,5	14	3,7	88
Forderungen gegenüber Gebietskörperschaften	15	3,0	43	9,9	12	3,3	-28
Sonstige Forderungen	40	8,2	29	6,7	35	9,6	11
Geschäftsanteile		0,0	0	0,0	0	0,0	0
III. <u>Geldbestände</u>							
Kassenbestand	0	0,0	0	0,1	0	0,1	0
Guthaben bei Kreditinstituten	<u>113</u>	<u>22,9</u>	<u>139</u>	<u>32,2</u>	<u>106</u>	<u>29,2</u>	<u>-27</u>
	296	60,0	250	57,8	174	47,8	46
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>3</u>	<u>0,6</u>	<u>3</u>	<u>0,6</u>	<u>1</u>	<u>0,2</u>	<u>0</u>
	492	100,0	432	100,0	363	100,0	61
Passivseite							
A. Eigenkapital							
I. <u>Gezeichnetes Kapital</u>	161	32,7	161	37,3	161	44,3	0
II. <u>Gewinnvortrag</u>	-5	-1,1	47	10,8	180	49,4	-52
III. <u>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</u>	<u>-118</u>	<u>-23,9</u>	<u>-52</u>	<u>-12,0</u>	<u>-133</u>	<u>-36,6</u>	<u>-66</u>
	38	7,7	156	36,1	208	57,1	-118
B. Rückstellungen	126	25,6	108	25,0	97	26,6	18
C. Verbindlichkeiten							
kurzfristig	309	62,7	149	34,5	44	12,1	160
D. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>20</u>	<u>4,1</u>	<u>19</u>	<u>4,5</u>	<u>15</u>	<u>4,2</u>	<u>0</u>
	492	100,0	432	100,0	363	100,0	61

Gewinn- und Verlustrechnung:

T€

	2013		2012		2011		2010		Veränderung
	Plan	%	Ist	%	Ist	%	Ist	%	Ist 12 zu 11
Umsatzerlöse	2.270	62,7	2.215	61,3	2.206	62,9	2.114	64,3	9
Zuschüsse:									
Kommunalbeiträge	625	17,3	616	17,0	611	17,4	583	17,7	5
Kreiszuschuss	185	5,1	187	5,2	185	5,3	205	6,2	2
Landeszuschuss	<u>421</u>	<u>11,6</u>	<u>412</u>	<u>11,4</u>	<u>351</u>	<u>10,0</u>	<u>268</u>	<u>8,2</u>	<u>61</u>
	1.231	34,0	1.215	33,6	1.146	32,7	1.055	32,1	69
Spenden	10	0,3	22	0,6	16	0,5	10	0,3	7
Sonstige Erträge	112	3,1	162	4,5	141	4,0	109	3,3	20
Summe Erträge	3.623	100,0	3.614	100,0	3.509	100,0	3.289	100,0	105
Personalaufwand	3.276	90,4	3.373	93,3	3.221	91,8	3.093	94,0	152
Abschreibungen	55	1,5	57	1,6	51	1,5	48	1,5	5
betriebliche Aufwendungen	<u>282</u>	<u>7,8</u>	<u>302</u>	<u>8,4</u>	<u>289</u>	<u>8,2</u>	<u>281</u>	<u>8,5</u>	<u>13</u>
	3.613	99,7	3.732	103,3	3.561	101,5	3.422	104,0	171
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	10	0,3	-118	-3,3	-52	-1,5	-133	-4,0	-66

Ausgewählte Kennzahlen:

T€

	2012	2011	2010	Veränderung 12 zu 11
Vermögenslage:				
<u>Anlagenintensität</u>				
Anlagevermögen	194	179	189	14
Gesamtvermögen	492	432	363	61
Anteil AV : GV in %	39,3%	41,6%	52,0%	
<u>Investitionssumme</u>				
T€	57	20	17	37
Finanzlage:				
<u>Eigenkapitalquote</u>				
Eigenkapital	38	156	208	-118
Gesamtkapital	492	432	363	61
Anteil EK : GK in %	7,7%	36,1%	57,1%	
<u>Liquidität II. Grades</u>				
liquide Mittel + kurzfristig realisierbares Umlaufvermögen (ohne Vorräte)	292	246	168	45
kurzfristige Verbindlichkeiten	309	149	44	160
	94,6%	165,6%	382,1%	
Ertragslage:				
<u>Umsatzrentabilität</u>				
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	-118	-52	-133	-66
Umsatzerlöse	2.215	2.206	2.114	9
	-5,3%	-2,4%	-6,3%	
<u>Eigenkapitalrentabilität</u>				
Jahresüberschuss	-118	-52	-133	-66
Eigenkapital	38	156	208	-118
	-311,1%	-33,3%	-64,1%	
<u>Cash Flow</u>				
Erwirtschaftetes Jahresergebnis	-118	-52	-133	-66
+ Abschreibung auf Anlagevermögen	57	51	48	5
+ Erhöhung (- Minderung) der Rückstellungen	18	11	76	7
T€	-43	11	-9	-54

Spezifische Kennzahlen:

		2012	2011	2010	V
<u>Gesamtleistung je Mitarbeiter (Stelle)</u>					
Gesamtleistung		3.614	3.509	3.289	
Gesamtleistung je Mitarbeiter (Stelle)	T€	63	62	58	
<u>Personalaufwandsintensität</u>					
Personalaufwand	T€	3.373	3.221	3.093	
Gesamtaufwand	T€	3.732	3.561	3.422	
		90,4%	90,4%	90,4%	
<u>Schüler pro Unterrichtsstunde</u>					
Schüler zu 31.12.		4.141	4.064	3.553	
Wochen-Unterrichtsstunden zum 31.12.		1.764	1.728	1.714	
	Schüler	2,35	2,35	2,07	
<u>Unterrichtsbelegungen pro Unterrichtsstunde</u>					
Unterrichtsbelegungen		4.820	4.867	4.372	
Wochen-Unterrichtsstunden zum 31.12.		1.764	1.728	1.714	
	Belegungen	2,73	2,82	2,55	
<u>Personalaufwand pro Unterrichtsstunde</u>					
Personalaufwand		3.373	3.221	3.093	
Wochen-Unterrichtsstunden zum 31.12.		1.764	1.728	1.714	
Personalaufwand pro Unterrichtsstunde	€	1.912	1.864	1.804	
Personalaufwand pro Unterrichtseinheit	€	50,32	49,05	47,49	
<u>Erlöse ohne Zuschüsse pro U-Stunde</u>					
Erlöse ohne Zuschüsse		2.399	2.363	2.233	
Wochen-Unterrichtsstunden zu 31.12.		1.764	1.728	1.714	
Erlös ohne Zuschuss pro U-Stunde und Jahr	€	1.360	1.367	1.303	
Erlös ohne Zuschuss pro Unterrichtseinheit	€	35,79	35,98	34,29	
<u>Zuschüsse pro Schüler</u>					
Zuschüsse		1.215	1.146	1.055	
Schüler zum 31.12.		4.141	4.064	3.553	
	€	293,47	282,02	297,06	
<u>Zuschüsse pro Belegung</u>					
Zuschüsse		1.215	1.146	1.055	
Belegungen zum 31.12.		4.820	4.867	4.372	
	€	252,13	235,49	241,41	
<u>Zuschüsse pro Unterrichtseinheit</u>					
Zuschüsse pro Jahr	T€	1.215	1.146	1.055	
Jahres-Unterrichtsstunden (bei 38 U-Wochen)	Std.	67.032	65.664	65.132	
Zuschuss pro Wochen-Unterrichtsstunde	€	689	663	616	
Zuschuss pro Unterrichtseinheit	€	18,13	17,45	16,20	
<u>Zuschussanteil am Personalaufwand pro Unterrichtsstunde</u>					
Personalaufwand pro Unterrichtsstunde	€	1.912	1.864	1.804	
Zuschuss pro Unterrichtsstunde	€	689	663	616	
		36,0%	35,6%	34,1%	
<u>Income-Cost Ratio Musikschule</u>					
Unterrichtsentgelt + Kommunalbeitrag + SBS	T€	2.961	2.900	2.705	
Personalaufwand	T€	3.349	3.177	3.017	
ICR Musikschule	€	88,42	91,29	89,68	
= Unterrichtsentgelt + Kommunalbeitrag pro 100 Euro Personalaufwand					

Volkshochschule Offenburg e. V. (VHS)

Gegenstand des Unternehmens:

Der gemeinnützige Verein Volkshochschule Offenburg e.V. ist Träger der Kultureinrichtungen Volkshochschule (VHS), Kunstschule (KS) und Institut für deutsche Sprache (IDS). Der Verein ist eine Einrichtung des Kultur- und Bildungswesens mit einem breit gefächerten Angebot. Er arbeitet unabhängig von Gruppeninteressen, überkonfessionell und überparteilich. Die Unabhängigkeit in der Gestaltung des Programms und bei der Auswahl der Lehrenden wird gewährleistet.

Aufgabe des Vereins Volkshochschule Offenburg e.V. ist es, die Volkshochschule, die Kunstschule und das Institut für Deutsche Sprache mit allen ihren Einrichtungen zu führen und zu erhalten sowie entsprechend den gesellschaftlichen Erfordernissen weiter auszubauen und gegebenenfalls andere Institutionen, die im Kultur- und Bildungswesen tätig sind, zu fördern oder mit ihnen zu kooperieren.

Stammkapital:

- entfällt -

Sacheinlage bei der Gründung durch die Stadt Offenburg in Höhe von 161.057 EUR.

Organe:

Organe des Vereins sind die Mitgliederversammlung und der Vorstand.

Mitglieder des Vereins sind:

- die Stadt Offenburg, vertreten durch
die Oberbürgermeisterin Edith Schreiner
den Kulturdezernent der Stadt Offenburg Dr. Christoph Jopen
- 9 Vertreter/innen des Gemeinderates der Stadt Offenburg:

Stefan Böhm
Loretta Bös
Ingrid Fuchs
Regina Heilig
Claudio Labianca

Eva-Maria Reiner
Gerhard Schröder
Manfred Siebert
Rudi Zipf

- Je ein Vertreter der Gmeinden:

Hohberg:	Bürgermeister Klaus Jehle
Neuried:	Bürgermeister Gerhard Borchert
Ortenberg:	Bürgermeister Markus Vollmer
Schutterwald:	Bürgermeister Martin Holschuh

Die Stadt Offenburg ist einziges beitragspflichtiges Mitglied.

Vorsitzende des Vereins ist die Oberbürgermeisterin der Stadt Offenburg.

Vorstand:

Vorstandsvorsitzende:	Edith Schreiner
Stellv. Vorsitzender:	Dr. Christoph Jopen
	Dr. Simon Moser, Fachbereichsleiter Kultur
Geschäftsführer:	Walter Glunk

Leitende Mitarbeiter/in:

Fachliche Leiterin VHS:	Martina Wörner
Fachlicher Leiter Kunstschnule:	Heinrich Bröckelmann
Fachlicher Leiter IDS:	Wolfgang Eberhardt

Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens:

Das Jahr 2012 war für die **Volkshochschule Offenburg e.V.** ein schwieriges Jahr. In allen drei Einrichtungen liefen wichtige Projekte aus und es konnten oft keine Anschlussprojekte gewonnen werden. Auch im offenen Bereich gelang es nicht an die Erfolge der Vorjahre anzuknüpfen.

Der Gemeinderat der Stadt Offenburg hat beschlossen ab 2009 den kommunalen Zuschuss für die Einrichtung anzuheben und fest an die Höhe der Teilnehmerentgelte zu koppeln. Damit ist die Höhe des Zuschusses abhängig von dem Erfolg der Einrichtungen im Endkundenbereich. Projekte, Auftragsmaßnahmen oder Angebote an Firmen und Kommunen werden nicht kommunal bezuschusst. Dies hat sich auch 2012 bewährt.

Die **Volkshochschule** konnte sich mit dem Institut für kommunale Weiterbildung behaupten. Als schwierig erwies sich der Projektbereich, wo deutliche Einschnitte hingenommen werden mussten. Diese Entwicklung wird sich auch im Jahr 2013 fortsetzen. Das offene Programm verzeichnete 2012 eine recht konstante Entwicklung.

Der Brand der Villa Bauer beeinflusste die Arbeit des **Instituts für deutsche Sprache**. Zwar konnten die Kurse schnell weitergeführt werden. Dennoch sind die Rahmenbedingungen eher schwierig. Integrationskurse sind gut nachgefragt. Die Nachfrage nach Deutsch-Intensivkursen hat sich deutlich erhöht. Im Jahr 2012 wurde die Ausbildung zur Altenpflegehelferin in Kooperation mit der Paritätischen Berufsfachschule fortgeführt.

Die **Kunstschnule** konnte im Jahr 2012 nicht an die sehr guten Programmiererlöse der Vorjahre anschließen. Die Einrichtung bekommt weiterhin die erhöhte schulische Belastung der Teilnehmer zu spüren. Die Kurse waren auch 2012 deutlich schlechter ausgelastet, was die Wirtschaftlichkeit belastet. Leider konnte der Ausgleich durch Projekterträge nicht im erwarteten Umfang fortgesetzt werden. Die Kunstschnule ist durchschnittlich 6 Tage pro Woche für die Teilnehmer geöffnet. Basis der Arbeit der Kunstschnule sind die kunstpädagogische Arbeit und die künstlerischen Produktionen, die aus der Schule heraus entwickelt werden.

Leistungszahlen:**Unterrichtsleistungen in UE Volkshochschule:**

Der Aufbau der Tabelle (Abteilungsmodell) orientiert sich an den Vorgaben des Landesverbandes der Volkshochschulen in Baden Württemberg.

Förderungsfähige (Landeszuschuss) Unterrichtsleistung

	2012	2011	2010	2009
1 Politik – Gesellschaft – Umwelt	204	185	169	311
2 Kultur – Gestalten	5.198	5.053	5.415	4.635
3 Gesundheit	4.487	4.862	4.427	4.141
4 Sprachen	24.089	23.869	25.651	31.090
5 Arbeit – Beruf	1.961	2.245	2.419	2.070
6 Grundbildung – Schulabschlüsse	279	266	284	1.782
Summe förderungsfähige UE	36.218	36.480	38.365	44.029

Nicht-förderungsfähige Unterrichtsleistung

	2012	2011	2010	2009
7 Kultur - Gestalten	91	455	0	0
8 Gesundheit	538	396	0	0
9 Sprachen	1.312	1.288	652	151
10 Arbeit - Beruf	3.314	4.508	4.006	902
11 Grundbildung - Schulabschlüsse	0	0	533	2.480
Summe nicht förderungsfähige UE	5.255	6.647	5.191	3.533
Summe der Gesamt UE	41.473	43.127	43.556	47.562

Entwicklung der Programmerträge zu Honoraren Volkshochschule:

in EURO

	2012	2011	2010	2009
Teilnehmerentgelte, Projekte, incl. Ermäßigungen (VHS/EKS)	998.914	1.200.585	1.096.644	1.022.431
Teilnehmerentgelte IDS	692.922	765.935	835.780	759.510
SUMME 1	1.691.837	1.966.520	1.932.424	1.781.941
Honorare	406.126	480.580	449.455	436.710
Honorare IDS	375.079	402.445	406.946	418.111
SUMME 2	781.205	883.025	856.401	854.821
Differenz: Summe 1 : Summe 2	910.632	1.083.495	1.076.023	927.120
Verhältnis (Honoraraufwand = 100)	217	223	225	208

**Unterrichtsleistungen in UE Jugendkunstschule:
(ohne Erwachsenenbereich)**

	2012	2011	2010	2009
Fortlaufende Kurse / Gesamt Kursbereich	2.520	2.782	3.467	3.298
Orientierungsjahr	1.034	988	984	980
Kurzkurse/Ferienprogramme	1.573	1.607	1.100	913
Offene Angebote	32	32	32	32
Projekte und Kooperationen	1.421	973	1.583	1.267
Veranstaltungen, Ausstellungen	145	235	137	213
Summe der Gesamt UE	6.725	6.617	7.303	6.703

**Entwicklung der Programmerträge zu Honoraren Jugendkunstschule
(ohne Erwachsenenbereich)**

in EURO

	2012	2011	2010	2009
Teilnehmerentgelte incl. Ermäßigungen	215.091	224.800	231.439	236.990
➤ davon Ermäßigungserstattung (Teilnehmerbetrag)	k.A.	k.A.	10.928	10.482
Artothek	0	2.646	0	1.271
Weitere Projekterträge	75.746	65.835	65.893	59.021
abzgl. enth. Sachkostenzuschüsse f. Projekt			- 14.681	- 16.000
SUMME 1 Programmerlöse	290.837	293.281	282.651	281.282
Honorare (incl. Projekthonorare)	128.169	148.659	104.963	131.304
➤ davon Projekthonorare	12.989	32.719	24.143	24.635
SUMME 2 Honoraraufwand	128.169	148.659	129.106	131.304
Differenz: Summe 1 : Summe 2	162.668	144.622	153.545	149.978
Verhältnis Erträge : Honoraraufwand (= 100)	227	197	219	214

Die Leistungszahlen der Erwachsenenkunstschule sind in den Zahlen der Volkshochschule enthalten. Die Erwachsenenkunstschule erteilte im Jahr 2012 insgesamt 3.433 Unterrichtseinheiten (2011: 3.422, 2010: 3.321).

Anzahl der Arbeitnehmer:

Zum 31.12.2012 beschäftigte der Verein 33 angestellte Mitarbeiter/innen (im Vorjahr 32); davon

6 mit außertariflichem Vertrag.....	4,51 Stellen
27 mit TVöD-Anstellung 100%.....	17,99 Stellen
<u>2 geringfügig Beschäftigte.....</u>	<u>0,58 Stellen</u>
Zusammen.....	23,08 Stellen

hinzu kommen Mitarbeiter auf Honorarbasis: 374 Bereich Erwachsenenbildung VHS
75 Bereich Kunstschule: JKS und EKS

Bilanzdaten:

T€

	31.12.2012		31.12.2011		31.12.2010		Veränderung
	vorl. Ist	%	Ist	%	Ist	%	12 zu 11
Aktivseite							
A. Anlagevermögen							
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>	9	1,9	9	1,5	6	1,1	0
II. <u>Sachanlagen</u>							
Geschäftsausstattung	160	33,2	140	22,8	159	28,4	20
Anlagevermögen Lehrbetrieb VHS	60	12,5	72	11,6	88	15,8	-12
Anlagevermögen Lehrbetrieb JKS	2	0,4	2	0,3	2	0,5	0
III. <u>Finanzanlagen</u>	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
	231	47,9	223	36,1	257	45,8	8
B. Umlaufvermögen							
I. <u>Vorräte</u>	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
II. <u>Kassenbestand</u>	50	10,4	47	7,7	9	1,7	3
III. <u>Forderungen</u>	201	41,7	347	56,2	210	37,6	-146
	251	52,1	394	63,9	220	39,2	-143
C. Rechnungsabgrenzungsposten		0,0	0	0,0	84	15,0	0
D. Bilanzverlust		0,0	0	0,0	0	0,0	0
	482	100,0	617	100,0	560	100,0	-135
Passivseite							
A. Eigenkapital							
I. <u>Sacheinlagen</u>	161	33,4	161	26,1	161	28,7	0
II. <u>Rücklagen</u>	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
III. <u>Ergebnisvortrag</u>	-32	-6,7	-72	-11,7	-101	-18,0	40
	129	26,7	89	14,4	60	10,7	40
B. Rückstellungen	68	14,1	97	15,6	69	12,3	-29
C. Verbindlichkeiten	325	67,4	345	55,9	321	57,3	-20
D. Rechnungsabgrenzungsposten	53	11,0	47	7,7	82	14,6	6
E. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	-92	-19,1	40	6,5	29	5,1	-132
	482	100,0	617	100,0	560	100,0	-135

Gewinn- und Verlustrechnung:

T€

	2013		2012		2011		2010		Veränderg.
	Plan	%	vorl. Ist	%	Ist	%	Ist	%	Ist 12zu11
A. Betriebliche Erträge	2.968	100,0	2.800	100,0	2.956	100,0	2.873	100,0	-156
Umsatzerlöse	2.217	74,7	2.111	75,4	2.282	77,2	2.251	78,4	-170
Teilnehmerentgelte + Projekte	2.149	72,4	1.987	71,0	2.183	73,9	2.104	73,3	-196
Studienreisen	23	0,8	84	3,0	50	1,7	95	3,3	34
Sonst.betr.Erträge / Projekte	45	1,5	40	1,4	48	1,6	52	1,8	-8
Zuschüsse	751	25,3	689	24,6	675	22,8	622	21,7	14
Land	202	6,8	174	6,2	149	5,1	118	4,1	24
Kreis	103	3,5	103	3,7	103	3,5	103	3,6	0
Stadt	428	14,4	407	14,5	408	13,8	394	13,7	-1
sonstige Zuschüsse	18	0,6	5	0,2	14	0,5	7	0,2	-9
B. Betriebl.Aufwendungen	2.920	98,4	2.888	103,1	2.909	98,4	2.838	98,8	-21
Personalaufwendungen	1.101	37,1	1.083	38,7	1.079	36,5	1.043	36,3	4
Dozentenonorare	1.082	36,5	955	34,1	1.038	35,1	986	34,3	-82
Aufwand Studienreisen	26	0,9	71	2,5	50	1,7	90	3,1	21
Abschreibungen auf AV + GWG	76	2,6	61	2,2	78	2,6	71	2,5	-17
Sachaufwendungen	607	20,5	712	25,4	630	21,3	614	21,4	82
Aufwand sonstige Projekte	28	0,9	7	0,2	34	1,1	35	1,2	-27
C. Betriebsergebnis (A-B)	48	1,6	-88	-3,1	48	1,6	34	1,2	-135
Zinssaldo	-5	-0,2	-5	-0,2	-7	-0,2	-6	-0,2	3
D. Jahresergebnis	43	1,5	-92	-3,3	41	1,4	29	1,0	-133

Ausgewählte Finanzkennzahlen:

T€

	2012 vorl.	2011	2010	Veränderung 12 zu 11
Vermögenslage:				
<u>Anlagenintensität</u>				
Anlagevermögen	231	223	258	8
Gesamtvermögen	491	617	560	-126
Anteil AV : GV in %	47,0%	36,1%	46,1%	
<u>Investitionssumme</u>	70	28	40	42
Finanzlage:				
<u>Eigenkapitalquote</u>				
Eigenkapital	129	89	60	40
Gesamtkapital	491	617	560	-126
Anteil EK : GK in %	26,3%	14,4%	10,7%	
<u>Liquidität II. Grades</u>				
liquide Mittel + kurzfristig realisierbares Umlaufvermögen	251	394	220	-143
kurzfristige Verbindlichkeiten	325	345	321	-20
	77,2%	114,2%	68,5%	
Ertragslage:				
<u>Umsatzrentabilität</u>				
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	-92	40	43	-132
Betriebliche Erträge	2.111	2.282	2.251	-171
	-4,4%	1,8%	1,9%	
<u>Eigenkapitalrentabilität</u>				
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	-92	40	43	-132
Eigenkapital	129	89	60	40
	-71,3%	44,9%	71,7%	
<u>Cash Flow</u>				
Erwirtschaftetes Jahresergebnis	-92	40	29	-132
+ Abschreibungen auf Anlagevermögen	61	76	71	-15
+ Erhöhung (-Minderung) der Rückstellungen	-29	28	-7	-57
+ Erhöhung (-Minderung) der Rücklagen	0	0	0	0
T€	-60	144	93	-204

Spezifische Kennzahlen für die VHS:

	2012 vorl.	2011	2010	Veränderung 12 zu 11
Anzahl Kurse	1.315	1.293	1.320	22
Unterrichtseinheiten (UE)	42.034	43.127	43.556	-1.093
Durchschnittliche Zahl UE/Kurs	32,0	33,4	33,0	-100%
Belegungen insgesamt	14.789	14.439	14.491	350
Durchschnittliche Maximalbelegung 1)	13,6	13,5	13,7	1%
Durchschnittliche tatsächliche Belegung	10,1	10,1	10,1	0%
Auslastungsquote	0,7	0,7	0,7	
Anzahl der Kursleiter/innen	497	506	495	-9
Unterrichtseinheiten	42.034	43.127	43.556	-1.093
Durchschnittliche UE/Kursleiter/in	84,6	85,2	88,0	-1%
Honorare insgesamt	€ 955.192	1.037.684	985.506	-82.492
Teilnehmerentgelte insgesamt 2)	€ 2.111.167	2.281.509	2.249.587	-170.342
Unterrichtseinheiten	42.034	43.127	43.556	-1.093
Durchschnittliche tatsächliche Belegung	10,1	10,1	10,1	0
Durchschnittliches Honorar/UE	€ 22,7	24,1	22,6	-6%
Durchschnittliches Teilnehmerentgelt/UE	€ 50,2	52,9	51,6	-5%
Durchschnittliches Teilnehmerentgelt/UE/ Teilnehmer	€ 5,0	5,2	5,1	-5%
Durchschnittlicher Deckungsbeitrag/UE	€ 27,5	28,8	29,0	-5%
Einzelveranstaltungen, Vorträge	175	178	144	-3
Anzahl Besucher der Einzelveranstaltungen, Vorträge	9.256	7.850	11.437	1.406

1) Nach eingeschränkter Erhebung

2) Werte ohne Gebührenersatzleistungen

Zweckverband „Weingut Schloss Ortenberg“

Gegenstand des Unternehmens:

Die Aufgabe des Zweckverbandes liegt vor allem in der Weinbauförderung sowie der Erprobung und Erkundung neuer Sorten und rationeller Bewirtschaftungsmethoden. Daneben fördert das Weingut als Ausbildungsbetrieb die Ausbildung junger Winzer und nimmt mit seiner umweltschonenden Produktion eine Vorbildfunktion für die Ortenauer Weinwirtschaft ein.

Stammkapital:

Nicht festgesetzt.

Allgemeine Angaben:

Zum 1.04.1997 wurde durch Zusammenschluss der Weingüter „St. Andreas“ der Stadt Offenburg und „Schloss Ortenberg“ des Ortenaukreises der Zweckverband „Weingut Schloss Ortenberg“ gegründet.

Der Zweckverband ist als Körperschaft des öffentlichen Rechts nach § 3 GKZ (Gesetz über kommunale Zusammenarbeit vom 16.9.1974) anzusehen.

Gesellschafter:

Mitglieder des Zweckverbandes „Weingut Schloss Ortenberg“ sind der Ortenaukreis und die Stadt Offenburg zu je 50 %.

Organe des Zweckverbandes:

Organe sind die Verbandsversammlung, der Verbandsvorsitzende und die Geschäftsführung.

Mitglieder der Verbandsversammlung:

Verbandsvorsitzende: Oberbürgermeisterin Edith Schreiner
Stv. Verbandsvorsitzender Landrat Frank Scherer

Als Vertreter des Ortenaukreises:

Landrat	Frank Scherer
Kreisrat	Karlheinz Axt
Kreisrat	Gerd Baumer
Kreisrat	Rolf Mauch
Kreisrat	Bruno Metz
Kreisrätin	Karin Traunecker

Als Vertreterin der Stadt Offenburg:

Oberbürgermeisterin Edith Schreiner

Stadtrat	Karl-Heinz Eckerle
Stadtrat	Jochen Ficht
Stadträtin	Angi Morstadt
Stadtrat	Johannes Witt
Stadtrat	Wilhelm Wunsch

Geschäftsführung: Matthias Wolf

Leistungsdaten:

Die Erntemenge hat sich wie folgt entwickelt:

2008: 266.350 l
2009: 246.670 l
2010: 190.010 l
2011: 199.915 l
2012: 239.395 l

Geschäftsverlauf:

Der Weinjahrgang 2012 reiht sich qualitativ an das gute Vorjahr an. Aufgrund der langen Rebblüte war jedoch schon im Juli klar, dass nicht von einem Vollherbst auszugehen ist. Insgesamt war der Witterungsverlauf von regelmäßigen und hohen Niederschlägen geprägt. Diese führten zu einem bisher beinahe ungekannten Befallsdruck durch die Rebkrankheit Peronospera. Nur mit einem zeitlich genau terminierten Pflanzenschutz-einsatz konnten größere Schäden abgewendet werden. Mitte August besserte sich die Witterung jedoch und ermöglichte eine ruhige Ernte ohne Wetterkapriolen. Zeitlich lag die Lese wieder im langjährigen Mittel. Sie begann am 20. September und wurde am 1. Dezember mit einer Scheurebe Beerenauslese gekrönt. Mit 239.395 Liter geerntetem

Most war das Ergebnis wieder erfreulich höher als in den zwei schwachen Vorjahren. Die Jungweine zeigen sich durch die gute Wasserversorgung und ausreichend Sonne von hoher Qualität mit viel Frucht und Schmelz. Aufgrund der kleinen Ernten in 2010 und 2011 mussten schon einige Weine im Jahr 2012 gefüllt werden, um die Nachfrage zu bedienen. Ein Großteil der Weine ist zum jetzigen Zeitpunkt bereits gefüllt und im Verkauf.

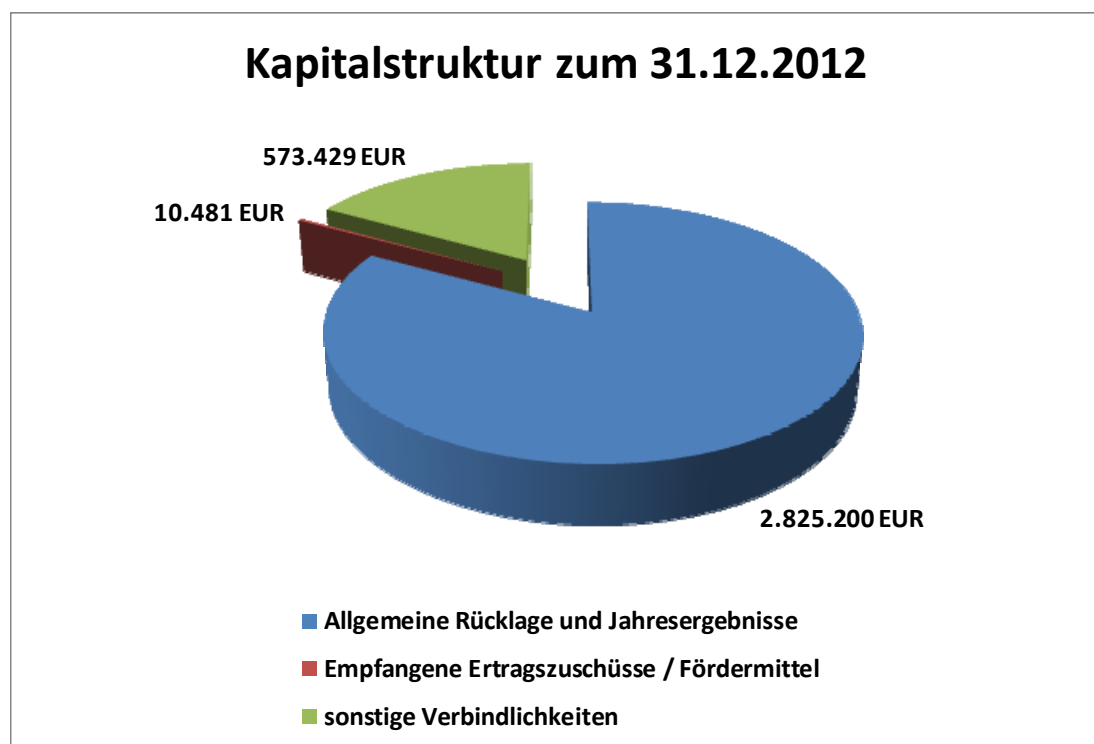
Die Umsatzentwicklung gegenüber dem Vorjahr hat sich leicht verbessert. Dies resultierte weiter aus den kleinen Jahrgängen 2010 und 2011. Die Umstrukturierung der Absatzstruktur zeigt bei den präferierten Kundengruppen, Endverbraucher und Handel eine positive Entwicklung. Das Weihnachtsgeschäft insbesondere bei den Firmenkunden ist weiterhin rückläufig. Der Umsatzentwicklung stehen gestiegene Aufwendungen in allen Bereichen entgegen durch allgemeine Preissteigerungen.

Der Betrieb hat im vergangenen Jahr rd. 58.800 EUR in Rebanlagen, Maschinen des Außenbetriebs sowie in die Kellerausstattung investiert. Der große Proberaum wurde durch eine neue Beleuchtung sowie kleinere Renovierungsarbeiten aufgewertet.

Lage des Unternehmens:

Der Anteil des Eigenkapitals und der Fördermittel am Gesamtkapital beträgt 83,2 % (Vorjahr: 82,2 %).

Das Eigenkapital hat sich wie folgt entwickelt:



Das Jahr 2012 schließt mit einem Verlust von 22.830 EUR ab. Dieser Verlust wird auf neue Rechnung vorgetragen und soll in den Folgejahren ausgeglichen werden. Im Vermögensplan konnte ein Finanzierungsüberschuss in Höhe von 9.970 EUR erwirtschaftet werden.

Anzahl der Arbeitnehmer:

Zum 31.12.2012 waren (einschl. Geschäftsführer) 11,28 Stellen (im Vorjahr 12,28) besetzt. Außerdem waren insgesamt 2 Auszubildende, bzw. Jungwinzer in Ausbildung (im Vorjahr 2). Eine Jungwinzerin hat den vereinbarten Ausbildungsabschnitt abgeschlossen.

Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter/innen (einschließlich Geschäftsführer) zum 31.12.2012: 18 (im Vorjahr: 19).

Bilanzdaten:

T€

	31.12.2012		31.12.2011		31.12.2010		Veränderung
	Ist	%	Ist	%	Ist	%	12 zu 11
Aktivseite							
A. Anlagevermögen							
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>	6	0,2	4	0,1	1	0,0	2
II. <u>Sachanlagen</u>							
Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte und Bauten	2.105	61,7	2.171	62,4	2.213	62,6	-66
Technische Anlagen und Maschinen	123	3,6	120	3,5	150	4,2	3
Betriebs- und Geschäftsausstattung	96	2,8	125	3,6	112	3,2	-29
Geleistete Anzahlungen u. Anlagen im Bau	<u>12</u>	<u>0,4</u>	<u>10</u>	<u>0,3</u>	<u>5</u>	<u>0,1</u>	<u>2</u>
Summe Sachanlagen	2.336	68,5	2.426	69,8	2.481	70,2	-90
	2.342	68,7	2.430	69,9	2.482	70,2	-88
B. Umlaufvermögen							
I. <u>Vorräte</u>	830	24,3	793	22,8	784	22,2	37
II. <u>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</u>	167	4,9	143	4,1	184	5,2	24
III. <u>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u>	<u>70</u>	<u>2,1</u>	<u>112</u>	<u>3,2</u>	<u>56</u>	<u>1,6</u>	<u>-42</u>
	1.067	31,3	1.048	30,1	1.024	29,0	19
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>29</u>	<u>0,8</u>	<u>0</u>
	3.409	100,0	3.478	100,0	3.535	100,0	-69
Passivseite							
A. Eigenkapital							
I. Stammkapital	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
II. Rücklagen	2.893	84,9	2.893	83,2	2.892	81,8	0
III. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	<u>-68</u>	<u>-2,0</u>	<u>-45</u>	<u>-1,3</u>	<u>2</u>	<u>0,1</u>	<u>-23</u>
	2.825	82,9	2.848	81,9	2.894	81,9	-23
B. Ertragszuschüsse	10	0,3	10	0,3	3	0,1	0
C. Rückstellungen	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
D. Verbindlichkeiten							
kurzfristig	574	16,8	620	17,8	637	18,0	-46
langfristig	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>
	574	16,8	620	17,8	637	18,0	-46
	3.409	100,0	3.478	100,0	3.535	100,0	-69

Gewinn- und Verlustrechnung:

T€

	2013		2012		2011		2010		Veränderung
	Plan	%	Ist	%	Ist	%	Ist	%	Ist 12 zu 11
Umsatzerlöse	1.450	98,1	1.405	96,4	1.396	96,3	1.428	96,9	9
Bestandsveränderung	0	0,0	28	1,9	7	0,5	10	0,7	21
Aktivierter Eigenleistungen	5	0,3	4	0,3	7	0,5	4	0,2	-3
sonstige betriebliche Erträge	23	1,6	20	1,4	40	2,8	33	2,2	-20
Gesamtleistung	1.478	100,0	1.457	100,0	1.450	100,0	1.474	100,0	7
Materialaufwand:									
Aufwendung. für Roh-, Hilfs- u. BSt	266	18,0	278	19,1	256	17,7	277	18,8	22
Aufwendung. für bezog. Leistungen	<u>248</u>	<u>16,8</u>	<u>260</u>	<u>17,8</u>	<u>295</u>	<u>20,3</u>	<u>249</u>	<u>16,9</u>	<u>-35</u>
	514	34,8	538	36,9	551	38,0	526	35,7	-13
Rohergebnis	964	65,2	919	63,1	899	62,0	948	64,3	20
Personalaufwand	646	43,7	623	42,8	638	44,0	639	43,3	-15
Abschreibungen	140	9,5	147	10,1	146	10,1	144	9,8	1
sonst. betriebliche Aufwendungen	155	10,5	159	10,9	142	9,8	145	9,8	17
Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	<u>13</u>	<u>0,9</u>	<u>6</u>	<u>0,4</u>	<u>10</u>	<u>0,7</u>	<u>11</u>	<u>0,7</u>	<u>-4</u>
	954	64,5	935	64,2	936	64,6	939	63,7	-1
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigkeit	10	0,7	-16	-1,1	-37	-2,6	9	0,6	21
Steuern		0,0	7	0,5	7	0,5	7	0,5	0
Jahresüberschuss	10	0,7	-23	-1,6	-44	-3,0	2	0,1	21

Ausgewählte Kennzahlen:

T€

	2012	2011	2010	Veränderung 12 zu 11
Vermögenslage:				
<u>Anlagenintensität</u>				
Anlagevermögen	2.342	2.430	2.482	-88
Gesamtvermögen	3.409	3.478	3.535	-69
Anteil AV : GV in %	68,7%	69,9%	70,2%	
<u>Investitionssumme</u>	T€ 59	98	91	-39
Finanzlage:				
<u>Eigenkapitalquote</u>				
Eigenkapital	2.825	2.848	2.894	-23
Gesamtkapital	3.409	3.478	3.535	-69
Anteil EK : GK in %	82,9%	81,9%	81,9%	
<u>Liquidität II. Grades</u>				
liquide Mittel + kurzfristig realisierbares Umlaufvermögen (ohne Vorräte)	237	255	269	-18
kurzfristige Verbindlichkeiten	574	620	637	-46
	41,3%	41,1%	42,2%	
Ertragslage:				
<u>Umsatzrentabilität</u>				
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-23	-44	2	21
Umsatzerlöse	1.405	1.396	1.428	9
	-1,6%	-3,2%	0,1%	
<u>Eigenkapitalrentabilität</u>				
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-23	-44	2	21
Eigenkapital	2.825	2.848	2.894	-23
	-0,8%	-1,5%	0,1%	
<u>Cash Flow</u>				
Erwirtschaftetes Jahresergebnis	-23	-44	2	21
+ Abschreibung auf Anlagevermögen	147	146	144	1
+ Erhöhung (- Minderung) der Rückstellungen	0	0	0	0
	T€ 124	102	146	22
Sonstige Kennzahlen:				
<u>Umsatz je Mitarbeiter</u>				
Umsatzerlöse	1.405	1.396	1.428	9
Umsatzerlöse pro Mitarbeiter	T€ 78	73	75	5
<u>Personalkostenintensität</u>				
Personalkosten	623	638	639	-15
Gesamtaufwand	1.480	1.494	1.473	-14
	42,1%	42,7%	43,4%	

Arbeitsgemeinschaft „Wirtschaftsregion Offenburg/Ortenau GmbH“

Zweck der Gesellschaft:

Ziele der seit 1.1.1988 bestehenden Gesellschaft sind:

Gegenstand des Unternehmens ist die Verbesserung der wirtschaftlichen Struktur der Region Offenburg/Ortenau durch eine gezielte Förderung der Wirtschaft, insbesondere mittels eines regionalen Standortmarketings, die Entwicklung und Betreuung des vorhandenen Unternehmensbestandes, die Information, Kooperation und Koordination in allen Bereichen der regionalen Wirtschaftsförderung sowie die Förderung der regionalen Identität.

Diese Ziele verfolgt die Gesellschaft insbesondere durch Öffentlichkeitsarbeit, Aufbereiten regionaler Standortfaktoren, Informations- und Erfahrungsaustausch sowie Vertretung der gemeinsamen Interessen nach außen und durch Förderung von Existenzgründungen.

Stammkapital:

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000 EUR.

Gesellschafter:

- die Städte und Gemeinden Achern, Appenweier, Bad-Peterstal-Griesbach, Bad Rippoldsau-Schapbach, Berghaupten, Biberach, Bühl, Durbach, Ettenheim, Fischerbach, Friesenheim, Gengenbach, Gutach, Haslach, Hausach, Hofstetten, Hohberg, Hornberg, Kappel-Grafenhausen, Kappelrodeck, Kehl, Kippenheim, Lahr/Schwarzwald, Lauf, Lautenbach, Mahlberg, Meißenheim, Mühlenbach, Neuried, Nordrach, Oberharmersbach, Oberkirch, Oberwolfach, Offenburg, Ohlsbach, Oppenau, Ortenberg, Ottenhöfen, Renchen, Ringsheim, Rust, Sasbach, Sasbachwalden, Schiltach, Schuttertal, Schutterwald, Schwanau, Seelbach, Steinach, Willstätt, Wolfach, Zell am Harmersbach *
- der Ortenaukreis
- die Industrie- und Handelskammer Südlicher Oberrhein und die Handwerkskammer Freiburg

Organe:

Gesellschafterversammlung:

Vertreter/innen der oben genannten Gesellschafter;

Vorsitzender der Gesellschafterversammlung: Oberbürgermeister Lahr Dr. Wolfgang G. Müller

* Die genannten Städte und Gemeinden sind je einzeln Gesellschafter

Aufsichtsrat:

Aufsichtsratsvorsitzender: Oberbürgermeister Lahr Dr. Wolfgang G. Müller
 Stv. Aufsichtsratsvorsitzender: Landrat des Ortenaukreises Frank Scherer

Oberbürgermeister Achern	Klaus Muttach
Oberbürgermeister Bühl	Hans Striebel
Oberbürgermeister Kehl	Dr. Günther Petry
Oberbürgermeisterin Offenburg	Edith Schreiner
Bürgermeister Ettenheim	Bruno Metz
Bürgermeister Gegenbach	Michael Roschach
Bürgermeister Hornberg	Siegfried Scheffold
Bürgermeister Renchen	Bernd Siefertmann
Bürgermeister Wolfach	Gottfried Moser
Vorstandsvorsitzender Sparkasse Offenburg/Ortenau	Helmut Becker
Vorstandsvorsitzender Volksbank Offenburg eG	Richard Bruder
Vorsitzender d. Wirtschaftsbeirates	Jürgen Siegloch

Geschäftsführung: Manfred Hammes

Leistungsdaten:

Laufender Beitrag 0,80 EUR/ jährlich je Einwohner

Lagebericht:

Die Finanzgrundlage der WRO ist gesund. Rund 48 Prozent (Vorjahreszahlen jeweils in Klammern, hier ebenfalls 48%) trugen die kommunalen Gesellschafter (Kommunen, Ortenaukreis, Handwerkskammer sowie Industrie- und Handelskammer) zum Gesamtbudget 2012 von 812 TEUR (801 TEUR) bei, 35 Prozent (34%) die Mitgliedsunternehmen des Wirtschaftsbeirates. Die restlichen 138 TEUR (139 TEUR) sind wesentliche Erlöse aus der Refinanzierung von Messen und eingeworbene Fördermittel.

Die Gesellschaft schloss mit einem Ergebnis von 5 TEUR ab, das nach Verrechnung mit dem Ergebnis des Vorjahres (ebenfalls 5 TEUR) auf neue Rechnung vorgetragen wird. Innerhalb der Projektaufgaben lagen die Schwerpunkte im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit 24 Prozent (30%), der Messeauftritte 52 Prozent (49%) und bei den Veranstaltungen und Projekten 24 Prozent (20%).

Die Bilanz 2012 wurde am 12. März 2013 mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ringwald, Biberach, versehen.

Anzahl der Arbeitnehmer:

3 Vollzeitkräfte (im Vorjahr 3) zzgl. 0,5 Halbzzeitkraft (Sekretariat) und 1 Auszubildender.

Bilanzdaten:

T€

	31.12.2012		31.12.2011		31.12.2010		Veränderung
	Ist	%	Ist	%	Ist	%	12 zu 11
Aktivseite							
A. Anlagevermögen	96	21,5	34	8,7	35	9,8	62
B. Umlaufvermögen	333	74,7	332	84,5	303	84,9	1
C. Rechnungsabgrenzung	<u>17</u>	<u>3,8</u>	<u>27</u>	<u>6,9</u>	<u>19</u>	<u>5,3</u>	<u>-10</u>
	446	100,0	393	100,0	357	100,0	53
Passivseite							
A. Eigenkapital							
I. Gezeichnetes Kapital	25	5,6	25	6,4	25	7,0	0
II. Kapitalrücklage	261	58,5	261	66,4	261	73,1	0
III. Jahresüberschuss, -fehlbetrag	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
IV. Vortrag auf neue Rechnung	<u>31</u>	<u>7,0</u>	<u>26</u>	<u>6,6</u>	<u>21</u>	<u>5,9</u>	<u>5</u>
	317	71,1	312	79,4	307	86,0	5
B. Rückstellung	38	8,5	29	7,4	18	5,0	9
C. Verbindlichkeiten	91	20,4	52	13,2	32	9,0	39
	446	100,0	393	100,0	357	100,0	53

Gewinn- und Verlustrechnung

T€

	2012		2011		2010		Veränderung
	Ist	%	Ist	%	Ist	%	12 zu 11
Umsatzerlöse	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
sonstige betriebliche Erträge	811	100,0	801	100,0	768	100,0	10
Gesamtleistung	811	100,0	801	100,0	768	100,0	10
Materialaufwand	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
Rohergebnis	811	100,0	801	100,0	768	100,0	10
Personalaufwand	313	38,6	307	38,3	296	38,5	6
Abschreibungen	17	2,1	11	1,4	12	1,6	6
sonst. betriebliche Aufwendungen	475	58,6	478	59,7	473	61,6	-3
sonst. Steuern	<u>1</u>	<u>0,1</u>	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>-2</u>	<u>-0,3</u>	<u>1</u>
	806	99,4	796	99,4	779	101,4	10
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	5	0,6	5	0,6	-11	-1,4	0

Zweckverband „Gewerbepark Raum Offenburg“ (GRO)

Aufgaben des Zweckverbandes:

Ziel der interkommunalen Kooperation der Stadt Offenburg und der Gemeinden Durbach, Hohberg, Ortenberg und Schutterwald im 1998 gegründeten Zweckverband „Gewerbepark Raum Offenburg“ (GRO) ist die gemeinsame Realisierung eines attraktiven Industrie- und Gewerbegebietes, das aufgrund seiner Größe und verkehrsgünstigen Lage zwischen der Autobahn A 5 und der Bundesstraße B 3 in den kommenden Jahren und Jahrzehnten der gewerbliche Entwicklungsschwerpunkt im Raum Offenburg werden soll. Die Aufgaben des Zweckverbandes umfassen die verbindliche Bauleitplanung, Grunderwerb und Bodenordnung, Erschließung sowie Grundstücksverkauf und Ansiedlungspolitik für das insgesamt 144 Hektar umfassende Verbandsgebiet.

Verbandsmitglieder:

Stadt Offenburg
Gemeinde Durbach
Gemeinde Hohberg
Gemeinde Ortenberg
Gemeinde Schutterwald

Organe:

Verbandsversammlung:

Die Verbandsversammlung besteht aus 15 Vertreter/innen der o.g. Verbandsmitglieder.
Es entfallen auf die Gemeinden:

Offenburg	5 Vertreter/innen (Oberbürgermeisterin und 4 Vertreter/innen)
Hohberg	3 Vertreter/innen (Bürgermeister und 2 Vertreter/innen)
Schutterwald	3 Vertreter/innen (Bürgermeister und 2 Vertreter/innen)
Durbach	2 Vertreter/innen (Bürgermeister und 1 Vertreter/in)
Ortenberg	2 Vertreter/innen (Bürgermeister und 1 Vertreter/in)

Vorsitz Verbandsversammlung:

Vorsitzender:	Bürgermeister Martin Holschuh, Gemeinde Schutterwald
Stellvertreter/in:	Oberbürgermeisterin Edith Schreiner, Stadt Offenburg Bürgermeister Klaus Jehle, Gemeinde Hohberg

Leistungsdaten:

Die Aufwendungen des Zweckverbands zur Entwicklung und Erschließung des ersten Bauabschnitts des Gewerbeparks hoch³ werden im projektbezogenen investiven Bereich einschließlich der Aufwendungen für Vermarktung und Projektmanagement kreditfinanziert. Die laufenden Betriebs- und Verwaltungskosten (Bewirtschaftungskosten) sowie die Kosten der Zwischenfinanzierung (Zinsaufwendungen) werden durch Umlagen der Verbandsgemeinden mit folgenden Anteilen gedeckt:

Durbach	5 %
Hohberg	15 %
Offenburg	60 %
Ortenberg	5 %
Schutterwald	15 %

Lagebericht:

Im Gewerbepark hoch³ wurden bis Ende 2012 alle wesentlichen Planungs-, Bau- und Erschließungsmaßnahmen zur Entwicklung des ersten Bauabschnitts in den Teilgebieten Offenburg, Hohberg und Schutterwald abgeschlossen.

Einschließlich des JVA-Neubaus auf Gemarkung Offenburg wurden bis Ende 2012 insgesamt 20,0 Hektar und damit über 60 % der insgesamt 32,8 Hektar erschlossener und baureifer Gesamtfläche im Gewerbepark hoch³ vermarktet. Nachdem in 2011 noch über 3,2 Hektar Gewerbeflächen für die Erweiterung bestehender und Ansiedlung neuer Unternehmen veräußert wurden, konnte in 2012 lediglich ein Grundstücksverkauf in der Größenordnung von 0,4 Hektar im Teilgebiet Schutterwald realisiert werden. Andererseits hat die Verbandsversammlung des Zweckverbands 2012 Kaufoptionen für den zeitnahen Erwerb von insgesamt knapp 4 Hektar Grundstücksflächen an ansiedlungsinteressierte Unternehmen im Teilgebiet Hohberg erteilt. Darüber hinaus ist eine Fläche von ca. 2,3 Hektar im Teilgebiet Schutterwald als Entwicklungsreserve für künftig geplante Betriebs-erweiterungen der Fa. Richter Aluminium optioniert.

Aktuell stehen damit rund 6,5 Hektar sofort verfügbarer Industrie- und Gewerbeflächen in den Teilgebieten Schutterwald entlang der Autobahn A 5 und Hohberg unmittelbar an der Bundesstraße B 3 für Betriebsansiedlungen bereit. Die Finanz- und Wirtschaftsplanung für den ersten Bauabschnitt sieht die vollständige Vermarktung aller noch verfügbaren Gewerbeflächen bis zum Ende der Projektlaufzeit 2019 vor.

Vor dem Hintergrund des knapper werdenden Angebots an frei verfügbaren Gewerbegrundstücken für Betriebsansiedlungen und in Anbetracht der zu berücksichtigenden Vorlaufzeiten für die Entwicklung neuer Gewerbeflächen hat die Verbandsversammlung im Frühjahr 2013 auf der Grundlage erster konzeptioneller und finanzieller Planungsüberlegungen beschlossen, in die Entwicklung eines zweiten Bauabschnitts in den Teilgebieten Hohberg und Schutterwald einzusteigen.

Anzahl der Arbeitnehmer:

Der Zweckverband beschäftigt kein eigenes Personal. Die Verwaltungsaufgaben werden von einer Geschäftsstelle erledigt, die bei der Abteilung Wirtschaftsförderung und Liegenschaften der Stadt Offenburg eingerichtet wurde. Die entstehenden Personal- und Sachkosten der Geschäftsstelle werden gegen Verrechnung vom Zweckverband erstattet.

Bilanzdaten:

T€

	31.12.2012		31.12.2011		01.01.2011		Veränderung
	Ist	%	Ist	%	Ist	%	12 zu 11
Aktivseite							
A. Anlagevermögen							
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
II. Sachanlagen	5.250	53,2	5.357	53,8	5.458	51,4	-107
III. Finanzanlagen	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>
	5.250	53,2	5.357	53,8	5.458	51,4	-107
B. Umlaufvermögen							
I. Vorräte	4.007	40,6	4.086	41,0	4.683	44,1	-80
II. Forderungen	145	1,5	42	0,4	0	0,0	103
III. Liquide Mittel	<u>5</u>	<u>0,1</u>	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>5</u>
	4.157	42,1	4.128	41,4	4.683	44,1	28
C. Rechnungsabgrenzungsposten	467	4,7	476	4,8	488	4,6	-8
	<u>9.874</u>	<u>100,0</u>	<u>9.961</u>	<u>100,0</u>	<u>10.629</u>	<u>100,0</u>	<u>-87</u>
Passivseite							
A. Eigenkapital							
I. Stammkapital	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
II. Rücklagen	145	1,5	0	0,0	0	0,0	145
III. Gewinn/Verlust	<u>-112</u>	<u>-1,1</u>	<u>145</u>	<u>1,5</u>	<u>-143</u>	<u>-1,3</u>	<u>-257</u>
	33	0,3	145	1,5	-143	-1,3	-112
B. Sonderposten für empfangene Investitionszuschüsse	4.493	45,5	4.464	44,8	3.782	35,6	29
C. Verbindlichkeiten	5.348	54,2	5.352	53,7	6.990	65,8	-4
	<u>9.874</u>	<u>100,0</u>	<u>9.961</u>	<u>100,0</u>	<u>10.629</u>	<u>100,0</u>	<u>-87</u>

Gewinn- und Verlustrechnung

T€

	2012		2011		2010		Veränderung
	Ist	%	Ist	%	Ist	%	12 zu 11
A. Erträge							
Erträge aus Grundstücksverkäufen	69	25,1	473	65,8	96	60,0	-404
Mieten/Pachten/Sonstige Erträge	97	35,4	92	12,7	29	18,1	5
Umlagen der Verbandsmitglieder	<u>108</u>	<u>39,5</u>	<u>154</u>	<u>21,4</u>	<u>35</u>	<u>21,9</u>	<u>-46</u>
Summe Erträge	274	100,0	718	100,0	160	100,0	-444
B. Aufwendungen							
Abschreibungen	128	33,1	127	29,5	0	0,0	1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	200	51,9	199	46,4	177	75,0	1
Zinsergebnis	<u>58</u>	<u>15,0</u>	<u>104</u>	<u>24,2</u>	<u>59</u>	<u>25,0</u>	<u>-46</u>
Summe Aufwendungen	386	100,0	430	100,0	236	100,0	-44
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-112		289		-76		-400

Offenburg Marketing e. V.

Zweck des Vereines:

Der im Januar 2001 gegründete Verein ist eine Gemeinschaftseinrichtung der Stadt Offenburg, des innerstädtischen Einzelhandels, zusammengeschlossen im city partner Offenburg e.V. sowie ortsansässiger Handels- und Wirtschaftsinstitutionen.

Der Verein fördert das Stadtbewußtsein; er unterstützt die Aufwertung und die Steigerung der Stadt Offenburg als attraktive, belebte Stadt. Hauptzielrichtung ist hierbei die Förderung der Innenstadt, verstanden als Kulminationspunkt, der für die gesamte Stadt Bedeutung hat. Er wird durch geeignete Maßnahmen im Bereich Stadtmarketing, durch Beratung und Information, durch Aktionen und Initiativen in öffentlich-privater Zusammenarbeit alle Kräfte einbinden, die am Stadtleben beteiligt sind und nach innen wie nach außen zur Profilierung der Stadt beitragen.

Der Verein verfolgt insbesondere folgende Ziele:

- a) Entwicklung, Koordination und effiziente Abwicklung von Marketingmaßnahmen in Offenburg, insbesondere des City-Marketing.
- b) Abstimmung aller Marketingmaßnahmen im Sinne eines umfassenden Stadtmarketing.
- c) Aktive Einbeziehung aller Akteure, der Stadt und der Region für eine optimale und effiziente Positionierung der Stadt Offenburg und der City.

Stammkapital:

-entfällt-

Organe des Vereins:

Organe des Vereins sind die Mitgliederversammlung und der Vorstand.
Die Tätigkeit in den Organen ist ehrenamtlich.

Mitglieder des Vereins sind:

- Stadt Offenburg
- Sparkasse Offenburg/ Ortenau
- Volksbank Offenburg
- Messe Offenburg-Ortenau GmbH

Mitglieder des Vorstandes sind:

die Stadt Offenburg, vertreten durch

- die Oberbürgermeisterin Edith Schreiner
- Hans-Joachim Fomferra, Fachbereichsleiter Wirtschaftsförderung/ Stadtentwicklung
- Stefan Schürlein, Leiter Stadtmarketing – (Stellvertreter von Frau OB Edith Schreiner)
- Klaus Seidel, Stadtmarketing

Vorsitzende des Vorstandes ist die Oberbürgermeisterin der Stadt Offenburg

Vorstandsvorsitzende:
Stellv. Vorsitzender:

Oberbürgermeisterin Edith Schreiner
Stefan Schürlein

Leistungsdaten:

Keine

Geschäftsverlauf / Lagebericht:

Ab 2012 werden keine Aktivitäten mehr durchgeführt. Der Verein ist seit 2012 nicht mehr aktiv – er ruht bis auf Weiteres.

Anzahl der Arbeitnehmer:

Zum 31.12.2012 beschäftigt der Verein keine Mitarbeiterin in Teilzeit (max. 20 Std.); (Vorjahr: 1).

Gewinn- und Verlustrechnung (Jahresrechnung):

T€

	2013 Plan	%	2012 vorl. Ist	%	2011 Ist	%	2010 Ist	%	Veränderung Ist 12zu11
A. Erträge:									
Beitrag Stadt Offenburg	3	9,1	3	8,6	46	35,1	61	34,7	-43
Beitrag city partner	0	0,0	0	0,0	46	35,1	61	34,7	-46
Mitgliedsbeiträge	0	0,0	0	0,0	3	2,3	3	1,4	-3
Standgebühr, Sponsoring	0	0,0	0	0,0	1	0,8	3	1,7	-1
Lohnkostenzuschüsse	12	36,4	15	42,9	12	9,2	10	5,6	3
Einnahmen Weihnachtsbeleuchtg.	18	54,5	17	48,6	23	17,6	18	10,2	-6
Zuschüsse Werbung	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>20</u>	<u>11,6</u>	<u>0</u>
	33	100,0	35	100,0	131	100,0	176	100,0	-96
B. Aufwendungen:									
Personalkosten	9	27,3	11	31,4	21	16,0	27	15,5	-10
Sozialabgaben	3	9,1	4	11,4	5	3,8	6	3,1	-1
Miete/Nebenkosten/Reinigung	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
Geschäftsbedarf und Ausstattung	0	0,0	0	0,0	5	3,8	5	3,0	-5
Abschreibung	0	0,0	0	0,0	1	0,8	0	0,0	-1
Buchhaltung	1	3,0	1	2,9	1	0,8	1	0,7	0
sonst. Aufwendungen (RL)	<u>18</u>	<u>54,5</u>	<u>19</u>	<u>54,3</u>	<u>98</u>	<u>74,8</u>	<u>135</u>	<u>77,0</u>	<u>-79</u>
	31	93,9	35	100,0	131	100,0	175	99,4	-96
C. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2	6,1	0	0,0	0	0,0	1	0,6	0

Kleinere Beteiligungen

⇒ Beteiligungen an öffentlich-rechtlichen Unternehmen:

- **Badischer Gemeindeversicherungsverband (BGV)**

Körperschaft des öffentlichen Rechts (§ 31 GKZ).

Anteil der Stadt Offenburg: 4.600 EUR (Mitglieds-Nr.148200); Stand 01.01.2013

Der Stammkapitalanteil beträgt nach § 5 (1) der Satzung des BGV 50 EUR je angefangene 5.000 EUR der Jahresprämie (jährliche Festsetzung).

⇒ Beteiligungen an Gesellschaften in Privatrechtsform:

- **GEMIBAU Mittelbadische Baugenossenschaft der Vertriebenen e.G.**

Anteil der Stadt Offenburg: 300.000 EUR (1.000 gezeichnete Anteile zu 300 EUR).

(wesentlicher Anteil durch Umwandlung eines zinslosen Darlehens in Genossenschaftsanteile lt. GR-Beschluss vom 28.08.1972).

Die Dividende betrug zuletzt 6 v.H.

- **Offenburger Baugenossenschaft e.G.**

Anteil der Stadt Offenburg: 9.750 EUR (Mitglieds-Nr. 793).

Die Dividende betrug zuletzt 4,0 v.H.

- **Volksbank Offenburg e.G.**

Anteil der Stadt Offenburg: 3.835 EUR

- **Bildungszentrum IHK Südl. Oberrhein GmbH Offenburg (gemeinnützig)**

Anteil der Stadt Offenburg: 700 EUR

- **Gemeinnützige Kunststiftung Baden-Württemberg GmbH Stuttgart**

Anteil der Stadt Offenburg: 511 EUR (Beitritt 1977).

- **Arbeitsfördergesellschaft Ortenau gGmbH**

Die Stammkapitaleinlage der Stadt Offenburg beträgt 9.060 EUR.

René-und-Camille-Meier-Stiftung

Zweck der Stiftung:

Die René-und-Camille-Meier-Stiftung wurde 1995 durch Zuwendungen der Familie Meier bei gleichzeitiger Umwandlung der bisherigen öffentlichen Stiftung „Vereinigter Armenfonds“ in eine Stiftung des bürgerlichen Rechts umgewandelt.

Der Zweck der Stiftung ist die Wahrnehmung sozialer Aufgaben neben und außerhalb der Sozialhilfe in Fortführung der Arbeit des „Vereinigten Armenfonds“. Insbesondere sind dies die Förderung der Obdachlosenarbeit sowie die Unterstützung hilfsbedürftiger Menschen in der Stadt Offenburg, insbesondere auch in den Ortsteilen Fessenbach und Zell-Weierbach.

Zur weiteren Nutzung der Immobilie Okenstraße 57 hat der Gemeinderat in seiner Eigenschaft als Stiftungsrat am 22.5.2000 dem von der Verwaltung vorgelegten Konzept zur Schaffung und Vermietung von Räumlichkeiten für „kreative Freiberufler“ (z. B. Grafiker, Architekten, Designer, Künstler) zugestimmt. Damit verbunden waren notwendige Renovierungs- und Instandhaltungsarbeiten in Höhe von rd. 360 TEUR, die aus Festgeldanlagen der Stiftung und einem Kredit der Stadt finanziert wurden.

Rechtsform:

Rechtsfähige gemeinnützige örtliche Stiftung des bürgerlichen Rechts im Sinne von § 101 GemO.

Treuhandvermögen der Stadt im Sinne von § 97 GemO (verwaltet von der Stadt Offenburg).

Organe:

Die Funktion des Stiftungsrats nimmt der Gemeinderat wahr.

Tätigkeitsbericht:

Der Gemeinderat als Stiftungsrat hat 2012 Richtungsentscheidungen zur Weiterentwicklung der Stiftung getroffen.

Um das weiterhin tragfähige Konzept "Artforum" als wichtigste Ertragsquelle der Stiftung zukunftsfähig zu machen, wurden mit Entscheidung vom 25.06.2012 notwendige energetische Sanierungsmaßnahmen beschlossen (Heizungsmodernisierung, Fenstertausch, Dämmung). Weiter wurde mit Entscheidung vom 15.10.2012 das Grundstück "Zellerstraße 65" nach Kündigung des langjährigen Mietverhältnisses zum Jahresende verkauft und der Verkaufserlös dem Kapitalvermögen zugebucht.

Das in der Vermögensbilanz zum Jahresende ausgewiesene Kapitalvermögen wird 2013 zur Finanzierung der Energiesparmaßnahmen am "Artforum" verwendet.

Die Zuschüsse zur Erfüllung des Stiftungszweckes gingen 2012 an die agj zur Finanzierung der Wärmestube Offenburg und der sozialarbeiterischen Betreuung obdachloser Frauen, an den Verein "Frauen helfen Frauen" und an den Arbeitskreis "Frauen in Not", sowie an die Ortsverwaltungen Zell-Weierbach und Fessenbach zur Unterstützung von bedürftigen Mitbewohner/innen.

Personal:

Kein eigenes Personal (fachlich seit 01.08.2011 von der Geschäftsführung der Offenburger Bürgerstiftung St. Andreas verwaltet).

Stiftungsvermögen:**Bilanzdaten:**

T€

	31.12.2012		31.12.2011		31.12.2010		Veränderung
	vorl. Ist	%	Ist	%	Ist	%	12 zu 11
Aktivseite							
A. Anlagevermögen							
Bebaute Grundstücke (Okenstr.57 und Zeller Str.65)	323	48,5	348	77,6	360	86,7	-25
Unbebaute Grundstücke	<u>8</u>	<u>1,2</u>	<u>8</u>	<u>1,7</u>	<u>8</u>	<u>1,9</u>	<u>0</u>
	331	49,6	356	79,3	367	88,6	-25
B. Umlaufvermögen							
Kapitalvermögen, Wertpapiere	335	50,2	91	20,2	47	11,2	244
Sonst. Forderungen, sonst. Finanzvermögen	<u>1</u>	<u>0,2</u>	<u>2</u>	<u>0,4</u>	<u>1</u>	<u>0,2</u>	<u>-1</u>
	336	50,4	93	20,7	47	11,4	243
	<u>667</u>	<u>100,0</u>	<u>449</u>	<u>100,0</u>	<u>415</u>	<u>100,0</u>	<u>218</u>
Passivseite							
A. Stiftungsvermögen	665	99,7	446	99,3	408	98,4	219
							0
B. Kredit von Stadt	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
C. Verbindlichkeiten	2	0,3	3	0,7	7	1,6	-1
	<u>667</u>	<u>100,0</u>	<u>449</u>	<u>100,0</u>	<u>415</u>	<u>100,0</u>	<u>218</u>

Jahresrechnung:

T€

	2012		2011		2010		Veränderung
	vorl. Ist	%	Ist	%	Ist	%	12 zu 11
A. Erträge							
Miete, Pacht	123	98,7	137	99,6	109	99,2	-14
Zinsen u. sonstiges	<u>2</u>	<u>1,3</u>	<u>1</u>	<u>0,4</u>	<u>1</u>	<u>0,8</u>	<u>1</u>
Summe Erträge	125	100,0	138	100,0	110	100,0	-13
B. Aufwendungen							
Geschäftsbedarf	15	13,9	6	6,1	7	8,0	9
Gebäudeunterhaltung, -bewirtschaftung	46	42,3	52	52,0	43	51,2	-6
Zuschüsse für soziale Zwecke	37	33,7	31	30,6	22	26,7	6
Zinsen und VKB an Stadt	0	0,0	0	0,0	0	0,4	0
AfA auf Gebäude	<u>11</u>	<u>10,2</u>	<u>11</u>	<u>11,4</u>	<u>11</u>	<u>13,7</u>	<u>0</u>
Summe Aufwendungen	108	100,0	100	100,0	83	100,0	8
C. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	17		38		26		-21

Kulturstiftung Offenburg

Zweck der Stiftung:

1977 wurde sie als Stiftung „Alt Offenburg“ errichtet und zum 1.9.1994 in die Kulturstiftung Offenburg umbenannt.

Sie dient der Förderung der Kultur, Kunst, Denkmal- und Heimatpflege in der Stadt Offenburg.

Rechtsform:

Rechtsfähige Stiftung des öffentlichen Rechts i.S. von § 101 GemO. Als „Ortsstiftung“ Treuhandvermögen der Stadt i.S. von § 97 GemO (verwaltet von der Stadt Offenburg).

Personal:

Kein eigenes Personal (Verwaltung durch Fachbereich Kultur, Rechnungsführung durch den Fachbereich Finanzen).

Organe:

Stiftungsrat:

Vorsitzende: Oberbürgermeisterin Edith Schreiner
Stv. Vorsitzender: Bürgermeister Dr. Christoph Jopen

Stiftungsratsmitglieder: Dr. Martina Bregler
Ingrid Fuchs
Jess Haberer
Regina Heilig
Claudio Labianca
Angi Morstadt
Eva-Maria Reiner
Manfred Siebert
Dr. Hans-Hellmut Treeck

Geschäftsführung:

Dr. Simon Moser, Fachbereich Kultur
Dr. Gerlinde Brandenburger-Eisele

Stiftungsvermögen:**Bilanzdaten:**

T€

	31.12.2012		31.12.2011		31.12.2010		Veränderung
	vorl. Ist	%	Ist	%	Ist	%	12 zu 11
Aktivseite							
A. Umlaufvermögen							
Angelegte Kapitalien	31	4,7	24	3,7	8	1,3	7
Wertpapiere	618	94,3	618	96,3	617	97,7	0
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	<u>6</u>	<u>0,9</u>	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>6</u>	<u>1,0</u>	<u>6</u>
	655	100,0	642	100,0	631	100,0	13
Passivseite							
A. Stiftungsvermögen							
Basiskapital	386	58,9	623	97,1	623	98,7	-238
Rücklagen	269	41,1	13	2,1	8	1,3	256
B. Verbindlichkeiten	<u>0</u>	<u>0,1</u>	<u>5</u>	<u>0,8</u>	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>-5</u>
	655	100,0	642	100,0	631	100,0	13

Gewinn- und Verlustrechnung (Jahresrechnung):

T€

	2012		2011		2010		Veränderung
	vorl. Ist	%	Ist	%	Ist	%	12 zu 11
A. Erträge							
Zuschüsse	0	0,0	0	0,0	3	8,7	0
Zinsen	37	100,0	30	100,0	26	91,3	7
Rücklagenentnahme	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>
Summe Erträge	37	100,0	30	100,0	29	100,0	7
B. Aufwendungen							
Sachaufwand	4	20,9	0	0,0	0	0,0	4
Zuschüsse	15	79,1	25	100,0	29	100,0	-10
Zuführung an Rücklage / Stiftungskapital	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>
Summe Aufwendungen	19	100,0	25	100,0	29	100,0	-6
Ordentliches Ergebnis	18		5		0		13
C. Außerordentliches Ergebnis							
Sonstige periodenfremde Erträge	0		0		0		0
Außerordentliches Ergebnis	0		0		0		0
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	18		5		0		13

Aenne-Burda-Stiftung

Zweck der Stiftung:

Die 1991 errichtete Stiftung dient der Förderung von Kunst und Kultur, des Umwelt- und Denkmalschutzes und der Altenhilfe sowie die Unterstützung hilfsbedürftiger Personen in Offenburg.

Rechtsform:

Gemeinnützige rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts.

Allgemeine Angaben:

Erstes Projekt der Stiftung ist die Erstellung von betreuten Altenwohnungen im „Vinzentiushaus“ (Kornstraße/Kittelstraße).

Organe:**Vorstand:**

Vorstandsvorsitzender: Ewald Seger

Bürgermeister Dr. Christoph Jopen, Stadt Offenburg

Stv. Vorstandsmitglieder: Ludwig Karcher, Firma BURDA Dienstleistungen GmbH,
Hans-Peter Kopp, Stadt Offenburg FB Finanzen

Stiftungsrat:

Vorsitzende: Oberbürgermeisterin Edith Schreiner, Offenburg

Werner Höck
Dr. Axel Richter
Manfred Siebert, Stadtrat
Bertold Thoma, Stadtrat
Egon Weimer

Tätigkeitsbericht:

Das Gesamtvermögen der Stiftung beläuft sich zum 31.12.2012 auf 7.666 TEUR (Vorjahr: 7.617 TEUR).

Der Bestand an Sachanlagen, das sind Grundstücke und Gebäude sowie Inventar beträgt unter Berücksichtigung der planmäßigen Abschreibung 8.973 TEUR (Vorjahr: 9.063 TEUR).

Die Stiftung kann für 2012 insgesamt einen Jahresüberschuss (vor Abschreibung) von 139 TEUR (Vorjahr: 92 TEUR) verzeichnen.

Die Mieterträge aus der Vermietung der Altenwohnanlage sowie aus der Vermietung der Ladenlokale „Am Marktplatz 19“ belaufen sich auf insgesamt 264 TEUR (Vorjahr: 250 TEUR).

Im Gebäudebereich waren erneut erhebliche Unterhaltungsmaßnahmen (Energiegutachten, Erneuerung Fensterläden am Aenne-Burda-Stift sowie die Sanierung der Wasserabläufe) notwendig.

Der Überschuss wird für Zwecke des Denkmalschutzes im Zusammenhang mit der Renovierung des Vinzentiushauses verwendet. Er wird konkret in voller Höhe zur Darlehenstilgung verwendet.

Stiftungsvermögen:

2,5 Mio. EUR wurden durch die Ehrenbürgerin Verlegerin Aenne Burda, Offenburg und 0,5 Mio. EUR durch die Stadt Offenburg eingebracht.

Außerdem hat die Stadt Offenburg Grundstück und Gebäude des historischen „Vinzentiushauses“ in die Stiftung eingebracht.

Bilanzdaten:

T€

	31.12.2012		31.12.2011		31.12.2010		Veränderung
	Ist	%	Ist	%	Ist	%	12 zu 11
Aktivseite							
A. Anlagevermögen							
I. <u>Sachanlagen</u>							
Grundstücke/Gebäude	8.973	99,9	9.063	99,9	9.153	99,3	-90
Betriebs- u. Geschäftsausstattung	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>
	8.973	99,9	9.063	99,9	9.153	99,4	-90
II. <u>Finanzanlagen</u>	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>
	8.973	99,9	9.063	99,9	9.153	99,4	-90
B. Umlaufvermögen							
I. Guthaben bei Kreditinstituten	5	0,1	2	0,0	47	0,5	2
II. Festgeldanlage	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
III. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>5</u>	<u>0,1</u>	<u>5</u>	<u>0,1</u>	<u>5</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>
	9	0,1	7	0,1	52	0,6	2
C. Rechnungsabgrenzungsposten		0,0	0	0,0	8	0,1	0
	8.982	100,0	9.070	100,0	9.213	100,0	-88
Passivseite							
A. Stiftungsvermögen	7.666	85,3	7.617	84,0	7.616	82,7	49
B. Verbindlichkeiten							
I. langfristige Darlehen	1.284	14,3	1.438	15,9	1.593	17,3	-155
II. kurzfristige Darlehen	28	0,3	10	0,1	0	0,0	18
III. Sonstige Rückstellungen	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
IV: Sonstige Verbindlichkeiten	<u>5</u>	<u>0,1</u>	<u>5</u>	<u>0,1</u>	<u>5</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>
	1.316	14,7	1.453	16,0	1.598	17,3	-137
	8.982	100,0	9.070	100,0	9.213	100,0	-88

Jahresrechnung:

T€

	2012		2011		2010		Veränderung
	Ist	%	Ist	%	Ist	%	12 zu 11
A. Ideller Bereich							
Einnahmen: Spenden	0		0		1		0
Ausgaben: Sonstige Aufwendungen	<u>0</u>		<u>0</u>		<u>0</u>		<u>0</u>
Überschuss/ -Fehlbetrag	0		0		1		0
B. Vermögensverwaltung							
<u>Einnahmen:</u>							
Zinsen	0		0		0		0
Mieterträge	<u>265</u>		<u>251</u>		<u>248</u>		<u>14</u>
Summe Einnahmen	265		251		248		14
<u>Ausgaben:</u>							
Verwaltungskosten/Bankspesen	0		0		0		0
Laufende Grundstückskosten	79		106		31		-27
Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	<u>47</u>		<u>52</u>		<u>57</u>		<u>-6</u>
Summe Ausgaben	125		159		88		-33
Überschuss	139		92		160		47
C. Gesamtüberschuss	139		92		161		47
D. Abschreibung	90		90		55		0
E. Bilanzieller Zugang zum Stiftungsvermögen (C-D)	49		2		106		48

Stiftung „Technologie und Wirtschaft Mittelbaden/Offenburg“

Zweck der Stiftung:

Die 1986 errichtete Stiftung hat die Aufgabe, Wissenschaft und Forschung zu fördern. Ziel dieser Bestrebungen ist es, die Lebens- und Arbeitsbedingungen insbesondere in der Region zu sichern und zu verbessern. Die Förderung umfasst alle Maßnahmen zur Entdeckung und Entwicklung von technologischen Innovationen. Zur Realisierung ihres Stiftungszieles errichtet und nutzt die Stiftung einen Technologiepark als Existenzgründerzentrum.

Rechtsform:

Rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts

Organe der Stiftung:

Stiftungsrat:

Vorsitzende: Oberbürgermeisterin Edith Schreiner

Direktor Helmut Becker, Sparkasse Offenburg-Ortenau
Direktor Richard Bruder, Volksbank Offenburg
Landrat Frank Scherer, Ortenaukreis
n. n., Conseil d'Alsace
Andreas Kempf, IHK Südlicher Oberrhein
Werner Gmeiner, Handwerkskammer Freiburg
Ahmet Karademir, IG Metall
Prof. Dr. W. Lieber, Rektor der Fachhochschule
Prof. Dr. Michael Auer, Regierungsbeauftragter für Technologietransfer

Kuratorium:

Vorsitzender: Martin Foshag, LEITWERK GmbH

Stv. Vorsitzender: n. n.

Heino Bullwinkel
Gerhard Fuchs, Unternehmer
Josef Hauser, Unternehmer
Peter Huber, Huber Kältetechnik Offenburg
Hendrik Hund, Hund Büromöbel GmbH
Dr. Karl-Heinz Klein
Dr. Marc Lott, Actimage GmbH & Co. KG
Dr. Manfred Münch, Doll Fahrzeugbau AG
Steffen Nußbaum, ATT Automotive Testing Technologies GmbH
Dr. Stefan Scheringer, Meiko Maschinenbau GmbH & Co. KG
Jürgen Siegloch, C & S Marketing GbR
Klaus Thomas Teufel, Finanzamt Offenburg

Geschäftsführung: Hans-Joachim Fomferra, Fachbereichsleiter Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung der Stadt Offenburg

Bruno Schwellling

Leistungsdaten:

Der Technologiepark umfasst u.a. 40 mietbare Raumeinheiten mit einer Nutzfläche von 3.587 m², daneben Empfangs-, Vortrags- und Besprechungsräume; Serviceleistungen sind u.a. Sekretariat/Schreibdienst, Besucherempfang, Post- und Telefonbereitschaft, Hausmeisterdienste.

Lagebericht:

Ziel des TPO ist es, durch Unterstützung von Unternehmensgründungen und jungen Unternehmen die Wirtschaft der Region zu fördern. Die Maßnahmen dazu sind Beratung, Kontaktvermittlung, Vermietung von Büroräumen und Veranstaltungen zur Weiterbildung und Imagepflege.

Das Coaching durch den Arbeitskreis Starthilfe wurde intensiv in Anspruch genommen und verteilt sich, bezogen auf die TPO Firmen, relativ gleichmäßig auf neu aufgenommene Gründer, fortgeschrittene Unternehmen und ehemalige TPO Firmen. Dies macht deutlich, dass ein Beratungsbedarf nicht nur beim Marktantritt, sondern auch in der Wachstumsphase besteht. Darüber hinaus wurden in zunehmendem Maße Gründer, die nicht im TPO angesiedelt sind, durch Beratung und Netzwerke gefördert. Die Unterstützung der Handwerkskammer im Coacherkreis wurde dagegen eingestellt.

Der Geschäftsführer des Technologieparks Offenburg, Herr Dr. Rolf-Eckart Bandl, hat zum 31.03.2012 seine Tätigkeit beendet. Während seiner fast sechsjährigen Tätigkeit als Geschäftsführer hat sich der TPO kontinuierlich erfolgreich weiterentwickelt. Die Belegung in den beiden Gebäuden des Technologieparks ist mit nahezu 90 Prozent positiv zu bewerten. Mit Wirkung vom 01.04.2012 hat Herr Bruno O. Schwellling aus Oberkirch, ehem. Finanzvorstand der Papierfabrik Koehler aus Oberkirch, die Geschäftsführung im Technologiepark für die nächsten fünf Jahre übernommen.

Höhepunkt im Geschäftsjahr 2012 war die Feier des 25jährigen Bestehens des Technologieparks Offenburg am 13.09.2012 im Rahmen einer Festveranstaltung mit Stifter, Kuratoren, Mieter und Freunden des TPO. Große Resonanz fand auch der am 14. September 2012 durchgeführte „Tag der Jungunternehmer und Existenzgründer“ im Technologiepark Offenburg mit einem ansprechenden Programm.

Nachdem der langjährige Vorsitzende des Kuratoriums, Herr Gerhard Fuchs, am 19.03.2012 verabschiedet wurde, wurden in der gemeinsamen Stiftungsrat- und Kuratoriumssitzung am 18.12.2012 drei weitere verdiente Mitglieder des Kuratoriums verabschiedet und fünf neue Mitglieder als Kuratoren bestellt. Die Kuratoriumsmitglieder wurden gemäß Satzung auf fünf Jahre ab 01.01.2013 gewählt.

Die Zinsbindung für die langjährigen Darlehen bei der Sparkasse Offenburg und der Volksbank Offenburg ist zum 30.06.2012 ausgelaufen. Die Konditionen wurden neu ausgehandelt und die Zinssätze konnten spürbar reduziert werden. Dadurch kann in den kommenden Jahren bei gleichbleibender Annuität die Tilgungsleistung erheblich vergrößert werden. Aufgrund der Neufestschreibung der Zinsbindung und der damit eingehenden Zinssatzreduzierung erhöht sich die Tilgungsleistung bei den Bankdarlehen um mehr als 20 Prozent.

Die Mieterlöse lagen über Plan und etwa 5,3 Prozent über dem Vorjahr. Im Jahr 2012 wurden drei neue Unternehmen im TPO aufgenommen und ein langjähriger Mieter ist zum 31.12.2012 ausgezogen.

Das Ergebnis für 2012 liegt bei 55,2 TEUR (im Vorjahr bei 40,5 TEUR). Der Liquiditätsabfluss beträgt 51,4 TEUR im Vergleich zu einem Liquiditätszufluss von 37,3 TEUR im Vorjahr, da 80,0 TEUR für eine Sondertilgung bei den Verbindlichkeiten gegenüber den Kreditinstituten verwendet wurden.

Die Planung für das Jahr 2013 weist ein positives Ergebnis von 43 TEUR aus. Risiken liegen in einer unvorhergesehenen Geschäftsaufgabe des einen oder anderen Unternehmens im TPO. Bei der Planung konnte noch nicht berücksichtigt werden, dass die Hochschule Offenburg die angemieteten Räume zum Ende Oktober 2013 kündigen und den Technologiepark Offenburg verlassen wird. Hierdurch entsteht ein Mietausfallrisiko für 2013 in Höhe von ca. 10 TEUR. Da die Existenzgründungen in Deutschland und auch im Ortenaukreis merklich gegenüber den Vorjahren zurückgegangen sind, besteht die Wahrscheinlichkeit, dass ein Großteil der durch die Hochschule freiwerdenden Räume über einen längeren Zeitraum leer stehen.

Weitere Risiken liegen in möglichen Sanierungen für das Gebäude, die zurzeit aber nicht absehbar sind. Aktuell sind keine Schäden bekannt, die über den Rahmen der üblichen Instandhaltung hinausgehen würden.

Die Auslastung des TPO im Geschäftsjahr 2013 entspricht dem Zielwert und reicht aus, die Kosten zu decken und voraussichtlich noch einen Liquiditätsüberschuss zu erwirtschaften. Ab dem Kalenderjahr 2014 ist mit erheblich niedrigeren Mieterlösen zu rechnen, da nicht absehbar ist, welcher Nutzung die bisher von der Hochschule Offenburg genutzten Räume zugeführt werden können. Der Stiftungsrat wird in seiner turnusmäßigen Sitzung im Juli 2013 hierüber beraten.

Für die Mitte des Jahres ist in Zusammenarbeit mit der Industrie- und Handelskammer die Durchführung eines „Ortenauer Gründertages 2013“ geplant. Ziel dieser Veranstaltung ist, potenzielle Existenzgründer anzusprechen und ihnen die Chancen auszuzeigen, die ihnen der Technologiepark Offenburg bietet, um ein Unternehmen erfolgreich zu gründen. Es ist im Kalenderjahr 2013 vorgesehen, die Veranstaltungen im TPO weiter auszubauen, um den Technologiepark Offenburg in der Region, insb. bei potenziellen Existenzgründern noch bekannter zu machen.

Anzahl Arbeitnehmer:

1 Vollzeitkraft

4 Teilzeitkräfte (im Vorjahr 5).

Stiftungsvermögen:

1.130.642 EUR.

Anteil der Stadt Offenburg am Stiftungsvermögen:

Grundstück 618.021 EUR

Bareinlage 151.289 EUR

769.310 EUR

Weitere Stifter:

Ortenaukreis, Sparkasse Offenburg/Ortenau, Volksbank Offenburg, Fachhochschule Offenburg, IHK Südl. Oberrhein, Kreishandwerkskammer Ortenau, Region Elsaß, IG-Metall-Verwaltungsstelle Offenburg.

Bilanzdaten:

T€

	31.12.2012		31.12.2011		31.12.2010		Veränderung
	Ist	%	Ist	%	Ist	%	12 zu 11
Aktivseite							
A. Anlagevermögen							
I. <u>Sachanlagen</u>							
Grundstücke/Gebäude	2.954	97,5	3.027	96,0	3.099	96,8	-73
Anlagen im Bau	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
Betriebs- u. Geschäftsausstattung	<u>3</u>	<u>0,1</u>	<u>2</u>	<u>0,1</u>	<u>1</u>	<u>0,0</u>	1
	2.957	97,6	3.029	96,1	3.100	96,9	-72
B. Umlaufvermögen							
I. <u>Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände</u>	3	0,1	3	0,1	16	0,5	0
II. <u>Wertpapiere</u>	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
III. <u>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u>	<u>70</u>	<u>2,3</u>	<u>121</u>	<u>3,8</u>	<u>84</u>	<u>2,6</u>	<u>-51</u>
	73	2,4	124	3,9	100	3,1	-51
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
	<u>3.030</u>	<u>100,0</u>	<u>3.153</u>	<u>100,0</u>	<u>3.200</u>	<u>100,0</u>	<u>-123</u>
Passivseite							
A. Eigenkapital							
I. Stiftungseinlage	1.130	37,3	1.131	35,9	1.131	35,3	-1
II. Gewinnrücklagen	586	19,3	545	17,3	512	16,0	41
III. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	55	1,8	41	1,3	33	1,0	14
IV. Gewinnvortrag	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>
	1.771	58,4	1.717	54,5	1.676	52,4	54
B. Sonderposten f. empfangene Investitionszuschüsse	530	17,5	552	17,5	574	17,9	-22
C. Rückstellungen	14	0,5	4	0,1	20	0,6	10
D. Verbindlichkeiten	713	23,5	870	27,6	926	28,9	-157
E. Rechnungsabgrenzungsposten	2	0,1	10	0,3	4	0,1	-8
	<u>3.030</u>	<u>100,0</u>	<u>3.153</u>	<u>100,0</u>	<u>3.200</u>	<u>100,0</u>	<u>-123</u>

Gewinn- und Verlustrechnung

T€

	2013		2012		2011		2010		Veränderung
	Plan	%	Ist	%	Ist	%	Ist	%	Ist 12 zu 11
Umsatzerlöse	317	97,2	332	97,4	315	96,9	297	97,4	17
sonstige betriebliche Erträge	9	2,8	9	2,6	10	3,1	8	2,6	-1
Gesamtleistung	326	100,0	341	100,0	325	100,0	305	100,0	16
Materialaufwand	53	16,3	55	16,1	52	16,0	46	15,1	3
Rohergebnis	273	83,7	286	83,9	273	84,0	259	84,9	13
Personalaufwand	85	26,1	78	22,9	74	22,8	68	22,3	4
Abschreibungen	53	16,3	54	15,8	54	16,6	53	17,4	0
sonst. betriebliche Aufwendungen	78	23,9	77	22,6	58	17,8	55	18,0	19
Zinsen u. ähnliche Erträge	<u>14</u>	<u>4,3</u>	<u>29</u>	<u>8,5</u>	<u>47</u>	<u>14,5</u>	<u>50</u>	<u>16,4</u>	<u>-18</u>
	230	70,6	238	69,8	233	71,7	226	74,1	5
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätig.	43	13,2	48	14,1	40	12,3	33	10,8	8
Erträge aus Spenden	0	0,0	7	2,1	0	0,0	0	0,0	7
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	43	13,2	55	16,1	40	12,3	33	10,8	15

Offenburger Bürgerstiftung St. Andreas

Zweck der Stiftung:

Förderung von zukunftssichernden Projekten und Initiativen mit herausragendem bürgerschaftlichen Engagement in den Bereichen Jugend- und Altenhilfe, Wohlfahrtspflege, Erziehung und Berufsausbildung, Kultur, Umweltschutz, Begegnung zwischen Deutschen und Ausländern und der Völkerverständigung in der Stadt Offenburg.

Rechtsform: Rechtsfähige Stiftung des öffentlichen Rechts

Organe der Stiftung:

Stiftungsrat:

Vorsitzende: Oberbürgermeisterin Edith Schreiner
Stv. Vorsitzender: Dr. Wolfgang Bruder, Oberbürgermeister a. D.

Mitglieder: Günter Fehringer
 Marc Gajek
 Renée Hauser
 Gertraud Hurre
 Prof. Dr. Winfried Lieber

Vorstand: Gertrud Adam
 Armin Fink
 Dr. Christoph Jopen

Stifterversammlung: Alle Stifter/innen, die mind. 1.000 EURO zum Stiftungsvermögen beigetragen haben.

Geschäftsführung: Bernhard Schneider
 Hans-Peter Kopp

Tätigkeitsbericht:

Die Haupttätigkeit im Jahr 2012 war der Start der Förderperiode 2012/13 mit insgesamt 27 Förderprojekten, die damit verbundene Ausfertigung der entsprechenden Förderverträge und die begleitende Öffentlichkeitsarbeit.

In einem Kooperationsprojekt mit der Regionalstiftung der Sparkasse Offenburg/Ortenau übernahm die Bürgerstiftung für die Umsetzungsphase die Trägerschaft für das „Baumhaus-Projekt“ auf dem Freigelände des Landschulheims „Käfersberg“.

Das Projekt „Stiftungswein“ wurde angestoßen und bei der Stifterversammlung 2012 der erste Stiftungswein 2012 präsentiert. Es wurden zum Start 600 Flaschen Spätburgunder Rotwein Kabinett als Stiftungswein mit eigenem Etikett abgefüllt.

Kontakte durch Vorstands- und Stiftungsratsmitglieder zu den einzelnen Projekten wurden initiiert und gepflegt sowie durch Pressevorstellungen der Öffentlichkeit bekannt gemacht. Die örtliche Presse berichtete auch 2012 in zahlreichen Artikel über Förderaktivitäten.

Zur Information der Stifter wurde 2012 ein Stifterbrief herausgegeben.

Bis zum 31.12.2012 erhöhte sich die Zahl der Stifter auf 285.

Anzahl Arbeitnehmer:

Seit 01.08.2011 erfolgt die Geschäftsführung als Aushilfstätigkeit in Form eines Minijobs.

Stiftungsvermögen:

3.127 TEUR.

Anteil der Stadt Offenburg am Stiftungsvermögen:

571.113 EUR.

Damit hat die Stadt ihren zugesagten Gründungstifterbeitrag in das Stiftungsvermögen eingebracht.

Weitere Gründungstifter: (Stifter ab 50.000 EUR):

Franz Burda, Georg Dietrich, Heinz Dietrich, Elektrizitätswerk Mittelbaden, Uwe und Mark Gajek, Josef und Renee Hauser, Rüdiger und Gertraud Hurre, Miba Gasversorgung Mittelbaden GmbH, Ernst und Gudrun Möschle, Axel und Cornelia Müller-Vivil, Hans R. Schmid (Printus GmbH & Co.), Sparkasse Offenburg/Ortenau, Herta Streb, Volksbank Offenburg.

Bilanzdaten:

T€

	31.12.2012		31.12.2011		31.12.2010		Veränderung
	Ist	%	Ist	%	Ist	%	12 zu 11
Aktivseite							
A. Anlagevermögen							
I. Grundvermögen	466	14,9	466	15,0	466	15,6	0
II. Bankguthaben	150	4,8	147	4,7	137	4,6	3
III. Guthaben aus Grundstücksbewirtschaftung	16	0,5	0	0,0	0	0,0	16
IV. Geldanlagen	2.477	79,2	2.477	79,9	2.377	79,8	0
V. Darlehen aus Sozialfond	<u>18</u>	<u>0,6</u>	<u>11</u>	<u>0,4</u>	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>7</u>
	3.127	100,0	3.101	100,0	2.980	100,0	26
B. Umlaufvermögen							
	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>
	3.127	100,0	3.101	100,0	2.980	100,0	26
Passivseite							
A. Stiftungsvermögen							
	3.127	100,0	3.101	100,0	2.980	100,0	26
	3.127	100,0	3.101	100,0	2.980	100,0	26

Gewinn- und Verlustrechnung (Jahresrechnung):

T€

	2012		2011		2010		Veränderung
	Ist	%	Ist	%	Ist	%	12 zu 11
A. Erträge							
Erträge aus Geldanlagen	119	86,9	127	99,2	129	99,2	-8
Erträge aus Grundstücksbewirtschaftung	16	11,7	0	0,0	0	0,0	16
Spenden	<u>2</u>	<u>1,5</u>	<u>1</u>	<u>0,8</u>	<u>1</u>	<u>0,8</u>	<u>1</u>
Summe Erträge	137	100,0	128	100,0	130	100,0	9
B. Aufwendungen							
Aufwendungen für Grundvermögen	7	5,4	0	0,0	0	0,0	7
Verwaltungsaufwendungen	11	8,5	17	13,7	15	17,6	-6
Ausschüttungen zur Erfüllung des Stiftungszweckes	112	86,2	76	61,3	70	82,4	36
Kurzfr. Erlösminderung durch Kursverlust bei Ankauf	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
Spenden durch die Stiftung	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>31</u>	<u>25,0</u>	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>-31</u>
Summe Aufwendungen	130	100,0	124	100,0	85	100,0	6
C. Jahresüberschuss	7		4		45		3

